SCHWÄBISCHES

Einzelprels 20 Pfennig Menatsberugspreis durch Trager 1.20 RM. durch die Post 1.32 RM. Anseigenpreis für din 16 mm breite Spalte ja Millimsterzeile L20 RM. Chiffregebühr50 Pfennig Erscheinungstage: Dienstag und Freitag

2. Jahrgang

Freitag, den 8. Februar 1946

Nummer 11

Frankreich und Deutschland

Das Kabinett Gouin an der Arbeit

In der frangösisch beseigten Zone Deutschlands, Musgaben durch die nach und nach erfolgende Auften der diese Blatt ericheint, kann man immer wieder aus Gesprächen entnehmen, daß lich die Sparmahnahmen auf givillem und militärischem Leute über die wirtschaftliche und namentlich auch Gebiet.

Beute über die wirtschaftliche und nomentlich auch die ernäheungswirtschaftliche Lage Frankreichs saliche Borftellungen machen Diese ilt, in Boulch und Bogen gestehen, e ben is ich wierig wie die deutiche. Die iranzösische Bevölderung ledt keineswegs bester als wir; im Gegenteil, trilweile sogar schlechter.
Die iranzösische Regierung macht hervische Anstrenaungen, ihre Aufgade zu meistern; wie auch die Besapungsbehörden in Deutschland sich aufrichtige und ernise Riche geden, in ihrem Gebiet mit den Schwierigkeiten der Gegenwart sertig zu werden. Is ist untere Pilicht, sie dabei nach Kraften zu unterführen, und darüber hinaus felber ten zu unterführen, und darüber hinaus felber legliche Iniliation zu ergreifen, um Deutschland aus leinem Elend herauszuführen, und, vergelien wir das nicht, auch Frankreich, loweit wir irgend vermögen, gu belfen und mit ihm gufammen gu

Anon, Arbeitsminister Crolzat bat in einer Rebe vor dem Kongreß der Metallindustrie gesagt: Wir befinden uns in ichwierigem Fahrwalter. Es Wir beitnden uns in ichmierigem Fahrmafier. Es bängt von unferer gemeinigmen Anstrenging ab, ob wir den wirfchaftichen und finanziellen Aufdau meistern werden. Bir werden dadet schwere Opser deringen millen. Die neue Regierung it entschiosen, eine Sparpolitit und eine Politit der Höchtleiftung durchzusühren. Der Minister ermähnte rühmend die Taitgkeit der Matalle arbeiter, um bie Probuttion zu erhöhen, und lchloft: "In den ichwierigen Umitanden, in denen unfer Land sich zurzeit bestindet, ist das kändige Anmachien des Arbeitsertrages einer der wickligsten Hunfte der Regierungspolitik. Unfer Wiedercufflieg und unfer Wohlergeben bängen danne ah."

Dimoges In einer Rede in Limoges hat der Minister für die Industrieproduktion. Win roel Paul, sokgendes erkärt: "Frankreich, das lich durch seinen Kampt gegen die Adwartepolitik gerettet hat, much houte erneut kampten, um sich durch die Ardeit zu retten. Es gibt kein anderes Mittel: wir müssen die Produktion sieigern, um die Einfuhr heradzusepen. Der industrielle Ausbau mitte von Grund aus argunitert werden. Wie mitten die für die Kundube mitten von Grund aus argunitert werden. Wie mitten die für die Kundube mit konstrielle nach von der die Unkalaben mit die Kunduben die Kie die Auslühren und die Kunduben much aber die Einfuhr von Fortigprodukten verwieden werden, die dies die Desindultrialisserung Frankreiche nach sies die Desindultrialisserung Frankreiche nach sich beier mürde.

Die französische Finanzpolitik

Parts Anlöhlich ber Eröffnungeligung des Rationalentes für Areditweien bat der Finang-und Wirtschaftsminister Andre Philip eine be-merkensmerle Nede gehalten. Er hat darauf hin-gemiesen, daß jum Ausgleich der Handelsbilong, die im Jahre 1946 ein Desigt von ungefahr 2000. Millionen Dollar aufweisen wird, die Durchiuhtung einer Ausfuhr politik notwendig wird.
Es werd fich dabei dauptfächlich um Luxusariklel
handeln, es werden aber auch Produkte betroffen
werden, deren das Land bedark. Mit den auf diese
Meise erwachenen Devisen wird Frankreich Nahrungsmittel. Nobstoffe und für die Entwickung der Landwirkschaft und der Industrie notwendiges Material kaufen können. terial taufen tonnen.

Lohnstop

Baris, 3m Berlaufe bes am 5. Februar 1946 abgehaltenen Ministerrates bat der Minister für die nationale Wirtichaft und die Finanzen aus-führliche Darlegungen über die Finanzpläne ge-geben. Es lind folgende Maßnahmen vorgefeben: 1. Erhöbung ber Einnahmen, 2. Berabiehung ber

Kleine Weltchronik

Prolibent Beneich hat erflärt, die Lichemoliematet tonne auf Delichen nicht verzichten.

3 tollen rechnef für bas fommenbe Frühjahr mit 2's Millionen Arbeitslofen.

Die traftenifche Regierung batt an ihrem Unfpruch auf Gabitrol feft.

Der Gmmelger Bunbesrat bat fich für bas Freuenitimmrecht ausgejerochen.

In Bubapelt bat ber Projet gegen ben Beeilfreng.

I.C.A. und Grofibritannien baben bie bu mant . I de Regierung Groger "behingt" anerfannt,

Am in Schrugt finden bie Mablen in Augland

On Balaltina finben bie Meaber als Broteft gegen bie judice Sinmanberung einen Generalftreif ausgerufen.

Die Mieberberfiellung bes inneren Griebens in China ift im Fortichreiten.

In Chile ift eine neue Regierung gebilbet mot-ben, ber nier Sozialiften angehören,

Der neue Profibent ber bralifianifien Re-publif, General Butra, bet fein Umt angetreten.

Brafibent Irum an mirb fich am 11. gebruge jur Erholung nach Aloribe begeben und babei in Miemi

ten bervorrufen. London Die Delegationen Snelens und Libanon shaben an ben Generaljefretar Troppe- | ftrafen im Rurnberger Brages Ubftanb nehmen. mit Churchill gujammentreffen.

Der Wille ber Militärregierung, den Gedieten, für welche sie Berantwortung trägt. Hilfe zu leisten, tritt vor allem auf dem Gediet der Naderungsmittelser orgung flar zutage. Angesichts der Tatsache, daß die Ernährungsquellen der Jone erschöpft sind, ohne daß die Brodustion die Hoffnung auf eine baldige Besterung zuläßt, werden dant dem Aredit Frantreichs von Uedersee Rahrungsmittel eingesührt, die mit franzölischen Gelbe bezahlt werden millen.

dem Belbe begablt merben muffen. Die Militärregierung muß gur Devijenbeschaf-lung ben für ben Außenhandel benötigten Teil ber Brobuftion entsprechend umteiten, felbit menn bies bie an und für fich ichon spärlichen Silfoquellen beeinträchtigt, welche ber Bevolterung noch gur Berfügung fteben.

Ein Zufall, ber Deutschland guftatten fomms Ein Zusall, der Deutschland zustatten kommt, führt dazu, daß Frankreich, das den Rachteil bat, mit Dollar zu zahlen, die meisten Produkte, von denen ein Ausfuhrüberichuß besteht, zu kaufen münicht: Halz, Zement, Jiegel, Kohle und Stadl. In Anbetrach des Mangels zu Transportmitteln und der Höhe der Transportfosten besteht für Deutschland keine Röglichkeit, diese Produkte an weit entfernte Länder zu verkaufen; der Kunde besindet sich im Rachbarkande, und die Ware wird, da sie auf Goldgrundlage bezahlt wird, denie günftig verkauft, als wenn sie infolge eines undankbaren Wunders auf einen amerikanischen Markt gesangen würde.

in den reichsten Gebieten Berwaltungszweige einzujehen, deren Mufgabe es sein würde, die Ausbeutung für ihre Zwede zu sichern; die Berantwortung für Geben und Wodlergehen der Benölferung wäre damit den deutschen Dienstiellen übertaisen geblieben. Ohne das intfrästige Eingreisen der franzöllichen Berwaltung ware die Wiederaufnahme der Arbeit insolge den Lebensmittelmangels und der ungenügenden Transportmittel unmöglich geweien. Die Iranzölliche Jone könnte ihren Bedarf nicht beden, wenn nicht Broduste aus Frankeich und den Rachbarländern eingeführt mürden, um den vorübergehenden lokalen Produktionsausfall zu beden. gesangen wurde. Das glüdliche Zusammentressen dieser Umitande ist der Schlüssel des deutschen Birtichaftsproblems; darüber sollte sich jeder Deutsche flar sein, denn nur fo tann er versiehen, daß es im Intereffe fei-nes Landes liegt, biele Ausfuhr zu beglinftigen und ihren Umfang zu erhöhen. Sie ist die Grundbedin-gung für eine normale Rahrungsmittelversorgung des Landes und für die Wiederkehr besterer Lebens-

Die Weltweizenkrise

Die fünf Grohmachte beralen gurgeit über die Behebung der Welfweizenfrije: das Inhr 1946 wird ein internationales Weigendefigit von 5 Mitllonen Tonnen bringen,

Der Ministerrat bat beschloffen, feine Entschei-bung aufrecht zu erhalten, berzusalge eine Erhö-hung von Bohnen ver bot en bleibt.

Die französische Verwaltung in Deutschland

Die michtigfte Aufgabe ber frangofilichen Bermaltung in Deutschland, die ihrer Regierung und ben Alliferten für die Ordnung in Deutschland ver-

autwortlich ist, mar es, die Productions- und Austouschbedingungen wiederherzustellen, die eine gerechte Berteilung der Producte zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen ermoglichen.

Benn die frangofilche Bermaftung lediglich die Intereffen der Belagun gstruppen im Auge hatte, bann hatte fie fich bamit begnügen können, in ben reichsten Gebieten Bermaftungszweige ein-

Bedident Iruman pat ein Programm jur Bebebung ber Beltweizenfrije befanntgegeben, Er will jegliches Breunen von Getreide ju Brauntwein in allen Ländern unterbinden und hofft dadurch, einen 6 Millionen Tonnen herauszumirt-

Mien balt es für möglich, daß auch in USU, das Brot rafioniert werden wirb.

Baihlngton, 5. Februar. Brafibent Tru-man bat in größter Elle einen Minifterrat ein-berufen, um bie infolge ber Brotgetreibefrije in Europa geichaffene Lage zu prüfen. Entgegen ben ersten Schätzungen genügen bie vorhandenen Getreidevorrate nicht für die Bedürfnisse des Landes und die Ausfuhr. Die amerikantsche Regierung muß entweder die Getreidesbungen nach den bereiten Ländern Europas herablegen, oder den Bet-brouch im Inneren des Landes einschränfen. Die erste Möglichfeit wurde zu ernsthaften internatio-nalen Komplifationen suhren; außerdem wurde das amerikanische Brestige im Ausland darunter seiden und es müßte mit dem Ausbruch einer Hun-gersnot in gewissen Ländern gerechnet werden. Der Direktor der 119RRU, Lehman, hat die anne-rikanische Begierung eindringlich geheien die wer-rikanische Begierung eindringlich geheien die verrikanische Regierung eindringlich gebeten, die ver-sprochenen Getreibelieferungen nicht herabzusehen. Die Berschickungen nach Europa follen vielmehr beschleunigt umb erhöht merben.

Ba | hington. Bröftbent Truman hat gestern abend auf ein Telegramm Attlees nach ben USE, hin ein Neun-Bunfte-Programm aufgestellt, um dem ichweren Rotstand im Auslande zu steuern. Gine energifche Rampagne gur Ginichcantung bes Brotverbrauchs wird in ben Bereinigten Stanten in Gang tommen, um einer Daffenbunger not in Europa vorzubeugen. Das Brot foll buntler werben, Bermenbung von Weigen für Altabo Geftägel eingeichrauft und die Zuteilung von Mobi von ben Einzelhandlern an die Berbraucher rationiert werden. Der Export von Fett, Del, Milch und Fleisch nach Europa foll erhöht werden.

London, Unter dem Borfip Attlees murde ein Ernährungsausichuß ber beitichen Re-gierung gebildet, der morgen der Bolloerfammlung der D.R.U. einen Untrag zur fosortigen Ueberpri-jung von Produktion und Berbrauch von Getreibe

in Europa vorlegen foll. Als Bertreter ber Oppolition bat Eden im eng-lifchen Unterhaus icharfite Kritit baran geübt, daß die Tarlache ber Bebensmittelknappheit zu lange die Latiache der Ledensmittelknappheit zu lange durch die Regierung geheimgebalten worden iet. Der britische Ernährungsminister fündigte einschapele Kürzungen der englischen Kationen an; sie seine sine Folge der weltweiten Anappheit an Ledensmitteln und Transportmöglichkeiten.
Die dritische Regierung hat einer Kürzung der englischen Getreideren fuhrum 150000 Tonnen zugestimmt. Das Brotwehl wird wie 1942 auf 85 Prozent ausgemahlen.

Englisch-russische Einigung

beits rat in London zu einer Einigung über die englisch-ruffische Differenz in der Frage Griechen-land gekommen, nachdem am Montog Woschinsti noch in einer großen Rede den Abzug der eng-lischen Truppen aus Griechenland verlangt hotte und tags zuvor noch ftundenlang anscheinend frucht-les bebattiert worden mar. Sowohl Bevin als Wy-ichfinsti hatten inzwischen Fühlung mit ihren Re-

In der Abendissung des 6. Februar ertiarte ber ruffische Delegierte: "Bir bestehen nicht baraut, bas eine Entschließung ausdrucken follte, die Unmelenheit britischer Truppen in Griechenland bilde eine Gesahr für den Frieden und die Sicherheit. Wir beiteben nicht auf einer Erflarung, die die Jurud giehung der britischen Truppen sorbert. Rach Boschinstis Erffärung bestätigten nacheinander die Delegierten der 11SU. Frankreiche, Chinas An-straliens, Aeguptens, Braftliens und hollands, daß feine Bedrobung fur ben internationalen Frieden vorliege. Berin bestand barauthin nicht mehr auf einer formellen Erffarung bes Gicherheiterates.

Um 23.30 Uhr verliegen bie 11 Delegierten, bie ben Gicherheitsrat ber Bereinigten Rationen bilben, fichtlich befriedigt ben Saul. Benin ichuttelte marm die Sand Bolchinstie, ibm eine gute Racht munichend, mabrend Stettinius die andere hand bes fowierischen Delegierten erfafte.

Benin erflärte fich befriedigt über bie Gefte ber Somjetunion, beren endgulfige Meinung alfo mat, daß die Gegenwart ber britifchen Truppen in Griechenland bem Frieden teinen Mbbruch fue, Dieje friedliche Bolung ber englisch-ruffilchen Deiumgeverschiedenheit murbe von allen Delegierten

Der Nat mirb weiter dreimal pro Boche tagen, mährend die Bollverfammlung in ein paar Tagen ihre erste Session abiehliehen mird. Die inrifch-libonifche Mote mirb feine besonderen Schmierigfei-

Am Mitimochabend ift man im Beltficher. | Lie ein Dotument gerichtet, in welchem bargelegt wird, daß die Anwelenheit frangolischer und eng-licher Truppen in Libanon feit Beendigung ber Feindleligfeiten ungerechtsertigt lei. Das Dokument tellt ben Untrag, bag biefe Frage com Sicherheitsrat geprüft wirb.

Bubrenbe Berichterftatter ber USA. Breffe (Bafbington Sournal, Rem Port Times) geichnen Die hintergranbe bes nunmehr beigelegten anglo. ruffischen Konflittes folgendermagen: die griechische Frage stehe in enger Berbindung mit der perfischen sowie der nicht zur Distussion ge-fommenen Dardanellentrage wie mit dem eben-falls nicht distutierten Beruchsballon der Aussen, eine Abtretung türlischen Gebiete zu erwirken. Für Geößeritaumien siebe dabei die Kontrolle des dit-lichen Mittelmeers zur Frage, ein Broblem, das neben der Berteidigung der britischen Inselund der Sicherung der Kanalinseln den wichtigken Faftor in der Berlechtung der britischen Belange

Die iranische Frage

Much in ber iranischen Frage, Die ein Gegen-ftud zur griechtlichen barftellt, ift man fich nunmehr ein gutes Stud naber getommen. Der neue Mi-nifterpralibent Ghaman es Gultaneb icheint Rufsniferpralident Ghamon es Sutanen ichein Auf-land genehmer zu iein als sein Borgänger Haffmu, Er hat noch der Amtsübernahmte ein Lelegramm an Stalin geschaft und von diesem eine sehr treund-liche Antwort erhalten, Er soll sogar zur Anerken-nung einer halbsoweränen nordiranischen Repu-blit Alexbeidschan bereit sein. Die russische Regierung dar sich sept mit dem Kommen einer iranischen Mission noch Mostan einnerstännden erklärt

einverstanden erflart.

Aufs Gange gefeben, mirb man verlucht fein gu vermuten, bag Ruftland nunmehr in Griechenland und England in Iran nachgegeben hat.

London. Die ruffifche Delegation bei ber DRU. bat gegen ten Boricken II rug unn s protestiert, man folle von der Berbangung von Todes-

Die Reinigung

Von Dr. Richard Schmid

Bu ber miel erörterten Frage ber "Benaufiierung" unferes geiennten blientlichen Weiens
— eine Aufgade, die uns noch auf lange finaus beichäftigen wird, benn fie ist wirfflich nicht
von bente auf morgen zu leben — laffen wir
bier einen murtiemberglichen Inriften ban
Mort nehmen, ber leiber an verantwortungsvoller Stelle fleht.

Um 19. Dezember 1932 ift, unter ber Regierung Schleicher, folgende Borichrift in bas beutiche Strafgelegen morben:

5 49 b

"Wer an einer Berbindung ober Berabredung beilnimmt, die Beibrechen wider das geben bejwedt ober als Mittel für andere Jueke in Ausücht nimmt ober ver eine folde Berbindung unterftugt, wird mit Gefängnis nicht unter brei Monaten deltraft. In befonders ichweren Fällen ift die Strafe Juchthaus die ju fünf Iabren

Befanntlich ift Schleicher am 30. Juni 1934 er-mordet worden. Den Mord hat Hitler befohlen. It es nicht ionderbar, daß unmittelbar vor der joge-nannten Rachtergreifung eine Kennzeichnung der RSDAB in das Strafgeispluch fam?

Un bem frim in eilen Charafter ber REDNB. felbit, ber SS., ber Beftapo, bes SD. hat für ben Einfichtigen nie ein Zweifel beftanden. Der Mien-Einsichtigen nie ein Zweisel bestanden. Der Mirne berger Brajek fördert zwar viel zutage, aber bie mahre Beschaffenheit der Barret, ihrer Jukaper ind Organisationen dat sich ichon von jeher aus den Physiognomien, aus den Reden und Laten, aus dem in den Organisationen gepflegten Geses, io one dem Stil der slibtenden Rönner ergeben. Co waren nicht Positissen, die zu Berbrechern wurden, sondern Berbrecher, die zu Bolitisern murden, bei der Bestielt zu ihrem fruinellen Beibtigungsfeld ausselchen hatten mie etwa ein Vollondinger des erfeben batten wie etwa ein Faliconlinger bas

Es bleibt nur die Frage, wie weit der Kreis derjenigen zu ziehen ist, die an der Berbindung teilgenonmen ober, willend, daß es eine oerbrecheriiche Berbindung war, sie unterlügt haben. Auch
über die allenthalben gehörte und mancherorte geglaubte Ansrede, die Toten der nationallozialitiichen Führung leien nicht bekannt gewesen, können mer zur Klarheit kommen, denn es handelt sich bei vielen Jullen um nichts enderes als um die Spetulation des Mitmeliers darcot, das man ihm Tatfachen leines Bewuftfeine nicht werde nachweifen können. Diefer Einwendung dat das deutliche Geleg zum Beifpiet dei der die hleve i vorgebeugt. Der Richter brouche dem Hebler nicht nachjumeifen, er babe gewußt, bag bie Bare geftob junierien, er habe gewigt, wenn es der debler "den Um-itänden nach annehmen mußte". Wahrhoffig, die Umitände waren befannt, und wer den Schluß daraus nicht gezogen hat, hat ihn eben nicht ziehen wollen, so wie der hebler fich und dem Richter einredet, er misse nichts von dem Diebstahl, denn der Dieb babe ihm nicht gesant daß die Ware geber Dieb babe ibm nicht gefagt baf bie Bare ge-

Bir tennen aus öffentlichen und privaten Dis-tuffionen des vergangenen halben Jahren die ver-ichiedenen Spielarten von Nationalfagialisten, die vielen Motive und Entichulbigungen, Die triftigen verlen Alotive und Enindulögungen, die teitrigen und die benchierischen. Wir missen auch, daß die Krenzilnie nicht genau zwischen den Pgs. und den Richt-Ags. verläuft. Es gibt wahrlich unter jenen viele lichald- und harmloje und bei diesen viele bösartige und gesährliche Leute. Die Untericheisung ist aber möglich. Man muß sich die Zustande, die Amoniphire des Dritten Reiches imper wieder gesterenwirtigen und lich eine deren mer wieder vergegenwärtigen und sich etwa daran erinnern, wie einem zumute wurde, wenn ein Zeit-genoße, der ins Zimmer trat, mit einem scharfen "heil hiller" begann oder fich zu dem Beiuch mit dem Vorteiabzeichen geschwundt butte. War nicht daburch die Luft verändert, roch es nicht nach liebeimollen und Expressung? War nicht die höcht private Begiebung, etwa bie bes Mieters und bes Hausbeliners, damit ichen unter einen politischen Druck gesent? War es niche von Anfang an eines ber meiennlichten Kennzeichen ber Bariei, benen, bie ihr anbingen, personliche Borreife zu verschoften mir Mitteln, die früher in sauberen Zeiten, gar nicht anmendbar gewesen waren?

Der Eigennug, ber dem Gemeinnug bekannt-lich nachgeben follte, ging ihm nicht nur vor, fon-bern hatte ein weiteres, hochst wirksames Mittel ju feiner Durchführung gefunden, bie politilch e Drobung, Erinnern wir uns jener beften Defi-nition bes Rationalfozialismus, die mir Aurt Schu-macher verbanten: ber Rationalfozialismus fei "der Appell an ben inneren Schweinehund im Menichen". Diese Desinttion ift burch gebn Jahre Dachau ihres Urhebers und burch unsere gwölfsährigen Ersahrungen erhärtet. Jenen Schweinehund feinen einzelnen Erscheinungsformen aufzubetten und unschöblich zu machen, ift, streng genom-men, teine eigentlich politische, sondern eine mora-lische und friminalistische Ausgabe, so wenig wie. um in dem oben gebrauchten Bilbe zu Beiben, die Aufbedung und Ausmerzung von Folfdmilingern eine Frage der Bahrungspolitif ist. In einem wei-teren Sinne ist die Aufgabe allerdings auch politisch: eritens, weil es dem Nationalsozialismus getingen ift, dem deutschen Bolf eine nationale und internationale Bolitif aufzugwingen, die ins Berberben geführt hat, und zweitens weil ein so beschen größer, ichan durch seine Jahl politisch ins Gewicht sellender Tell unseres Bolfes dem Appell an den inneren Schoeinedung gefolgt ift.

Bene Aufgabe, namlich die Aufbedung und Un-ichablichmachung, mullen mir lofen. Dagu verpflichtet uns die Einficht in bas Bergangene und Die Borficht, mit der mir die Zufunft angeben mol-len. Berfallen mir ja nicht in den Jehler, die mirt-icattlichen Störungen und Rachtelle, die durch ben Brogeg ber Reinigung eintreten tonnten, fo eifrig

HEAT. nge. lter.

tritt-201.04 rakt. erei.

on")

t. bis teten.

Mit-12 000 Illia-

t mit rmen

Peraug-

Singeria Barrica, Kric u-rem Bal-im Vor-tea, Wil-

Inffmana (0.50 Ukz Massums n Haydin, a. Ma-su 2.3 n. pen, Wilr Studen-ia. Fehn. des Mu-des Mu-de

chien

Jed.

kem

Weg

Rich

nich

profile.

witz

gril: Ich

Selb

freis

Men

mit

Kra

Aslt

Buss EWR niek.

dies

Zim

irge

nich

Buge

auch

viele jung

der. uns

best.

des

insh

west

here

Juge

Offi

als :

Bin.

BODY

liche

Sie tragen die volle Verantwortung ins Gelb gu führen! Mit biefen Ginmenbungen murben mir nur mieber bem nationalfogialiftifchen Grundfan hulbigen, bag Recht bas jei, mas bem Bolte nuge, mobet unter Rugen ober Schaben ber Der Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß / Originalbericht von unserem Sonderberichterstatter Will Hanns Hebsacker

platte, materielle, mirtichaftliche Borteil ober Rach. teil perftanben murbe.

Much muffen wir diefe Mufgabe felber lofen. Richt nur, baft mir uns beffer barauf verfteben, benn wir haben die Erfahrung und tennen unfere Beute. Rur wir felber fonnen unterscheiben gwilden ben Erpreffern und ben Erpreften, wobei wir wiffen, bag viele Bgs. ju ben letteren geboren. Ich marne dabei vor den ebenso wehleidigen wie unaufrichtigen Bedenken der Leute, benen seit, mo es um biele Magis geht, die demofratischen Errungenichaften mieber teuer find, bie fie porber gedimoht haben. Die Ausmerzung des Nationallie lismus bat allem anderen vorangugeben und ift bie Borauslepung für die Berfteilung bes bemotratifden Rechtsfages und bes internationalen Ber-

Bir miffen, woran die Beimarer Republit gugrunde gegangen ift, namlich daran, daß fie den Teinden ihres Staatswelens, ja den Jeluden des Weiens ihres Staates, die Mittel in die hand ge-geben hat, lie zu vernichten. In diesen Jehler wollen wir nicht noch einmal verfallen!

Der ehemalige Defon ber naturmiffenichafillich-ma-thematiichen Fafulitt ber Univerfitöt Beibelberg, Karl Fraubenberg, ift verftaftet worben.

obne jeden meitere erflarende Wort, Die ericiit- | ber auch ber Antlagevertreter erfaßt wurde, in

Die Sünde wider den Geist

Rürnberg, 1. Februar. Die frangofifchen Un-flager Dubolt und Faure Ipracen beute über die Germanifierungsmethoden der Razis in den belehten Ländern Weiteuropas, Duboft führte aus, daß die Angeklagten zwar ihre Hände nicht selbst mit dem Blut ihrer Opier besleckt hätten; aber sie haben all die Grenel besahsen, mit denen der Nationalozialismus die Welt verheert bat. Die Ungeflagten figen beute vor uns, fich joviel gebarbend mie Goring ober referviert wie Schacht, fie bruden fich, wenn fie in der Untlagebant Play nehmen, gegenfeitig berglich die Sande. Aber ein paar Tage vor-ber haben Reurath und Bapen geweint und felbit Berr Schacht hat fur einen Augenblid die Fallung verloren, als ihnen die Auspeitschung bor gerer Frauen und andere Scheuflichleiten biefer Urt vorgehalten wurden, für die fie nach dem "Füh-rerpringip" die volle Berantwortung tragen.

Bir haben in Diefen Tagen den R3. Gilm "Die Lobesmühlen" geleben, ber Enbe Januar allen Lichtspielbaufern Banerns gezeigt murbe. Die Aufnahmen für biefen Film murben fofort nach ber Beseigung ber beutichen Kongentrationslager burch bie alliierten Truppen gemacht, und fie find,

ternbite Untlage gegen biefe Teufel in Menichen-geftalt, bie nun in Murnberg ihres Urteils harren.

Duboft fpegifigierte im einzelnen bie Beiduibi. gungen gegen die Elnundzwanzig unter dem Radj-weis ihrer vollen Berantwortlichkeit, die fich von den fernsten Besagungszonen die nach Deutschland in bie einzelnen Rongentrationslager erftredt.

Mber ift bas Deutschland? Bind bie Einunb. nmangig Reprafentanten bes beutichen Welens und bes beutichen Geiftes? Am Schluf feiner Unflagerebe verneinte bas ber frangofiche Jurift felber mit ritterlichen Borten ber Teilnahme für ein großes, ungludliches Bolf, bas einer Banbe von gemiffenlofen Berbrechern jum Opfer gefallen ift.

"Bir anerkennen die soldatische Tapferteit ber Deutschen", lagte Duboft, "wir lieben die beutschen Dichter und Mufiker, mir bewundern ben beutschen Bleif und bie großen Leiftungen bes beutichen Bolles auf vielen Gebietent Erit ipat, im achten Jahrhundert, ift bas beutiche Bolt in ben Rreis ber Rulturobifer und in ben Bettbemerb mit ihnen eingetreten und bat fich unter ihnen febr balb einer hoben Rang geichaffen Rant, Goeihe und Bach geboren ber Menichbeit ebenjo wie Calvin, Danie oder Shafespeare. Die Angeflagten ober baben bas beutiche Bolt um gwölf Sahrhunderte gurudgemor fen; ihr Berbrechen an Deutschland und an ber gangen Menichheit ift ungeheuerlich. Gie wollten bie Freiheit, die Unabhängigkeit und bie Sicherheit ber Botter vernichten, ben Glauben an ein gegebe nes Wort und bie Achtung por ber menichlichen Berfonlichteit gerfioren, Und bas ift, wie mir glauben, bas größte Berbrechen biefer Den ichen, in ber Tat bas größte, benn in ber Beiligen Schrift ift im Coangelium Matthaus, Rapitel 12, Bers 31-32 gelagt, bag bem Menichen jegliche Gunbe vergeben werben tonne, außer ber Tobiunde miber ben Geist, und bag er bafür feine Bergebung finden werbe weber im Zeitlichen noch im Emigen.

Un ihren Früchten haben wir fie nun fürmahr ertannt, diefes Otierngezücht, bas ichone Warte im Munbe führte, babei aber bes Teufels war vom erften Unbeginn bis gu feinem jegigen fchmählichen

Hier spricht Luxemburg!

Hier spricht Holland! Rurnberg, 2. Februar, Der Untlager Faure beleuchtete am 2. Februar mit vielen Beifpielen die lügnerische Bropaganda der Razis, die in regelmaßigen Abständen "die Stimme Hollands" ober die "Stimme Rormegens" erklingen liegen, wobei Holland Herr Muffert war und Norwegen Herr Quisling. Die Unflagebeborbe batte bagu gmei gen gelaben und imar aus Luremburg ben Prafi-benten der Deputiertentammer, herrn Emile Reu-ter, von Beruf Rechtsanwalt, und aus holland ben Borfigenden ber Sogialbemafratischen Partei ber Riederlande, Jatobus Corrint.

Der Zeuge Reuter, gierlich, beweglich, mit weißem haar und gepflegtem meißem Spigbart, gab Aufichluß über bie Bejegung Luremburge und ilberte, mie die Universitatsprojefforen und bie Lehrer in Buremburg verpflichtet wurden, binnen brei Monaten bas Buch hitlers "Mein Kampf" gu lefen, worüber sie eine eidestiattliche Erklärung ab-geben mußten. Die sonstigen Germanisterungsmethoden waren die gleichen wie im Elfag und in Lothringen, vom "beutichen Gruh" bis jum Treu-eid auf ben "Bührer".

herr Emile Reuter, vom Barfigenben entiaffen, verabschiedete fich mit torretter Berbeugung und raumte ben Blag am Zeugentisch für den Bertreter hollands, Jatobus Corrint. Groß und breitchultrig, mit einem tupifch hollanbifchen, tantigen Schabel, nimmt er nach ber Bereidigung auf feinem Stuble Plag, nicht ohne zuvor einen prülenden Blid auf die Angellagten geworfen zu haben, denen herr Reuter nicht die geringfte Beachtung geichente hatte. Aber als herr Corrint zu iprechen

begann, mar ber Einbrud verflogen, ben mir uns zunächst von dem so behäbig aussehenden Mijnheer Jakobus gemacht hatten. Er sprach klar und sach-lich, aber mit leidenschaftlicher Anteilnahme, von

bag ber Borfigenbe mehrmals unterbredjen mußte, por allem mabrend bes nachfolgenden Rebeduells amifchen bem Beugen Corrint und bem Berteibiger Geng. Inquarte, Rechtsanmalt Dr. Steinbauer.

Corrint |pricht ein fait fehlerlofes Deutich. Er ichilbert zunächst, wie er nach der Beseizung Holiands durch die Ragis verhaftet murde, da mit der deutschen Wehrmacht sofort auch die Parteisunktionäre, die Parteispigel, der SD. und die Gestapo ihren Einzug in holland hielten. Der hollandische Silialfeiter hitlers war Mussert, der frührer der hollandischen nationalsozialistischen Partei, die aber von ihrer Gründung bis zu ihrer Auftölung immer nur gang wenige Mitglieder hatte, denn Mussert sand im hollandischen Bolt verständlicherweise keine nen Widerhall.

Entgegen ben urfprünglichen Beriprechungen führten bie 66, und die Gestapo in holland große Suben verfolg ungen durch. Schon vor dem Einmarich der deutichen Truppen hatten viele Zu-ben Selbsimord begangen. Die anderen wurden in deutiche Konzentrationslager verlätieppt und ein großer Jeilungen wurden gezwungen. Beligniste difchen Beitungen murben gezwungen, Beitartitel aufgunehmen, Die von Ragis gefchrieben, von ihnen aber nicht gezeichnet maren, jo bag ber Einbrud erwedt murbe, es handie fich bier um Meuferungen ber hollanbifchen Schriftleiter.

Die Leiden der kleinen Nationen

Rürnberg, 4. Februar. Der frangofifche Unfläger Faure machte fich in ber Bormittagsfigung jum Unwalt ber unterbrudten fleinen ganber Da-nemart, Rormegen und Belgien. Er ichilberte, daß nach ben gleichen Methoben wie in Luremburg und holland die Bergewaltigung diefer Stanten vor sich ging, die in Danemark ihren höbepunkt mit der Berhastung der gesanten Landespolizei er-reichte. Sie wanderte geschlossen in deutsche Konentrationslager, in denen fie ebenfo ffandelos be-pandelt wurde wie alle anderen R3-Sajtlinge.

In Rormegen maren es bie Profesoren und die Sin Korwegen waren es die Profesoren und die Studenten, die unter dem Terror der Gestapo zu leiden hatten und die von ihren germanischen "Freunden", der SS., im KJ, zu Tode gesoltert wurden. Wie Senh-Inquart in Holland, so war Terboven in Korwegen als "Reichstommissar" eingesetzt, und wie sich in Holland die Razis des Herrn Musser und seiner Bartei bedienten, so in Korwegen der "Nationalen Sanmlung" des Herrn Dungling Beibe Organisationen waren nichts ans Duisling. Beide Organisationen maren nichts an-beres als Jilialen der deutschen Razipartei, mit Treueid, Amiswaltern, Lametta und dem dazuge-hörigen Klimbim. Ihr Andang und ihre tarsach-

liche Bedeutung waren in Holland wie in Rorwe-gen immer gleich null.
Um Rachmittag trat, von der Unflage geladen, ein Zeuge aus Belgien vor die Schranken des Gerichte: Professor Dr. van Elfen, Historiker der berühnten Universität Löwen und Mitglied ber belgifden Rommiffion gur Unterfuchung von Ariegeverbrechen. Der Beuge berichtete über bie Grausamfelten, die mührend der Besatzungszeit in Belgien begangen wurden, und die keinenwegs Einzelfälle waren, londern planmäßig ausgeführte Maffenverbrechen auf Unweifung hober 65.., 6D.

und Geftapodienftitellen,

Entfestiche Greuel verübte bie SS, bei ben let. ten Rampfhandlungen in Belgien, vor allem mah-rend des Borfioses in die Arbennen, mit dem Aundstedt zu guter Letzt noch dem verlorenen Krieg eine andere Wendung geben wollte, Als Mitglied der Rommission für Kriegsverdrechen dat Professor van Effen seidst SS.-Leute verhört, die an entseplichen Untaten beteiligt maren, wie an ber Ermordung von 140 Mannern, Frauen und Rindern (bavon bas jungte 4 Jahre alt) burch ein SS.-Aom-manba "zu besonderer Bermendung", angehörig ber SS.-Bangerbivision "hobenftaufen".

Der Zeuge berichtete meiter über die Bombar-bierung der Universität Löwen, die schon im ersten Krieg so viel gelitten hat. Später versuchte eine deutsche Kommission, unter Führung eines von den Razis mit der Untersuchung des Falles beauftrag-ten herrn Dr. Kellermann aus Aachen, den Brand der Löwener Universitätsbibliothet den Englän-

Frankreich klagt an

Eine erschütternde Aufzählung

Selte Enbe Sanuar ift Frantreich Unfläger im | Murnberger Brogeh. Rinch ber großen Einführungs-rebe non be Menth on brachte Charles Duolt nom frangofifchen Innenminifterin übermaltigende Fille von Beifpielen für die Berbrechen, Morbe, Beruntreuungen, Plünderungen und Diebfinble, die von den Ragis und der Webrmocht in Franfreich und in ben mefteuropaifchen

Bändern wie Dünemoet, Belgien, holland und Buremburg begangen worden lind.

Jum Beleg für ihre Aussagen hat die französtliche Anflage gablreiche Zeugen angegeben, die zum größten Teil überlebende Haftlinge von Konzentrationslagern find. Die Profelinzen Basachwolfq und Bie-Dupont verichteten über die Musrottung burch Bhenoliprigen, über bie Binifefrionsperfuche, über bie Musmabl ber Opfer für die Gastammern in den Lagern Mauthausen und Buchenwald. Auch die Aussagen von Dime. Bail-lant-Couturier, die als Häftling in Ravensbrück und Birfenau mar, machten einen tiefen Ginbrud

auf die Richter und alle Anweienden.
Dubojt bedandelte die Behandlung der alliierten Piloten in Deutschland. Er gliterte dabei u. a. doobeutsche Dotument L. 166, in dem der Angeklagte Göring dem Führer vorlicklagt, die Belagungen der notgelandeten anglo-amerikanischen Füugzeuge

auf ber Stelle gu ericbiegen. Schon feit Unfang 1944 murben entwichene Rriegsgesangene systematisch ausgerottet. Reitel bat bielen Plan gutgebeißen und die entsprechenben Belehle grachen. Der tranzösische Anmalt gab u. a. an, doß am 23. Juni 1944 dem Aleitesten des Offiziersingers Offiag XC zwei Urnen zugestellt wurden, die die Aside von zwei Iranzösischen Offizieren entdielten: von Capitaine Albert Losius und Beutnant Michel Girot, die am 27. April einen wicklungenen Alughverluck zusternammen batten. mifflungenen Flucheverluch unternommen batten. Er verlas bann zwei Dofumente über bie Rriegsgefangenenlager und fteilt die enticheibente, Berantwortlichteit einiger Ungeflagter feit.

Die Straibefehle für auf der Bucht feftgenam-mene Kriegogefangene, die auf Gefängnis und Einzelhaft lauteten, maren pon Raltenbrunner untergeichnet. Goring bat ibm in einem langen Brief gebantt, in bem er anbererleits auch aner-tennt, melch betrachtliche Silfe bie SS. gefeiftet bat burch bie an Rriegogefangenen burchgeführten

die biologilchen Experimente". Um 14. Februar 1942 hatte Keitel als Chef bes OKB. angeordnet, das nach Deutschland ver-brachte Haftlinge feinerlei Berbindung mit der Au-Benmelt baben burften Brief. und Pafetpoit mar verboten. Ein Dofument beschuldigt bas Reichs-fabinett und insbesonbere Goebbels, ber ber Anfiche mar, bag Juben, Tichechen und Bolen "burch Arbeit auszuratten" leien.

der, die den Untergang ihres Baterlandes verbin-dern wollten, immer ichlimmer murbe. Ein Gub-rerbefeht vom 30. Juli 1944 beftimmte, bag "Behrmacht, Bolizei und SS. Saboteure und Terrori-ften auf der Stelle erichtehen sollten". Für Holland verfügte ein von Seuf-Inquart unterzeichnetes Dokument die Einrichtung von Poligeiftandgerichten gegen hollandifche Batrioten. In-folge bietes Befehls murben 4000 Sollander bin-gerichtet. Auch in Belgien murden die Batrioten, die gegen die Belatung fampften, hingerichtet ober

Dann tam ber frangöfische Unmalt gu ben Ber-brechen gegen bie Menichenrechte, bie mahrend ber gefantten Besahungegeit begangen murben, mobel

ber Terror gegen bie Batrioten ber mefelichen Lan-

gefoliert. In Bugemburg, Danemart und Rorme-gen murben Standgerichte nach bem Borbild Solands eingerichtet und fprachen ihre millfürlichen

In Frontreich bezeugen gablreiche Dotumente bie Morbe, die von den Deutschen nach Beginn der Invasion verübt murben, Um 17. August 1944, am Bornbend ber Befreiung von Roben, haben bie Deutschen 30 Patrioten mit Mafchinengewehren ericholfen und fie bann gesteinigt, um bas Blutbad ju vollenben. In Signes in ben Bergen von Bar entbedte man bei ber Befreiung 38 Leichen, baunter bie bes Führers der Biberftandobewegung der Cote d'Azur, Balmy und zweier französischer Fallschirmspringer. In Saint-Razaire wurden 37 Batrioten, die Mitglieder der geheimen Arntee mapatrioten die Milglieder der gehelmen Arnue wa-ren, vor der Erschießung gesoltert, Ebenso geschad es in Grenoble mit 48 Mitgliedern der Wiber-standsbewegung. In Rimes wurden 12 Vatrioten erhängt, nachdem sie im Ramps gesangengenom-men worden waren. Man hat ihre Leichen nie mehr gesunden. In Lyon wurden 100 Patrioten

Der deutiche General von Brobowifi bot in Der deutsche General von Bradowift vall in feinem Marichtagebuch geschrieben, daß er gabiereiche Batrioten getötet hat. Polizei, weer und Sonarbeiteten bei diesen Morden zusammen, Bermundete murben gesoltert und auf Anweisung des deutschen Generalstades getötet. Besonders beschuldigt werden Keitel und Jodi. Um 16. August 1944 ließ der deutsche General 40 Manner nach ben Rampfen im Dften von Coint-Silaire, in ber

Begend von Bourg-Laftig, ermorben.
Dann erinnert ber französtiche Antiager an die Zerftörung von Oradour fur Glane im Juni 1944. Diefes Berbrechen wird unter dem Datum des 14. Juni im Ariegstagebuch des Generals Frip von Brodomfti mit folgenden Sagen er-wähnt: Sechshundert Bersonen murden getötet, die gesamte mannliche Bevöllerung wurde erichof-fen, alle Frauen und Kinder famen in der bren-nenden Kirche um.

Der berühmte Sah, ben ber naturforicher Buf-fon im Jahre 1753 in leiner Untrittsrede vor ber Franzölichen Utabemie geprägt hat, beift ge-nauer "Le style est l'homme meme", auf deutich: ber Gill ift ber Mann felber.

Sanns Otto Roeder bat biefen Son einer Be-trachtung über ben Stil Abolf Sitlers vorange-ftellt, bie por einiger Zeit in ber "Stuttgarter Zeierichtenen ift und aun ber bier einige Stel. fen miebergegeben feien. Die Gape aus Sitters Reben, die babei gitiert merben, find burchmeg Mufterbeifpiele; bafür nämlich, wie man nicht fcreiben barf, unt perbienen als folche im Schulunterriche permenbet ju merben, im ,taufenbiab-rigen Reich" find Abichnitte aus Sitters "Dein Ramp!" ale Mufterbeifpiele für guten Gill in Die Schullejebucher aufgenommen morben.)

Man fele einmal folgende Beugerung vom 30. Banuar 1944: "Die Front wird nie verlagen, fonbern fich que nnch ichmeriten Tagen wieber fangen, tenn in ibre Sand ift nicht nur die arbeitenbe, gen, denn in ihre hand ist nicht nur die arbeitende, sandern die nicht minder tapser könnsende heimat gelegt, als sie selbst es zu tun gezwungen ist. Hitser wollte vermuslich sagen: ... denn in ihre Hand ist das Scholfsel der Heimat gesegt, die mit ihrer Arbeit ebenso tapser kinnpst, als die Front es tun mush. Wie muß es in einem Kopte ausgelehen haben, der einen solchen Galimathias von ich geben krentel fich geben tonnte!

Mis eine Eigenholt unreifer Raturen gilt all-gemein die Borfiebe für Superlative, Sittlers Reben wimmeln von untötigen und unbegrundeten Ueberfteigerungen: "Jahrzehnte bemütigenbiter Beriftavung", ganglich gleichgültig", "von well-geichichtlich wahrhaft einmaligem Ausmoß", Giege. "bie noch in fernsten Zeiten als einmalige Rub-mestaten gelten werben", eine Offensive, "bie in ihrer Tiefe und Breite feinen Bergleich in ber Gefoide befint", ber meitaus gewaltigfte Anteit", burch ablotut gar nichts gebeugt". In jedem biefer flalle wäre ber Gebante ohne bie Steigerung prauler und beller ausgedrudt morben.

Gine andere Stileigentumlichteit Sitlers ift feine

ten" haben, von einer Sache, Die "einmal für im-mer abgewehrt und verhindert" wird; er gebrauch mer abgewohrt und verhindert wird; er gedraucht gern Jusammenstellungen wie "das Schieffal oder bie Borsehung", "vorbergesage und prophezeit", "eingestührt und eingepropit", die "Grundlass und die Brinzipien", wobei bäusig das Fremdwort neben das gleichbedeutende deutsche geseht wird, als ab es sich um zwei verschiedene Begriffe handelte. Roeder fpricht in biefem Falle von einem "Stotteen ber Gedanten", von ber Unfahigfeit zu genauem Gedantenausbrud, bas ohne Zweifel auf eine Unfahigfeit zu genauem Denten zurud.

Ber logifch richtig benft, wird einen Sag wie ben falgenden (aus einer Rebe bei ber Selbengebentfeier 1942) nicht von fich geben können: ... , feine (Raofevelfs) Meinung aber, die deutsche oder gar die europäische Welt nach feinen Bedürfnissen ausgurichten, . . merd nicht nur mistlingen sondern im Gegenteil; bei diesem Berluch wird nur seine eigene Belt zugrunde geben "Man beachte außer dem "Gegenteil" die mistungene Meinung, die bann mit einemmal ein Berfuch mirb,

Roch ein befonders fprechendes Beifpiel für biefe Roch ein besonders sprechendes Beispiel für diese Berworrenheit des Denkens: "Es gibt Gegner, dei denen gidt es keinen Vardon, sondern es gibt nur eine einzige Röglichkeit: entweder es sallen wir oder es sallen bieser Gegner. Wir sind uns delsen dewust, und wir sind Mönner genug, dieser Erkennis eiskalt ins Auge zu sehen." hier sinden wir die Gegenüberstellung der Begriffe "Vardon" und "Röglichkeit" und bekreuzigen uns vor der "einzigen Möglichkeit", die sich gleich daroul in zwei Biöglichkeiten, nämlich in ein Entweder-Oder auflöst.

Mo ein Rennzeichen pueriler Beiftesperfaffung muffen nach Roeder bie vielen Beschimpfungen der Gegner und fogar führenber Manner des Mus-landes bemertet merden, Der größte Redner aller fpricht non ihnen als "geiftigen 3mergen Bahnmigigen" , Mahnfinnigen" oter tomplet-ten Strohtapien" und "Rullen", merft aber nicht, mie biele Schimpfmerte gleich einem Bumereng gu gel wie biefer Mifter Eben

Der unfertigen Beiftigfelt, ber eine folche Gprace entmachjen ift, entfpricht bas Schwelgen in Bhrafen und grobartig flingenben Worten, wie fie bie Anaben im Bubertatoalter lieben über bas Sitter im Geiftigen nie hinausgetommen ift. Er beraufcht fich an feinen "weltgeichichtlichen Erfolvertundet feinen "unumftoglichen Entschlug

gen bertunder jeiben "unumtogiaden Einfalug zu fümpfen "die zur Vernichtung der Heinde", und alles was er tut, ist "geschichtlich einmalig". Stilsehler wie den salichen Gebrauch des Infini-tivs mit "um zu" oder die Beugung des prädika-tiven Eigenschaftsworts wird hossenlichen Auf-lagiehrer einem Tertianer hingehen lassen. "Die Balaen waren nicht nur unternehe innbern Folgen waren nicht nur . . , entehrende, sondern mahrhaft vernichtende"; ober in dem Nachruf für Diett: "Als erster Ofstier der Wehrmacht hat er mir seinen Berband zur Berfügung gestellt, um politifc auf ihn eingumirten.

Unreif, unmiffend, unfühig ju logischem Denten: fo enthult fich bier ber Menich, von bem fich bas Bolt ber Dichter und Denter hat ins Unglud führen laffen, Und jest, nachdem es gu fpat gemorben it, greifen wir ims an bie Stirn und tonnen nicht mehr begreifen, bag ein folder Schmachtopf unfer Liführer" gemejen ift.

Das Coeihe-Ruseum und bas Schillerhaus in Be ei-mar find tron farter Beichabigungen im meientlichen erhalten gedlieben. Das Goethehaus in Frant-furr ift burch Bomben gernört, wird aber nach den alten Planen wieder aufgedant werden. Die Innen-einrichtung ift erhalten. Jür ben Wiederausbau find ichon viele Stiftungen aus Denischland, der Schweis und America einzestnen. und Amerita eingegangen.

Das Grimmiche 28 Grierbuch, bie umfal-lendfte Wortfammlung und Worterfidrung ber beut-ichen Sprache, an ber nach über funderijahriger Ae-beit beutiche Gelehtter noch wenige Banbe fehlen, foll in ber nachften Zeit fertiggestellt werben.

Gur die neue beutiche Sinbeitebriefmarte find bis jum 30. Januar 3500 Entwürfe eingegangen, bo Bragent banon ans Westbeutichland.

Lamennals

Der frangofische Briefter B. F. Lamennais, von dem wir heute ein icones und mahres Wort gle tieren, bas auf die jungfte Bergangenheit wunderbar pagt und darüber himnus für Gegenwart und Jafunft Geltung bat, ift um die Mitte des vergangenen Jahr-hunderts, in der Zeit der Achtundvierigier, als Kan-jeltedner und Schriffkeller derühmt geweien. Er war einer der ersten Katholifen, die religiöse mit libera-len und sozialen, ja sozialistischen und revolutionären Ideen zu verbinden juchten.

Verlaine-Feier

Der Berireter ber Leitung bes Mentlichen Er-siehungswesens in Baben-Baben bei ber Freiburger Umiverfität, Lacent, bat bortleibit anlählich ber 50. Wiederfehr bes Todestagen von Bani Berlain eine Aniprache in frangofifcher Sprache gehalten, bie bon dem Bortrag verichtebener Dichtungen gefolgt mar Die gablreichen Buborer, die aus Studenien. Leh-rer- und Alademiferfreifen berbeigeitrumt maren, bereiteten bem Bortragenden einen berglichen Empfang.

Interimsgalerie im Schloff Ludwigsburg

Interimsgalerie im Schloß Ludwigsburg
Die Würt. Staatsgalerie, deren Gekäude dei Onftangrissen ausgebrannt, aber wiederherstelldar And,
wird die jun Restaurierung der Museumsbauten (Kronprinzenpalais und Museum der diesemben Künste)
eine Interimsgalerie im Schloß Ludwigsdurg einrichten. Mit Justimmung der Williärreglerung ist es möglich geworden, soon sein einen Teil der zumeist durch Berlagerung gereiteten Bestände zurücknischen. Darunter sind die dei den Aunstrennden besonders besiehten Gemälde mie Heursbacks, Indiagnie", Schilj" "Mittagsgebet in der Ernie", Slewagis "d'Andrade", Bleuere "Badende Mädchen" und Reinigers "Feuerdach", außerdem die wichtigsten spätgotischen Tasselbilder (Zeitblom und Zeitgenoßen).

Jum Direttor ber Wartt, Lanbesbibliathef in Stutt-gart ift Dr. Wilhelm foff mann, feit langem Bib-liothefar en der Lundesbibliothef, ernannt worden. Die Landesbibliothef hat mehr als die Salfie ihres Bücherbestanden verloren. Der Lefejaal ift tropbem wieder geöffnet.

Eine ber größten beuffchen Bibliothefen, bie DR fi ndiener Staatobibliofhet, bat von ihrem Beltand von ehemals 2,3 Millionen Banben eima 1,5 Millionen Banben eima 1,5 Millionen Bibliothefsgebaube in ber Lubmigfrage ver-

STUNDE DER JUGEND

Desula Hennige

er

ger

Œr

Ser

610

he

itel.

ten.

gen.

ing Da-

ura

hen tert

1000

ifor

fieb

pon

rita

fett.

rine

atta

hres

Mit dem Vorrücken der Zelt machen sich für Jeden Einzelnen von uns immer deutlicher die Fol-gen der vergangenen Jahre bemerkhar. Und die Träger dieser Schäden sind in höchstem Malle die VON IRING FETSCHER jungen Menschen.

Wir alle, die wir ein ganzes langes Leben vor uns haben, beschäftigen uns mit den Problemen der Zukunft, Jeder junge Mensch, erfüllt von Er-wartung, Neugier und Tätigkeitsdrang, hat jetzt einen undeutlich gezeichneten Lebensweg vor sich. Jeder, der heute aus einem wohlbehüteten Eltern-haus ins unbekannte, feindliche Leben tritt, nur es selbst zu meistern, wird bald zu der hitteren Erkenntnis gelangen, daß vieles anders ist, als er ss wich in seiner jugendlichen Phantasie vorgestellt hat, Manch einer muß, durch die Härten und Unerhittlichkeiten des Lebens genötigt, kleine Umwege machen, vom grad gesteckten Weg abweichen, ja manchmal sogar sein Ziel in eine andere Richtung abbiegen. Denn oft genug muß ein junger Menach erkennen, dall seine ursprünglich geglaubten Neigungen und Fähigkeiten in der Praxis nicht ausreichen, um ein ganzes Leben auszu-

Dann muß er den Mut aufbringen, eich freimütig zu dem neuen, anderen Ziel zu bekennen und mit ungebrochenem Mut und gleicher Tatkraft diesem neuen Inhalt seines Lebens sustreben. Er Warf seinen Optimismus nicht verlieren, und es wäre falsch, wenn die Umwelt ihn als weniger wertvollen Menschen brandmarken würde. Nicht darin allein liegt der Wert eines Menschen begründet, daß er rücksichtslos gegen sein eigenes Ich einem Zwange folgt. Gewiß verlangt auch die-bes Sich-mit-dem-Schicksal-Abfinden eine charak-terliche Größe, die Ucherwindung des eigenen Selbst. Aber ist es nicht ebenso groß, offen und freimätig einen einmal begangenen Irrtum zu bebennen, nicht kleinmütig und verzagt zu werden, sondern tapfer und mutig von vorn zu beginnen?

Diese Frage soll und muß sich jeder junge Mensch, der heute mehr denn je gezwungen ist, sich mit der eigenen kleinen und doch so wichtigen Zukunft zu beschäftigen, vorlegen. Und es ist die Aufgabe jedes Erziehers und jedes Mensdien, der mit diesem Jugendproblem in Berührung kommt, den jugendlichen Optimismus zu stärken, die Tat-kraft anzuspornen und zu helfen, das Steuerrad des Lebensschiffdiens herumzureißen und ferenden Fahrzeng die richtige Fährte zu weisen.

Nicht alle werden so begnadet sein, aus eigener Kraft den richtigen Weg zu finden. Sie müssen sich aber einen aufrichtigen, gutgemeinten Rat der Aslteren, Weiseren gefallen lassen und dürfen keinen falschen Stole zeigen. Denn dies bedeutet keinesfalls eine Aufgabe der eigenen "Persönlich-keit", im Gegenteilt as hilft diese Persönlichkeit

ZUR BERUFSWAHL

Anf 1. Dezember sind in eine Gewerbeschule musammen etwa 140 Schüler nen eingetreten und swar etwa 50 Metallarbeiter (meist Mechaniker), sirka 40 Holaarbeiter, etwa 25 Kanfleute, der Rest Schneider, Bäcker, Müller usw. Wenn man diese Zahl ansicht, hat man nicht den Eindruck, als ob die jungen Leute oder besser ihre Eltern die Zeichen der Zeit richtig verstanden haben. Unter all den vielen Lehrlingen befinden sich näm-lich nur zwei Maurer, zwei Flaschner, ein Zimmermann und ein Grobechmied! Und da liegen Zehntausende deutscher Häuser in Trümmern! Wer soll sie aufhanen? Hätten die jungen Lente irgendeinen Bauberuf gewählt, so hätte man wohl garantieren können, daß sie die nächsten 10 oder 15 Jahre nicht arbeitslos würden.

Das kommende Staatswesen wird es sich wohl nicht leisten können, daß Tausende einem Beruf zugeführt werden, in dem sie später keine Ar-beit finden können, und auf der andern Seite fehlt es dringend an fleißigen Händen. Wir wollen es auch nicht riskieren, daß wir die Arbeitslosen apäter umschulen missen, denn auch dies kostet Zeit und Geld. In der zurückliegenden Zeit, die viele Metallarbeiter verlangte, konnte man den jungen Leuten ihren Willen lasten, wenn sie den einen oder andern "Modeberuf" wählten; jest aber, we so viele sich von unserem Arbeitsertrag nähren wollen und müssen, muß wirklich auch je-der, der dazu in der Lage ist, produktiv sein und une die Last erleichtern. So entsteht die Frage, ob nicht der Zugang an gewissen Berufen bestimmten Ausnahmen abgesehen — überhaupt gesperrt werden sollte. Jedenfalls ist die staatliche Lenkung auf diesem Gebiet wichtiger als je. Unbedingt zu warnen ist auch vor der Wahl des Kaufmannsberufs, dem in den legten Jahren Insbesondere auch so viele weihliche Kröfte vom Lande zustrümten. Es wird nicht nur die der Handelsbetriebe kleiner und das Publikum weniger kaufkräftig sein, sondern es drängen sich bereits jest eine große Zahl von Kriegsverletten in diesen Beruf herein, weil sie ihr erlerntes Handwerk nicht mehr weitertreiben können.

"DAS JUNGE WORT"

Seit 1. Dezember 1945 erscheint in Stuttgart die Jugendzeitschrift "Das junge Wort", Stimme der württembergischen Jugend, Herzusgeber sind Regierungsstellen und das Young People Recreation Ich mull diese Art von Jugendzeitschrift als verfehlt betrachten. Die oben angeführten Stellen geben wohl eine Gewähr für die Papierzuteilung; aber sie geben uns nicht das Sprachrehr in die Hand, das wir heute so dringend benötigen. Bis jeht besteht der Inhalt der Zeitschrift nur aus Aufrofen, guten Wünschen und Proklamationen von Bünden - und das ist zu wenig für uns!

Gebt une eine Jugendzeitschrift, in der wir unsere sahlreichen und durchaus berechtigten Wünsche und Sorgen frei und offen vortragen können. Aher versucht nicht, uns wieder durch "halhamtliche" und entsprechend langweilige Zeitschriften au beeinflusten!

GOETHE ZUR JUGEND

Die Frammler habe ich von jeher verwünscht.

Kühn handelt jedesmal der Gotthernfene; ich hab's gewagt, ist sein Wahlspruch, nicht: darf ich?, kann ich?, wer steht mir bei?, wirds auch werden? Sonst geschähe in der Welt nichts.

DAS STEUER HERUMI JUNGES LEBEN IN EINER ALTEN STADT

Wenn man beute mit offenen, ehrlichen Augen die heiteren Musen au Wort. Für die Jugend selbst arch Deutschland reist, fährt man durch einen ist auf die mannigfaltigste Weise gesorgt: Die durch Deutschland reist, fährt man durch einen dichten Wald von widerlegten Gerüchten; denn as gibt wenig Dinge, mit denen sich die Menschen lieber beschäftigen als mit dem Unbekannten, Fremilen, Geheimnisvollen; und es gibt wenig Dinge, die ihn so befriedigen wie der Schein des Geheimnisvoll-Gefährlichen, wenn andere ihn an ihm selbst bewundern. So kommt es wohl, daß wir stets von den entlegensten Gegenden unserer Heimat die unheimlichsten Dinge zu hören be-kommen, und daß sich die von fern Gekommenen se gern über das Gruslig-Gefährliche ihrer Reise

Ich muß es gestehen, ich hatte ein leises Granen vor der großen, toten Stadt, die einmal so schön gewesen war wie ein glockenreiner Ton und deren Bild so unversehrt und rein noch in meiner Seele war. Aber dann fuhr ich doch, Als ich mit dem chnellen dieselelektrischen Triebwagen auf dem Haupthahnhof ankam, war es Nacht, und die gütigen Schleier der Dunkelheit lagen über den Trünimern, Ich war dem Schicksal dankhar dafür, daß es mir so Zeit ließ, mit dem Gedanken vertrant zu werden: du bist in einer Stadt, deren Hers man serstört hat, und die du so liehtest wie keine andere in deiner ganzen großen Heimat.

Am anderen Tage wandere ich durch die Stra-Sen - Ruinen und Trümmer so weit das Auge reicht - aber die Straßen sind amber und aufgeräumt, und hier und da ist ein Haus behelfsmißig und mit viel Geschick wieder hergerichtet; immer wieder trifft man große Gruppen von Ar-beitern, die in flottem Tempo Eisenträger, Ziegel, Röhren und anderes Baumaterial bergen, etapeln und abtransportieren. Wenn man diesen Männern zusieht - Anfang Februar werden es 200 000 sein - bekommt man wieder Mut und Zuversicht, langzam wird es auch mit Dresslen wieder auf-

Wenn man dann gar nach Neustadt oder in einen anderen unversehrt gebliebenen Teil der Stadt kommt und sieht, welches Leben hier herrscht, dann gewinnt man doch auf einmal ein gans anderes Bild: mitten unter den Ruinen, die wie Fanale einer düsteren Vergangenheit und als ein grauenvolles "Erbe des Dritten Beiches" in die

alten Meistern wieder moderne, früher verfemte Komponisten zu Gehör — wie Hindemith, dessen Tondichtung "Mathis, der Maler" Anfang Januar ihre erste öffentliche Aufführung erlehte — auf zahlreichen Volkshühnen und Kaharetts kommen

Kleinsten der werktätigen Miltter werden in 48 Kinderheimen (Anfang 1945 waren es 3) versorgt und betreut, seit 1. Oktober läuft der Schulunter-richt für groß und klein, bei den älteren wegen Mangels an Schulraum vorerst noch in zwei Schichten, alle aber erhalten sie täglich ein war-mes Essen zusätzlich und unentgeltlich, Auch die Frage der Erzieher hat man in Angriff genommen; es seigte sich nämlich, daß nach Entfernung aller NS-Elemente eine überalterte und verkalkte Lehrerschaft surückblieb, die keineswegs geeignet schien, die Jugend in fortschrittlichem und modernem Geiste zu erziehen. Diesem Uebelstande will man durch Ausbildung von 9000 Junglehrern
— aktiven und begahten Kräften aus allen Schichten des Volkes, besonders aber aus dem Kreis der Werktätigen — Abhilfe schaffen. Von der beran-wachsenden Jugend hat sich ein Teil in den Jugendgruppen susammengeschlossen, die unter der Obhut der vier Blockparteien stehen, und hier beginnt sich allmählich wieder der wahrhafte Geist der Jugend zu regen, der so lange irre- und fehl-geleitet von seinem Wege abgekommen war. In sozialistischem und demokratischem Sinne strebt diese Jugend nach Kenntnissen und Erkenntnissen, die man ihr so lange vorenthalten batte. Mit Fenereifer und Begeisterung macht sie sieh an die Lektüre all der Schriften und Bücher, von denen sie as lange gar nichts oder nur in ühlen Entstellungen gehört hat. Aber sie steht in diesem Beginnen nicht ohne erwachsene Führer da, denn sie weiß zu wohl, daß sie allein den Weg nicht zu finden vermag, der aus den Wirrnissen der Vergangenheit führt; freilich - gehen muß sie ihm allein! So sehen wir denn überall Schriftsteller, Männer der neuen Stadt- und Landesverwaltung. Lehrer und Aerzte zu der Jugend sprechen, zu einer Jugend, an der die ültere Generation viel gotsumachen hat, zu einer Jugend, die einen Weg finden muß, weil sie eine Zukunft ha-ben will! Denn das hat man hier erkennt: ein Aufwärts hedeutet vorwärts, aufhauen kann nur. wer guten Willens ist und an die Zukunft glaubt, wer lernen kann und will und wer hegeisterungsfähig ist, und wer wäre das, wenn nicht die Ju-gend. Der erste Schritt aber, den die Jugend tun diges, junges Dresden hervor.

Im Interimstheater wird beste Theater und Operntradition gepflegt, die sächsische Staatskapelle unter Professor Keilbert bringt neben den alten Meistern wieder moderne, früher verfente.

alten Stadt, das Blut pulsiert wieder in ihren Adern, und das gibt uns die Zuversicht, daß eines Tages auch das Außere Bild der Stadt wieder schön nod rein sein wird, wie der Ton einer Glocke von Meillner Porzellan.

Peter Stähler

ZWANGLOSI

Nachdem in der letten "Stunde der Jugend" zu dem Thema "Jugendorganisationen" nur kurn Stellung genommen worden ist, möchte ich mich heute ausführlicher dazu äußern.

Ist er zweckmäßig, nach der Enttäuschung der vergangenen 12 Jahre wieder Jugendorganisatio-nen zu schaffen? Diese Frage drängt sich uns allen auf, die wir eine mehr oder weniger kurze Dienstzeit in der HJ. oder dem BDM. hinter uns haben. Jest, wo wir erkannt haben, daß diese Jugendorganisationen des Dritten Reiches lediglich den Zweck verfolgten, uns zu möglichst willigen und gut gedrillten Werkzeugen zu erziehen, die als "Gazanten der Zukunft" die Welterobezungspläne der hohen Naziherren ausführen sollten und den Versuch mit ihrem Blute zahlten, stehen viele dieser Frage von vornherein ablehnend gegenüber. Aher es ist doch bestimmt möglich, Jugendvereinigungen auf durchaus unmilitärischem und unpolitischem Boden zu gründen, oder etwa nicht? Es macht doch jedem Jungen und jedem Mädel Freude, mit Gleichaltrigen (2 oder 3 Jahre Unterschied machen ja nicht viel aus) sich zusammenzuschliefien, einmal zu gemeinannem Gedankenaustausch, besonders aber an Sport und Spiel im Freien zu Wanderungen am Wochenende und in den Ferien, zu Fuß oder mit dem Rad. Es ist doch zweifellos nühlicher und anregender, anstatt jeden liebigen Film anzuschen, wie es in legter Zeit Sitte geworden ist.

Zuanglos! wird der wichtigste Punkt der neu zu schaffenden Jugendorganisationen werden! Nicht Befehl antreten und bei Nichterscheinen das nächste Mal strafexerzieren, oder im Gelände umhergeschlaucht zu werden, sondern freiwillig kommen und freiwillig mitmachen: dann muß Organisation für jeden Jungen und jedes Müdel ein Quell der Freude und Erholung sein!

Sobald die ersten Anfänge gemacht sind und guten Erfolg zeigen (was nur an uns liegt), werden bestimmt von Tag zu Tag immer mehr kommen, die gewillt sind, mit Lust und aus eigener Initia-tive heraus mitzubelfen bei der Schaffung einer esseren Jugendzeit, als wir sie bisher erlebt

Darum keine Angst und Zweifel vor einer neuen Jugendorganisation, sondern frisch ans Work! Ein Zusammenschluß aller Jugendlichen, ohne irgendwelche Behinderung oder Becorzugung der Religion, sozialen Stellung und politischen Gesinnung des Einzelnen soll das Ziel von uns Jungen sein, auf das hinzuurbeiten Jungen und Müdels gleicherweise imstande sind!

In diesem Zusammenhang sind auch kurz die Jugendherbergen zu erwähnen. Viele von uns vermilten dieselben in den letten Jahren sehr, denn eine Wanderung wird durch einen Aufenthalt un-ter Jungen und Mödels in einer gemütlichen Herberge immer verschünt und jedes spürt dann die innere Zusammengeschlossenheit der Jugend, hier, wo Jugendliche aus allen Gegenden Deutschlands zusammentreffen. Viele außer mir werden wohl ebenfalls der Meinung sein, in erster Linie auch an die Wiederherstellung hzw. Neuerrichtung der zum größten Teil zerstörten oder der Einrichtung beraubten Jugendherbergen zu denken.

Abgesehen davon, daß jedes von uns dazu bel-fen kann, sind wir Jungen vor allem auf die Hilfe Unterstützung der Erwachsenen angewiesen. Wir hoffen alle anf verständnisvolle Mitarbeit von dieser Seite und denken, daß die Erwachsenen mit Freuden hereit sind, uns die Wege zu einem frohen Jugenddasein ebnen zu helfen!

Gerhard Jasewski-Edens

PACKE TAGLICH DU DAS KLEINE

Endlich, rief ich glücklich aus, endlich ein Auf-ruf an uns Junge, auch einen Teil beizutragen, dem Vaterland zu helfen. Wir sind das Faß der Hoffnungen und Möglichkeiten. Wir warten nur dar-auf, daß aus unserer Fülle geschöpft werde. Wie wollen wir doch alles besser machen. Nun ist die

Gehobenen Mutes mache ich den Anfang, Bleistift, Papler zur Hand und nun frisch von der Leber runter. Der erste Schritt. - Schon gestalpert. O web, mein sternenweiter Mut schrumpft ein. Das Faß ist ausgelaufen, und es bleiht nichts kann und nichts bin, schlägt mich zu Boden.

Aller Anfang ist schwer. Das waren die ersten Worte meiner Lesefihel. So auch hier. Schon aber leuchtet mir eine kleine Wahrheit ein, die eigentlich so selbstverständlich ist, daß sie dauernd übersehen wird. Kritisieren und Bessermachen sind

Ich schließe fett vom Kleinen auf das Große, und da hin ich auch schon bei dem eigentlichen Thema. In einen San gefallt, besagt es: Umer Wohl and Webe hängt weniger davon ab, oh in der Verwaltung oder einstigen Regierung gewaltige Köpfe sitten, sondern vielmehr davon, daß sich jeder Einzelne von uns mit seiner ganzen Kraft sinsegt. Und daftir ist keine Kraft au klein, keine Stellung zu gering. Wenn es im Evangelium heißt: Wer über Geringes tren war, wird einst Großes verwalten, denn von ihm allein läßt sich auch erwarten, daß er darüber tren sein werde, so findet diese Festsetung auch für unsere Tage ihre Gilltigkeit. Wenn der kleine Herr X sich einige kleine Unpünktlichkeiten erlaubt, hat er nicht das Recht, sich un ereifern, wann der große Herr Y sich einige große Freiheiten gestattet. Wer den größern Schaden anrichtet, die hundert X oder drei Y, bleibt zu erwägen. Unzer Alltag wird viel weniger von großen Ereignissen gestaltet, als von kleinen Freuden und kleinen Gehässigkeiten.

Vom legten Jahrrehnt her sind wir belastet mit schlechten Angewohnheiten, Diese Angewohnheiten haben sich in unser Hirn so tief eingefressen, dall wir nach einer zachigen Kehrswendung wohl eine andere Front vor uns haben, selbst aber noch immer die alten sind. Wir reden viel und denken

seenig nach. Suchen wir unsere Tugenden, so suchen wir die tiefen und unveränderlichen Werte der Menschheit. Auf dem Wege aber mögen uns voranleuch ten diese dreit Liebe, Glaube, Hoffnung, Glaube an Gott und Glaube an unsere eigene Kraft durch ihn. Liebe zum Nächsten, als des gleichen Wanderers vom Nichts zur Ewigkeit, und Hoffnung auf dereinstige Gerechtigkeit, auf Lohn und Strafa für Gute und Boon.

Gertrud Jacks:

WIR WERDEN FOTOGRAFIERT

In der Berliner Universität wird heftig goarheitet. Im Büre rauchen die Köpfe und die eisernen Oefen; aber weiter hinten krugen die Schaufeln über den Boden und tüst harter Pickelschlag. Dort arbeiten wir. "Wir", das sind erst einmal ein Häuffein Studenten und sweitens ist es die Kolonne vom Arbeitsamt. Die Studenten gehen deshalb voran, weil ihretwegen dort geschippt wird, doch die Minner müssen gleich hinterher, weil sie die Schaufeln, Picken, Seile, Karren und ihren Schieber Albert mitgebracht haben, Jawohl, schlichtweg "Schieher"!

Zuerst fingen wir allein an, Mit Feuereifer swas, aber nur mit unsern bloßen Händen und ein paar löchrigen Eimern. Im Vertrauen gesagt: ohne die Männer wären wir nichts. Albert teilte das alles ganz anders ein. Wir wurden glatt an die Wand gedrückt, bekamen eine Schippe Dreck auf die Füße und einen Ziegelstein in die Rippen, well wir in unserem Eifer überall herumstanden. Schliellich sind wir zu Handlangern degradiert worden. Wenn Albert winkt, dann springen wir, tragen Ziegelsteine fort, bergen Brennhels und schleppen Bücher und Papiere weg. Erstaunlich, wo doch unseretwegen — aber Schwamm drüber, es weiß ja weiter keiner um unsere untergeord-nete Rolle. Für Albert und seine Männer ist ale schutverständlich. Und für die andern, 'na, da stehen wir gans anders da!

Die Minner sind nicht au sehen; die wühlen im Keller und karren Schutt. Aber wir sind an sehen! Es ist unglaublich, wie dreckig wir uns hei der Arbeit madien, und eo stehen wir denn da, als hätten wir im Sinne, die ganze Universität in einem Zuge aufunbauen. Wir sind ein hüberbes Bild für die aufbaufreudigen Berliner, will sagen, für die Berliner, die gern etwas vom Aufhau sehen möchten, und deshalb sind wir auch sehen fotegrafiert worden, als wir zu dritt ein Brett weg-

Neulide kam wieder eine Berichterstatterin und fragte, was wir machten und wesu mir das mach-Wir sagten, da unten sei ein Keller, in dem viele Kisten mit Dispositiven und anderem Ma-terial des Kunstgeschichtlichen Instituts stünden, und dieses wollten wir hergen, um unser Institut wieder aufaubauen. Nun wären ja viele von uns noch berufstätig, und wir könnten nicht so, wie wir wollten.

Der Dame gefiel das ungemein, und sie fragte, was wir dafür bekämen. Freiwillig machten wir das! Die Männer, nun ja, die Männer bekommen 72 Pfennige die Stunde, aber dafür werden sie auch nicht fotografiert.

Die Berichterstatterin interessierte sich nicht für Männer, Albert schien das gans in Ordnung su finden. Während wir schwatzten, waren sie alle gerade dabei, einen Eisenträger mit "Zu-glaich" her-

auszuziehen und hatten gar keine Zeit. Wie uns diese moralische Ueberlegenheit wurmtel Aber laßt uns nur erst bei den Kisten im Keller sein, Leuter dann fängt unsere Arbeit an, während Albert and seine Männer hier Feiernbend machen Dann werden wir bergen und sichten und ordnen und seubern und une in die eigentliche Arbeit stürzen. - aber ich glaube fast, dann werden wir auch nicht mehr fotografiert.

EIN VORBILD

(Ausring mus einem Brief)

Ich habe dieser Tage zwei Gedichte zugeschickt bekommen, von einem jungen Mann, dem das Schicksal übel mitgespielt hat. Er hat in Oberschlesien alles verloren, auch den Vater, und ist nun in Berlin und verdient sich mit seiner Hände Arbeit das Geld zum Studium. Er schreibt, daß er sich durchsehen wolle und wenn es 10 Jahrs oder noch länger dauern würde,

He Wellhäufler

Nachstehend veröffentlichen seir eines dieser Ge-

NICHT JEDER

Nicht jeder, der weint, hat Zwieheln geschalts nicht jeder, der lacht, ist ein Narr; nicht jeder, der sich sein Leben serquält und dennoch den richtigen Weg hat verfehlt, ist aller Gerechtigkeit bar.

Nicht jeder, der liigt, die Unwahrheit spricht: nicht jeder, der stiehlt, ist ein Dieb: nicht jeder, der raubt, ein Bosewicht Du kennst nur das eine, das kalte Gesicht und nicht, wenn es fleht: hab' mich lieb!

Auch Gott hat geirrt, als er einstmals geglauht, daß der Menseh von Natur groß und gut, und doch hat er nicht uns die Liebe gerauht. mandomal vergessen, vergilbt und verstaubt aufs neue stets Wonder nur tut.

SCHLAGWORTVERZEICHNIS

Kapitalismus

capitals - Hauptgut, Unter Kapital versteht man hente alle jene Güter, die, im Besit Einzelner befindlich, in der Produktion Mehrwert er-

Beispiel: Der Besiger einer arbeitenden Maschinenfahrik (Kapital) erzeugt nicht nur Maschin-(Werte), sondern er gewinnt aus der Arheitskraft seiner Arbeiter, Angestellten, Ingenienze naw, darüber hinaus Mehrwert, der sich als Reichtum bei thus ansaumelt.

Kapital sind demzufolge z. B. Maschinen, Landbesit, Hiuser, Patente usw., die ihren Besitzer durch Ausnutzung der Arbeitskraft anderer bereichern. Geld ist Kapital nur dann, wenn es in der Produktion umläuft und Zinsen trägt. Geld im Sparstrumpf, stilliegende Fahriken, ungenuntes Land aind awar Werte, aber kein Kapital.

Kapitalismus ist die Wirtschaftsform, die auf dem Einrelbesit an Produktionsmitteln aufgebaut ist. - die also durch die Ausnuhung des Kapitals. durch dessen Besiger die Anhäufung von Reich-

tum hei Einzelnen gazantiert. Der Sezialismus will, daß durch die Ueberführung der Produktionsmittel (des Kapitale) in die Hände des Volks der Mehrwert in den Besin des grazen Valkes gelangt.

Verantwortlich für die "Stunde der Jugend"; Werner Steinberg, Reutlingen

ber: unb

Den Den Lich

und Den

nati

Ran

Den

Sell

liche Bor

Lege

53

Siel

alles

topi

ber-

Denn

Die

tobis

Preifdin

meg bigu

best

letin perb

1 20

993

13

8:

poftr liber 1906

Reut

"Re 211

ter 5 umfer

teten

Biest

requi

polle

aufh

fault

Man

in u

übri

Rric

mare

bing

T

Flüchtlinge

Der Allichtlingefnminillar Dr. Ibeobor Eldenburg ichreibt uns

Sieben Millionen Deutiche merben nach einer Mitteilung bes Kontrollrates in Berlin aus Polen. ber Eldechollowafei, aus Ungarn und Defterreich dusgewiesen. Sie follen bis jum Juli bieles Johres in deutschen Gebieten aufgenommen werden. Nach einer Erflärung des ilchechischen Staatsprafidenten Benelch multen 24 Willionen Deutsche fein gand verlaffen, 500 000 Deutsche aus Ungarn teilen nach einer Erflarung ber ungarifden Regierung bas gleiche Schictol. Wahricheinlich ift baber mit einem meiteren Juftrom fiber bie 7 Millionen hinaus gu redinen. Bon biefen 7 Millionen nimmt die amerikanische Zone 2 Millionen auf, davon Nardwürttemberg und Bordbaden 450 000, das sind etwa temberg und Korosaben 480 000, das jud eina 15 Prozent der gegenwärtigen Beoölkerung einschließlich der Evakuserten. Die Zahl der Küchtlinge für dan tranzöslich befeste Gebier Württembergs und Hohenzollerns steht noch nicht selt. Hier leben zurzeit einschliehlich der Evakuserten 1 131 000.

Auf eine Größenordnung um 10 Pragent herum wird man fich junachti wohl einstellen muljen. Je mehr einer aus dem Krieg gereitet hat, besto ängfilicher lieht er beute dem Tag entgegen, da er bon ber gliidlich bemahrten und forgfaltig behüteten Sabe mieber etwas abgeben muß. Denn bie ba

tommen, werben mit uns ben ichon engen Wohn-raum und die knoppen Bebensmittelrationen teilen. Wer jo fühlt, moge fich baran erinnern, wie es bamais war, als Tag und Racht die Filieger über uns brauften und Bomben warfen, als die Sorge um Bernichtung von Leben und Gut uns tags nicht arbeiten und nachts nicht schlafen ließ. Wären wir damale um ber Rube millen nicht gu vielem bereit geweien, an mas mir heute nicht mehr erin-nset werben wollen? Der Bergleich ber heutigen Wirflichkeit mit den Bropbezeiungen, was uns nach bem verlorenen Rrieg erwarten merbe, lebrt, bag es ertraglicher murbe, als befürchtet morben ift. Bieles ift gemeistert, manches gemilbert. Reue Sorgen find aufgetreten, jedoch teine ist so groß wie die damals jo raich zunehmende Zerstärung

won Menichen und Befightum.
Die Aufnahme ber fluditlinge bestimmt eine Zwangsauflage bes Kantrollrate; teine Besahungs-gene tann fich ihr entziehen. Die fillichtlinge perfaffen nicht freimillig ihre bisherige Geimat, fonbern fie merben ausgemiejen. Gelbit wenn fich bie Muierten nicht um ihr Schieflal befümmern mollten: feiner mirde es fertig bringen, feine eigenen Bonbeleute febenben Auges wor hunger umfommen zu lassen Aber selbst mer in unbegreislich aller menichlichen Gefühle bar märe, mühte wohl oder Abel das drobende Chaos des Raubes, der Plinberung und bes Diebftahls über fich ergeben laffen. Bewahrung ber Fillehellinge vor außerfter Rot, ihre Aufnahme in die burgerliche Gemeinschaft ftellt auch einen Schuß für die einheimische Bevölferung dar gegen Elemente, die fonst aus Bergweiflung gur Gelbitbilfe getrieben murben

Bei mem humanitare, driffliche Saltung, natür-liches Gefühl nicht ftart genug find, um ben eigen-nugigen Widerftand gegen feine Mithilfe zu überminben, ber mag nur einmal nachbenten, mas er von jenen Menfchen auf ber Flucht erworten wurde, wenn die Rollen vertaufcht maren und er ein lei-benbes Glieb einer Beft-Die-Banberung mare. Go tann fich feiner biefer Aufgabe entgieben; mirb er aber bien verfuchen, io mirb ibm fein Teil porgeichrieben werden millen, und er mag fich bann nicht bescheren, bag es ihm zweiel fei.

Deffentlichteit mirb unterrichtet, wenn bie erften Mudtlingszüge einlaufen. In einigen Greng-freifen merben Muffanglager errichtet. Sier werben bie Buchtlinge mebiginisch unterfucht, ibre Berinnalien merben aufgenommen und bie Berteilung auf die Kreife und treisfreien Grabte er-folgt. Bon ba aus tommen fie in die Durch-gangslager ber Kreife, mo eine Impfung burchgeführt wird. Runmehr merben fie in die eine gelnen Gemeinden eingemiefen. Die Verteilung erfolgt unter Berussischtigung der Konfession und ber Arbeitseignung. Die Unterbringung von In-millen mit Kindern erfolgt, soweit es geht, in Priparquortieren, von Unverheitrateten und Rinber-lefen, fomeit erforberlich, in Lagern. Ein enbgultiger Gieblungoplan tann erft aufgeftellt merben, nn alle Allichtlinge im Lande find. Eine fpatere Umfiedlung wird fich wohl taum vermeiben laffen. fogiale Silfstomitees gebildet, um für die freiwil- temberg in Betracht tommen.

Abseits der Politik

Raubüberfälle

Stuttgart, Innerhalb 20 Minuten murben. vergangene Moche in Stuttgart-Connenberg vier dwere Raubüberfalle verübt. Dabei ift einer ber lleberfallenen, ber evangelifche Bfarrer Bolfgang Teide, burch Ropfichuft ermorbet worben. Die ausgeraubte Beiche murbe erft am Mittag bes barauf folgenben Tages, nachbem ber gefallene Schnee meggetaut mar, im Strafengroben aufgefunder

Alle Ungeichen weifen barauf bin, bag familiche vier Ueberfalle von benielben Tatern verübe marben find. Dem rafchen Bupaden ber beutichen Boliget zusammen mit der amerikanischen Militär-polizei ist es gelungen, die vermutlichen Läter — drei Bolen aus dem Polenlager in Wöhringen bereits festgunehmen.

Ein guter Tausch

Stuttgart, Gegen 11 leere Beinflafchen murbe in ber letten Zeit in verschiedenen Eingelhandelngeichaften eine volle Flaiche Bein abgege-ben, Der Mangel an leeren Flaichen ift ber Grund dieses einsabenden Tauiches, Er kommt aber lei-der nur Leuten zugute, die trog der Miegerangriffe noch ihren Hausrat beieinander haben.

Wieder Bahnhofrestaurant in Stuttgart

3m Stuttgarter Sauptbabnbof ift ein Reftaurant eröffnet morben, bas von ber Mirropa geführt mird. Bom Mugenblid ber morgentlichen Deffnung des Restaurants bis in die fpaten Abenbftunden ift eine marme bide Suppe ohne Marfenabgabe gu

Gute Sadien

Samburg, Aus bem Lager einer Broviant-ichiffahrtagefellichaft in Samburg murben 70 000 Bigaretten, große Mengen Schmalz, Butter, Dauer-murft fowie Spirituofen im Gefamtwert von 20 000 Mart geitoblen.

Berlin. Die Rriminalpolizei bat in Bernau eine Bande von Schiebern und Sehlern ausgebo-ben. Sechzehn Berfonen tonnten fofart feftgenommen merben, fechs meiteren ift man auf ber Spur Die Boligel nahm ben Berbrechern große Borrate an Lebensmitteln und Tabakwaren und eine Mil-lion Reichsmart in bar ab.

Die Hluchtlinge follen Diefelben Rechte und Bflichten mie die Einheimischen haben, die gleichen Ur-beitsverpflichtungen und Lebensmittelrationen.

Die Dehrgabl ber Flüchtlinge find Frauen, Rinber und alte Leute. Biele ber Manner aus diefen Gebieten find gefallen oder noch friegsgefangen. Raum und Rahrungsbeichaftung stellen an das Land große Anjorderungen. Zusapsicher Gemüleandau und sandwirtschaftliche Hille bringen keinen vollen Musgleich, durfen aber auch nicht unterschätzt werden. Umbau ber eigenen Wohnung, entl. auch eines Anbaues gur gufählichen Raumbeichaffung aus eigener Initiative und mit eigenen Behelfs-mitteln tann manchem Bohnungeinhaber bie gu ermartenbe Belegung erleichtern belfen.

Eigentum und Bermögen ber Flüchtlinge ift beichlagnahmt. Gie tommen meift mit einem Bepad an, bas zwischen 15 und 25 Kilogramm liegt. Co bit ihnen am Rotmendigiten, an Rleibern und Schuhen, an Baide und Betten, an Eggeichier und jeglichem hausrat, Auch die Lager bedürfen ber Ginrichtung, brauchen Deden und Betten, Tilche und Bante, Esbested und Eggeichter. Die Bestände find burch Berfiorung, Plunderung und Beichlagnahme fost auf Rull berabgefunten.

In anderen Jonen, mo bie erften Flüchtlings singe icon eingetroffen find, und in benen mehr und größere Berfidrungen angerichtet find als in unterem Lande, haben fich unerwartete Erfolge eingestellt. Sammlungen, die allen Siffe bringen fon-nen, find auch für Wirtlemberg beabsichtigt. Wir baben nun die Wahl, entweder den Beg der Frei-willigkeit zu geben oder den des Ausgleichs durch eine frankliche Beichlognahmung.

In jebem Kreis find Flüchtlingsreferate geichaf. fen, Mehnliche Ginrichtungen erfolgen auch in ben Gemeinben. In ben Areifen und Gemeinden haben fich aus ben Rirchen- und Bobliabrisverbanden Neues Heilmittel

In ben Vereinigten Staaten foll es Gelehrten gelungen jein, eine wertvolle Entbedung zu machen, die als "Carbe n 13" bezeichnet wird. Bisher tennte man nicht in Erfahrung bringen, ob es fich um ein neues demisches Element ober um neue Strahlen bandelt, jedach wird bavon gesprochen, das dos gedeinntvoelle "Carben 13" imkande sei, der Nedigin noch gröhere Diende zu leiften als die Köntgenftrablen. Mit seiner hiffe soll es möglich ein, die chemischen Realtionen des menschlichen Körpers zu forteillieren, was sie werichtebene Krantbeiten, mie Zufbertransbeit, Krebs und Arterienverfalfung, bedeutsame Folgen haben tann. Richt allein die Diagnofe wirde badunk erfeichtert, sondern auch die heilung bieser Krantbeiten. In ben Bereinigten Staaten foll es Gelehrten ge biefer Rrantheiten.

Die britische chemische Industrie hat bas Rezept des neuen Malariamitiels Palebrin befannigegeben, das von englischen Willenschaftlern nach dem Jall von Malaya und dem daburch erfolgten Berluft von eiwa neun Zehntel der Chinin-Weltproduktion entwiskelt, worden ist und zehnwal wirksamer als Chinin sein

Aus dem Hause Bernadotte

Stod haim. Um 4. Jebruar ift der Enfel des ichwedischen Königs, Bring Karl-Johann, mit dem einen Alugieug des jeht regelmöhig katifindenden Flugdienftes auf der Transatlantitlimie für Jivillistiverfehr nach den Bereinigten Staaten abgellogen, wa er fich mit Merkin Milmarf verheiraten will. Diels Ebelchließung war vom König nicht genehmigt und auf ichwedischem Voden undersagt warden; somit geht Karl-Johann all seiner Anrechte auf die Königstrone verlukig und wird fich in den Bereinigten Staaten niederlassen.

Stodholm. Mit lebhaltem Interesse flebt bas schwedische Bolt der im Monat April erwarteten Geburt des Kindes von Prinzestin Sidulla, der Schwiegertochter des ichwedischen Kronprinzen entgegen. Außer diesem und seinem Sohn, Brinz Guktau-Abell, gibt es teinen männlichen Nachtommen in der töniglichen Familie mehr.

London, Um 3. Februar fand in ber St. Baulotalbebrale ein Gotiesbienft fait, um ben göttlichen Beiftand für bas Gelingen ber Urbeiten ber DR.II. ju erfleben. Außer gahlreichen Delegierten und Diplomaten bemetfte man bie Anmesfendelt des Minigerpräfibenten Attles und mehrerer Rabingtumpiglicher Rabinettemitglieber,

lige Mitmirtung ber Bevollferung ju forgen, Bei ber Ausfortierung und Musmertung ber Sammlungen, ihrer Berteilung wie bei ber Borbereitung ber Leitungen für bie Lager ber Flüchtlinge felbit merben viele Selfer gebraucht.

Je besser wir vorbereitet find, besto meniger brudt einen jeden die Laft, den Flüchtling, wie den Einheimischen. Der Pflicht gur Aufnahme und Silfe Einheimischen. Der Pflicht zur Aufnahme und diese tann fich niemand entziehen, sie freundlich und bereitwillig zu gewähren, erseichtert beiden das Zusammenleben und Zusammenwachsen in der Gemeinschaft. Begegnen wir daher den Riüchtlingen nicht als unerwänschten Zuzüglern, sondern geben wir ihnen eine neue Heimat, in der sie sich gleichberechtigt und gleichverpflichtet mit uns zusammensinden. Die werden mit uns die Kot unberer Tage teilen müssen mit uns die Kot unberer Tage teilen müssen mit uns aus dieser Kat eine bestere Jusunit gestellten. Bufunit geftalten.

Minm. b. Red. Bir mir erfahren, mirb in unerem Gebiet junachft mit 80 000 Flüchtlingen gerechnet merben muffen, die von ber zweiten Salfte bes Mpril ab eintreifen werben.

Ein Flüchtling auf zehn Einwohner

Ein Flüchtling auf zehn Einwohner
In einer Situng des Groben Alücklingsausschaffen in Tübingen fam u. a. jur Sprache, das Gudenften in Tübingen fam u. a. jur Sprache, das Gudenfteriemberg mit einer Flücklingsquote von nicht gang in Brazent der Benölferung rechnen mus, Woher sie fommen, in nicht bekannt, dech durfte es sich um Deutsche and den Desterreich gekommen find und iekt dorf ausgewiesen wedden. Möglichermeise mirb fich auch im Laufe der Aussichung der Jahl der Flücklinge, die in die französiche Jone kommen, nach erwöhlen, da in den anderen Jamen, vor allem wohl der einfreten dürften. Ban den Ländern det französischen, Jane wieder werden für die Anstern der französischen und Süd-Bürreitendere in Betracht fommen.

Aus der christlichen Welt

Das Verhältnis von Kirche und Schule

Das Verkaltnis von Kirche und Schule

Auf einer weiteren Logung der Evangelischen Alabemie in Bab Boll wurden die Fragen besprochen, die Kirche und Schule geweinsam berühren. Lendess bischof D. Wurm mies daruns din, daß der Nationalsozialismus die Kirche and der Schule vertrieden habe und daß jezt die Jusammenarbeit zwischen Kirche und Schule auf einer neuen Grundlage begonnen weiden müße, Ministerialdirekter Souecle vom Kultministerium zeigte die geistigen Grundlagen der neuen Schularbeit auf. Obertirchenaat Dr. daug untig das grundlüglich neue Bethältnis zwischen Kirche und Schule. Arveisior Küdert, Tablingen, defakte lich ris das grundsustich neue Verhültnis zwischen Kirche und Schule. Kropesior Küdert, Täbingen, desabie sich mit Baribs Kritit an den geistigen Grundlagen des Preußeniums. Profesior Dr. Thielide, Tabingen, sprach über "Das Ende der Weitenschauung" Der weitere Lagungsverlauf diente der Erriterung michtiger religidier Zweiselsfragen und grundlegender vob dagoglicher Frodieme, Einen höbepunkt der Tagung drachte die Aehe des Kultministers Dr. Hrub, in der er "Die Wirtung des Zeigeistes in der Lehrerschaft behandelte. Schultut Kader sprach an dem Thema. Stre und Edigeis in der Existeng". Dr. Wanired Wüller resetzeien über Jugendfragen.
Bom 2. die 10. Fredugt findet eine Wiederbelung

Bom 2, bis 10. Febuar findet eine Wiederholung ber Erziebertogung und vom 21. die 18. Februar eine Wiederhofung ber Bauerntogung ftalt. Die Bauerntogung fteht im Zeichen des 400. Todestages von Martin Luther.

Martin Luther.

Der Bischos von Chichester sprach der Evangelischen Kirche und der Kemeinde in Bethel in wince Sondersendung des Londoner Kundskurfs sein Witgesühl zu dem Tode von Hafter Friedrich von Bedelschwingh aus. Er logte: "Badellchwingh wird in den Annelen der deutschen Kirche als der Mann sortselden, den die gesamte protestantliche Kirche auf dem Kirchenlongreh 1933 zu ihrem Oderhaumt auserschen hatte", und detente, daß der Berkstowne während des Kumples um die Kirche und während der Kriegsichre in seinem Widsethand gegen den Rationalsozielismus unbengsam geblieden sei. ismus unbengjam geblieben jei.

Pius XII. über den Sport

Unter ben nielen Aubienzen, bie Bapft Bins XII. bauernd erteilt, mar in ber leuten Zeit auch eine an italienifche Sportfeute. Der Papit benützte bie Aubiitalienische Sportleute. Der Papit benützte die Audient, um richtunggebende Worte über den Sport zu lagen. Die Kurche, so führte er aus, dat sich auch mit dem Körper und der Körperertächtigung zu desessen. Der Sport much der Körperertächtigung zu desessen. Der Sport much der Körperertächtigung zu desensichte, eine Schale zu Seldstehererichung nud Mu. Ausdauer und Studerlichteit und vielen anderen guten Eigenschaften. Aber er hat auch seine Geschren, die der Sprift sehen und überwinden muß. Solche Geschren sind ungesande überwinden muß. Solche Geschren sind ungesande überreidungen, Ausschreitungen und Rosbeiten, auch Vernachtäligung der religiösen Plichten mührend der Zeit des Sportbeitredest Der Ehrift mitd, wie senst in des Sportbeitredest. Der Christ mitd, wie senst in deben, so auch dier die rechte Servölndung zwischen Gotesbienst und Erdendienst inn den, Alls Verhalb des Lichtigen, harafterselten und glaudenstrenen Sportmannes kellte der Papit seinen größen Vorgönger Pius XI. hin, der ein Weister des alpinen Sorgönger Pius XI. hin, der ein Meister des alpinen Sorgönger Wius zu der Katurliede beschieben habe.

Rundschreiben des Papstes

Bins XII, bat an alle fatholischen Bischofe ber Welt ein Rundschreiben gerichtet, in bem er fie aufstarbette, für das Moblergeben aller Ainder, die under den der Ariegeseichehnisen gelitten aben, ju lorgen, Er lobte darin die bereits von der Kirche geleiftete Midelt, betonte aber, daß man auch weiterhin für hindertiauende von Kindern, die Not leiden, joz-

gen mule.
In einem eigenen Schreiben hat er fich an bie Bi-ichofe Rord- und Gabamerikas gemande mit der drin-genden Hitte um Lebenomittel und Medikamente. Die Spenden sollen auf Wunfch des heiligen Baters von englischen und amerikanischen Ceiftlichen nach

von englichen und ameritanischen Geiftlichen nuch. Dentischland gebracht werden.
Die amerikanischen Katholiken planen eine große hilfsaktion für die notleidenden Bölter Europas. Webr als dundert aberikanische Kistumer daben fich zu einem Cartiaabilismert zusammengeichellen und eine umjangreiche Sammlung begonnen. In Reunart und San Franzisks wurden bereits Lagerhäufer für die Spenden dieser Sammlungen zur Verfügung gestellt.

Katholische Deutschlandhilfe

Auch in der Schweiz hat fich ein Komites "Ralbo-lische Deutschalbeille" gedildet, desten Battonar der Schweizer Caritasverdand übernahm. Es ist geplant, Kleider, Schube, Handwerfszeug, Weditamenie und auch gute Wöcker zu fammeln, um ils nach Deutsch land zu fehlen. Auch foll für unterernährte, frant iche deutsche Kinder ein Stholungsaufenthalt in der Schweiz verdereitzt werden. Schweig porbereifet werben.

Muf bon befannten offenen Brief non The mas Mann, in bem er feinerzeit Malier nor Molos Anfforberung jur Rudfehr noch Deutsch fand gurudwies, find viele Erwiderungen er-falgt ju. a. von Orto Biate, ogl. unfere Rum-mer vom 20. Ranember 1945), in benen verja ju perdachtigen. Thomas Mann hat fich mit bielen Duplifen in einer Rundblunfrede aus-einandergefest, die wir als Abichluck der ganzen Dinfulfion in ihrem weientlichen Inhalt hier wiedergeden Mann ipricht durin den neuen und fruchtbaren Gebanten aus, bag es ein "Gril" im alten Ginne beute nicht mehr gibt, benn ,alles Nationale ift langlt Prooing ge

Deutiche Rorer, man bat mich aufgeforbert, mieber einmal ju euch ju fprechen und euchete Grunde ju lagen, meshalb ich nicht an Rudtehr nach Deurschland benten bar.

36 bin feft überzeugt, bag en die griffte Torbeit meines Lebens und auch die leste ware, wenn ich tote, was manche zu Haufe für meine Pflicht er-flaren, und das ware, ich foll Amerika, in dem ich boch ichlieflich meinen Gib geleiftet babe, feinen Bürgerichein vor bie Giifie merfen, Die mublam errungene Lebenstorm meines Alters gerbrechen Rinber und Entel verlaffen, meine Arbeit aufgeben und nach bem vermifteten Deutschland eilen.

Bogu? Um mich felber vermuften gu faffen, will fogen, um gunachft einmal feftilden Wiebereingug tu toften, als einer, ber recht behalten bat, mas teine angenohme Rolle ift. Mich bann jum Bannertrager einer mir noch gang ichteterhaften neu-beurichen gefftigen Bemegung auf jumerten, mich, mit Gifer gmar, auf ben Weg ber Bolitit gu begeben und binnen furjem germurbt, aufgerieben, perdachtigt überall, beim Deutschtum mie bei ber Offupation, auf ben bas Wort aller Toren gutrifft: 36 habe es boch gut gemeint", bann ein bebauer-liches Torenende zu finden? Welche Tude, welche geheime Luft am Auinieren fich hinter bielem anmutigen Borichlag perbirgt, ich mag es nicht et-

"Ich kehre nicht wieder"

The ablehen, darin besteht mein Egoismus. Ich kehre nicht wieder"

The Rundfunkrede von Thomas Mann

The Rundfunkred nie mon ebenforoobt bemeijen, indem man in Deutschland blieb, wie indem man floh.

3ch mor weit entjernt von ber monumentalen Burichtigfeit eines Richard Straug, wie er fie im Geiprach mit amerifonischen Journaliften gur Erbeiterung einer Welt fundgegeben bat. Mich bat ber Teufelobred, ber fich Rationaliozialismus nennt, ben Saft gelehrt. Bum erften Male in meinem Or-ben ben wirflichen, tiefen, unauslöfchlichen, toblichen Sag, einen Sag, von bem ich mir moftifchermeife einbilbete, bag er nicht ohne Einfluß auf bas Geicheben gewesen ift. Un bem Untergang biefes menichheitichandenden Unfugs hab ich mit gan ger Geele gearbeitet, vom erften Toge an, Richt nur durch meine Radiosendungen nach Deutschland Die eine einzige inbrünftige Aufforderung an bas beutiche Bolt maren, fich feiner gu entledigen. Und um mas, glaubt ihr denn, wor es mir u. a. menigftens babei zu tun? Wenigstens um das, mas man eute, ba es au fpat geworben, von mir verlangt. Ilm meine Beimfehr,

Bie habe ich jahrelang als Gaft ber Schweit barauf gebofft, bavon getraumt, mit welcher Begierbe jebes Beichen aufgenommen, bag Deutsch-land feiner Erniedrigung fatt feil Bie anbere hatte alles fich bargeftellt, ware es Deutschland gegeben gemejen, fich felbit zu befreien! Wenn zwischen 1933 und 1939 bei euch die rettende Revolution aus-gebrochen wäre, glaubt ihr, ich hätte den übernüchten Bug abgewartet? Und nicht ben nüdiften ge-

men, um beimgutebren? Es folite und tonnte nicht fein. Es war unmöglide Beber Deutiche fagt es, und alio muß man es glauben. Dan muß glauben, ob ein hochstebenbes 70-Millionen-Bolf unter Umftanden nicht anders tann, als jechs Jahre lang ein Regime blutiger Halunten zu ertragen, das ihm in tieffter Seele bah es einen Rrieg führte, ben es als wahren Bahnfinn erkannte, und weitere lechs Jahre fein Beußerstes, all feine Erfindungsgabe, Eapferfeit, Intelligeng, Gehorjamsliebe, militarifche Bunftlichfeit, turg, feine gange Rraft baronfegen muß, biefem Regime jum Siege und bamit gur emigen Fortbauer gu perbellen.

glied ber "inneren Emigration", borten boch nicht nin, und die Wiffenden waren dem Gejagten immer um einige Bangen voraus, menigftens gang julegt. Go mar es Frant Thief jufolge in Deutich-3m unterjochten Europa und in ber weiteren Welt hat manches gequalte Herz fich an bem überluffigen Gerede erlabt, und barum will ich es nicht vereuen. Aber fo finnlos verlorene Liebesmüh für Deutichland dieje Uniprachen maren, jeht follen fie nich verpflichten, dorthin gurudgutehren. Du baft bich als geiftiger Führer bes Bolfes aufgefpielt, nun lebe auch unter biefem Botte und teile nicht nur feine Leiben, fonbern milbere fie. Eritt auf gegen die Fremben, die fie ihnen zufügen. Und wo ift Deutschland? Bo ift es aufzufinden,

auch nur geographiich? Bie tehrt man beim in ein Baterland, bas als Ginheit nicht eriftiert? Ein in Offupationszonen gerrifenes, die einander taum noch tennen? Goll ich zu den Ruffen geben, zu den Frangolen, den Engländern oder zu meinen neuen Landoleuten, ben Amerikanern, und mich von ihren Bajonetten ichuten laffen gegen ben nichts weniger als toten und begrabenen Nationalioxialismus, ber fich alle Muhe gibt, unfere Solbaten gu forrumpieren? Goll ich angefichte folder Unverfrorenheit die Leiden auch unbegreiflich ermutigend finden, gegen die Leiben Deutschlands proteflieren, den Befahungomöchten die Fehler vermeifen, die fie in ber Behandlung ober Bermaltung Landes begeben?

Rein, gerade bas tonn ich nicht. 3ch tonnte als Deutscher gu Deutschen sprechen, um fie por ber nabenben Remefie gu warnen. Aber eben ale Deuticher, der tief empfindet, daß alles, was deutsch beißt, in die furchtbare nutionale Gesanrichuld eingeichfolien ift, fann ich mir nicht erlauben, an ber Bolitit ber Sieger eine Rritit gu üben, bie immer nur im Sinne eines egozentrifden Batriotiamus und ber Gefühllofigfeit fur bas gebeutet werben murbe, mas andere Boller jahrelang von Deutichland erlitten haben

Wem es langt por den Bergen von haß gegraut bat, die rings um Deutschland fich aufturmien, wer langit in ichlaflofen Rachten fich ausgemalt bat, | gu balten fuchen merba.

uffen, Bolen und Tichechen geschieht, nichts anderes seben als die mechanische und unvermeidliche Realtion auf Untaten, die ein Bolt als Ganzes übt, dei der es leider nicht nach individueller Gerechtigfeit, nicht nach Schuld und Unichuld bes ein-

Beffer, bier brauften fich einfegen für bie Curopa. hilfe, für die Errettung beuticher Rinder nom hungeriode, als brüben eine Milberungsagitation übernehmen, von ber man nie meift, ob fie nicht bem deutschen Rationaljozialismus dient. Denn ich bin tein Rationalift. Bergeiht es mir ober nicht. Aber ich babe unter bem Clend ber von Deutich. land mit Guffen getretenen Rationen eben fo gelliten, wie ich Deutsche unter Deutschlands Unglifd leiden fab, und was mein Draufenbleiben betrifft, so hat die Zeit, die mein Land mir bafür gewährte, nicht nur refignierte Gewöhnung geichaf. fen, fondern fle bat mich auch gelehrt, bas pom Schidigt Berfügte aufrichtig gutaubeigen,

3d bobe auf Beimtehr gewartet, aber gerabe jest tam mir gebrudt ein Brief por Mugen, ben ich chon Unfang 1941 an einen ungaritden Freund richtete, und worin es beißt: Das Eril ift etwas gang anderes geworben, als es in früheren Beiten war. Es ift fein Warteguffand, ben man auf Deimtebe abitellt, fonbern fpielt ichon auf eine 2 uf . löfung der Rationen an und auf Lie Ber-einheitlichung der Welt.

Miles Rationale iftlangit Braving gemorden. Gefängnisluft, fo rufen mir blejenigen zu, die, well fie gegen das herantziehende Un-heil nie den Wund auftaten, 1983 zu Haufe blei-den wachten. Es ist aber ein Irrtum. Wir hat die Fremde wohigetan. Rein deutsches Erbe aber habe ich mitgenommen. Ich habe aber auch von dem deutschen Elend dieser Jahre wahrhaitig nichts verfaumt, wenn ich gleich nicht jugegen mar, ale in Münden mein haus in Brude ging

Man gonne mir mein Weltbeutichtum, bas mir in ber Geele ichen vamellich, als ich noch zu Saufe mar, und ben vorgelchobenen Boften deutscher Ruitur, ben ich noch einige Lobensjahre mit Unftand

,,D

20 Tran ben nette gemi Das non trău Bilm

Kleine Demokratie für Büros

Demofratie ist ein Fremdwort und heift Bolts-berrichaft Burofratie ist ebenfalls ein Fremdwort und beist Herrichaft des Amies. Es ist flar, daß zmei, bie beibe Derren fein wollen, fich fchlecht verfrogen. Trogbent: unmöglich ift es nicht, Denn Demofratie ift auch fo etwas wie ein gefellichaftlicher Begriff. Dann will bas Wort fo viel beigen wie Gleichberechtigung. Dann beift es gegenseltige Achtung vor jeder Meinung; auch vor gegenfah-lichen Anfichten. Ihr schönfter Ausbruck ist sachliche und menichtich freie Soflichteit, Und eben biefe Demofratie follte in unfichtbaren Lettern über jeber Biltotür fteben. Draufen und brinnen.

Es ift eine alte Weichichte - fie foll fogar inter national fein: man giebe einem Menfchen eine Uniform an und letze ihn hinter einen Schalter, und ichon ift er ein biffiges, nur halb gegahmtes Raubtier, bas jeden jenjeits der untlichen Schranke alo Beind anknurrt. Bon demokratischem Benehmen ift da keine Rede, Aber ichliehlich kann man jogar Raubtiere erzichen.

Run, die Erziehung zur Demokratie als Form sachlicher Höstlichkeit ist vielleicht etwas, das wir Deutschen uns besonders angelegen sein lassen soll-ten; denn disher sind wir mehr auf dem Kasernebof erzogen worben, als bies gut mar. Der Beamte bemofratifchen Staat aber ift ein Diener bes Bolfes; ein Beauftragter, ober fein Borgefester. Selbft menn er ein Bor-Gelegter mure: auch bann hat er ein bemofratifcher, bas beift fachlich bolificher Denich zu fein. Und bie Damen einzelner Bergimmer merden fich besleißigen, ihren figieren-ben Blid, ihre fühle, unnabbare Saltung abzu-legen, denn die Rebensart: "ich und der herr Direftor haben beichloffen", ift babin,

Söflichfeit ift natürlich auch die Forberung an ben auf ber anberen Geite ber Amisschrante

Tut man bies, fo mird man erftaunt fein, bag alles viel leichter geht. Aur muß man noch eine inpilche Ragi-Eigenschaft ablegen: die nännlich, in der Höllichteit und wenschlichem Entgegentommen eine Schwäche des Partners zu sehen. Dber gar zu glauben, weil der andere sich anständig benimmt, er tame ichuidbeladen, er fei bumm und man tonne ihm etmas porfchminbeln.

In einem folden Fall barf fogar ber vollenbete Demofrat einmal grab merben.

Die Polizei hat viel zu tun

CIL

en abis

tite

bers nach

cin:

mao

ada

t ids

m 3

3m Monat Januar 1946 murben von ber Poligei Tübingen folgende Anzeigen bearbeitet:

10 Bertehrsunfälle, 8 Fahrraddiebfiahle, 1 Autodiebfiahle, 28 Diebfiahle, 13 Anzeigen wegen Preisilberschung, 3 Anzeigen wegen Unterichlagung, 8 Anzeigen wegen Betrugs, 1 Anzeige wegen Körperverleyung, 4 Anzeigen wegen Beleidigung, 1 Anzeige wegen Sachbebleret, 2 Anzeigen wegen fortaefehter Auppelei, 1 unnatürlicher To-besfall, 15 Unzeigen wegen Einbruchdlebstählen, 1 ichwerer Diebstahl, 1 Anzeige wegen Sittlichkeits-verbrechen, 3 Anzeigen wegen Urfundenfalschung, 1 Anzeige wegen Amtsanmaßung, 1 Anzeige we-gen sahrläsiger Brandfistung und 1 Anzeige wegen hausfriedensbruchs, fowie 6 Anzeigen wegen

Wegen lieberschreitung der Straßenverkehrsord-nung wurden inspesamt 88 Bersonen gebühren-pflichtig verwarnt. Un Jahndungen wurden 5 und an Hausdurchsuchngen 8 Fälle bearbeitet. Sonstige Aufträge kamen in 79 Fällen zur Erledigung.

Festgenommen murden wegen Diebstahls u. a. 11 Personen. Wegen Berdachts von Geschlechts-krantheiten murden 11 Personen worgesührt.

Wer kennt die Personen?

Beim Guddienft fur Rriegsgefangene im Tilbinger Rornhaus find Rachrichten über:

Frau Leonbine Rnatomsti; ben ehemaligen Ruttermeifter & chofer, 3nf.-Regt. 128, legte Gelb. poftnummer 02 785, Beimatort weftlich ber filb, und über ben Ogefr. Gotthilf haug, der im Jahre 1906 geboren, guleht bei der Feldpoftnummer 14 003 B mar und vor feiner Einberufung in einer Reutlinger Tuchfabrit in Arbeit ftanb.

"Refrains de Paris"

Un den beiben leuten Abenden gaftierte dier in Tübingen ein französisches Barlets. Es nennt fich "Kefrains de Paris", oder wie wir jogen: "Bari-fer Muerlei". War das Paris" Oder haben wir unfere Erwartungen zu hoch gefett, als mir gu ber Barftellung ber Barifer Gafte gingen. Bir erwarteten sehr viel, benn Paris ist und war uns doch zu allen Zeiten ein Begriff. Insoweit lind wir diesmal etwas zu weit gegangen. Iacqueline Ma-reau allerdings war großartig. Eine temperamentvolle Sangerin, die gleich nach den ersten Tatten aufderchen läßt. Man ift falziniert, lauscht und lauscht: unentwegt fingt fie, saft unerschöpflich ift fie, die so beicheiden vor einem auf der Bildne fiedt. Man lößt fich tragen von ihrer Kunft, fie ichwingt in ums und reifit unmillturlich mit. Das war Jac-queline Moreau, die mit Recht langanhaltenden Beifall erntete. Abwechlimigereich mar auch das übrige Programm. Sehr gut gefiet ber Illufionift. Krie und Aroc zeigten Afrobatit, die 3 Barries waren gute Unterhalter, dann wurde noch relatio viel gesteppt und ein junges Ballett, bas in feiner letten Rummer giemlich aufholte ergangte bie gmei Stunden Entipannung Damit ichieden wir, ohne mehr fo febr wie gu Beginn an Baris gu A. Schwenger

"Die Frau meiner Träume"

Miles ift traumbaft in diefer "Frau meiner Traumte". Man weiß nicht, ob die berrlichen Far-ben und die prochtvolle Ausftattung biefes großen Farbfilms burch Konftankin Irmen-Lichet ober die netten Schlogerierte und die toll durcheinander-gemirbefte Sandlung am meiften gefallen haben. Das Lob gebührt Frau Marita Roff, die van einem turgen Urlaud abgefeben paufenlos tangt und fingt. Wer wurde nicht gerne mit ihr traumen? Diesmal erringt fie ein Ingenieur, im Film immerbin ein leitener Beruf (Wolfgang Luf-ichn). Die Regie führt Georg Jatoba, die Music drieb Frang Grothe.

fermann Leins, Inhaber bes Rainer-Munber-lich Berloge (hermann Beine in Tübingen) ift non ber ameritanitchen Militarregierung mit ber Lei-tung ber Deutiden Berlageanftalt in Stuttgart beauftragt marten.

"Wer, sagt die Redaktion"

lich bei unferer Ungeigenabteilung eingeben und bie alle balbigit und bringenbit veröffentlicht merben jollen. Bir haben bafür fehr viel Berftanbnis, feiber aber in den Spalten fehr menig Raum. We-niger Berftändnis bagegen haben die Bearbeiter des Anzeigenteiles für die vielen Chiffre-Unzeigen. Warum denn diele goldene Schweiglausfeit, marum oft megen Aleinigfeiten diefe Gebeimniatuerei? Eine ollene Anichrist ware vielsach angebrachter, sie würde viel unsötiges Fragen ersparen und weniger enttäuschte Gesichter geben. Grundläglich darf niemanden Muskunft über eine Chiffre-Anzeige gegeben werden, Selbst wenn der Frager stundenlang mit dem Jug gesabren ist, um seine Frage an der "Quelle" beantwortet zu bekommen, es nügt nichte

Bor 200 und 100 Jahren waren die Menschen viet offenherziger. Sie verstedten lich nicht binter Buchstaben und Jahlen, sondern machten die Def-fentlichkeit mit ihrer gangen Werese bekannt, oder sie ließen die Möglichkeit offen, bei der Nedaktion

Ueberhaupt ift en immer anregend, gang gleich welche Geite man aufichlägt, Anzeigen in alten Zeitungen gu lefen: Die furchtbaren Sahungeheuer vertauen und bie oft gang unverftanblichen Fremdmörter gu bestaunen. Erheiternb muten uns beute beilweife die Ungeigen an. So lefen wir, um einige Beilpiele zu geben, aus bem Inbre 1849 in ber bamaligen "Tübinger Chronif" folgende Emp-

"Ich Unterzeichnete als eine rechtichaffene, ehr-bare folibe Berfon, die christisch und unbescholten ift, muniche zum Schon-Röben, Striden und Büg-len in ein Haus anzukommen. Ich fann auch gut Besen, Rechnen und Schreiben. Ich iehe nicht auf boben Bohn, nur auf folibe Bebandlung, 3ch bin megen Schwermuth in bos Gutleuthaus tommen wegen meiner teuerften Mutter und Schwefter, bie vor fünf Jahren in dem Seren felig entichlafen find und well mir meine fleben Theuren to fchnell und unvermuthet nacheinander entrillen worden find, und fo bin Ich in eine grafie Schwermuth gerathen. — Die Schwermuth hab Ich aber jest immer, mein fehnlichfter Bunfch ift fett nur: bag Ich zu einem höheren und besseren Amel fommen möchte und ich meine Arbeite-Künste durch das anwenden fann. Die Leute, wo mich nicht fennen, die dürsen wegen dessen, daß Ich im Gutseudans bin, nicht an meiner Rechtschaffenheit zweiseln, es fommen rechte und schiedelte in das Haus und Ich fann es mit medreren rechtschaffenen Leuten der seinen die wich fennen das ich rechtschaffen und zeugen, die mich fennen, daß ich rechtschaffen und ehrbar din und geschäft in den Arbeiten, und menn man mich verlangt, so werde ich zu Dieniten stehen. Ich trete dann gleich aus dem Gutleuthaus und bebante mich bavor.

Jungfer Caroline Richter." Ebenso leienswert find die menigen "Stellenge-juche". Im Jahre 1848 wird "in ein biefiges Bri-vathaus die nächst Lichtmes eine Röchin gesucht, welche sowahl über Kenntniffe, als über Treue und sittliches Wohlverbalten glaubmürdige Zeugnille aufzuweisen vermag". Eine hielige Buchdruderel luchte "einen Druderfehrling von guten Körperbau". "Eine ganz gefunde und reine Berlon von 23 Iahren, welche ein Ichones und gefundes Kind von 7 Wochen hat, und gute Zeugnille ihres Wohlverhaltena porweisen fann", luchte eine Stelle als

In ben Gefchäftsanzeigen machte fich bamale bin und wieder auch die leidige Konfurrenz bemerfbar. So schrieb ein Tübinger Geschäftsmann das Bfd. Schweizerfäse zu 12 Kreuzer aus. In der nächsten Rummer tam von ber Konfurreng folgende Un-

"Deine 40jahrige Rundichaft zu erhalten, bin ich genothigt, meinen achten fetten Schweiger Ras gu 12 fr. zu verfaufen."

12 fr. zu verfaufen."
In Tübingen stachen, das zeigt wiederum der Anzeigenteil, auch die "Besenwirte", die damals noch ihren Wein um die Weihnachtszeit und in den ersten Monaten des Jahres ausschenften, auseinanersten Monaten des Jahres ausschenften, auseinan"Blättle".

X Dit Hunderte von Ungeigen find es, die tag- ber. Gehr ausgiebig beforgten fie dies in ter "Tui bei unjerer Ungeigenobiellung eingehen und die binger Chronit" vom Jahre 1848.

"In Buftnau, Johann Rreft. Der weitund Burghaly-Bachter Schenft - bag Diemand es vergeh' Cein' Deufenberger, Mechter Und guter Barrifaben-Bein (48er Bein) Ihr Gerren ift's, drum febret ein."

Ein zweiter pries wenige Tage fpater feinen

"Auch ich ichent' 48er Wein, Drum deutiche Brüber febret ein. Und finget bann ein Lied gang munter So lauft er Euch gang berrlich runter, Ch David Gugel, am Saagthor"

In ber nächften Rummer ftanb: "Sort ihr Brüber, Beteranen Seute öffne ich ben Sahnen Und ichent Beilerhalber Bein; Seht wie er im Glafe blintet, Wenn 3hr nur 5 Schoppen trinfet Werbet ihr recht luftig fein. Chriftian Sinner, im Pflug".

Eine Angeige, die wir deute zum Glüd nicht mahr fennen, gibt uns einen fleinen Eindlich in die damaligen Zeitnerhältnille:
"Baldhornwirth Liebmann aus Banthelm hat die den 24. diefes, um Johannesseiertage Tangmusit; es wird jedoch dabei demertt, bas diefelbe blos für Honoratioren abgebalten wird, wozu nun böllich einladet und gute Bedienung veripricht. Anderen, "liebevolleren" Inhalis waren auch die damaligen Keiratsanzeigen. So ichried eine bei-

ratsluftige Witme aus Pfrondorf folgendes "Gine Witme in ben befren Jahren municht fich je eber je lieber mieder zu verehelichen. Diefelbe ift von gefälligem Neugern, unterfester Statur und bland von Hoaren, dat blaue Aingen und murbe einem rüftigen Witmer aus der Stadt den Borzug geben, Da fie fehr zärllich und zuvorkommend ist, dürkte der künftige Ehemann auf die beite Behandlung und Bflege rechnen. - Schriftliche Un-trage werden unter tem Siegel ber größten Ber-ichmiegenheit beförbert von ber Reduction."

Mugerorbentlich bezeichnend für bie Muffaffung bie die Tilbinger vom Zwed ihres Blattes hatten find die vielen Anzeigen perfonlichen Inhalts. Sie fündigten nicht etwa ihre fochzeiten und Globur-ten auf diesem Wege an, sondern warfen fich allerfei Schabernad, persönliche Bormürfe vor allem Bolt an den Kopf, So leicieben vor nahem 100 Jahren unjere Weingärtner

"Der Beingartner-Ausschuß balt en bier für seine Bilicht, biernit öffentlich zu ertiaren, baß Floschnermeifter R., ber altere menn er zu einer gemeinichaftlichen Berathung der verebrlichen stadtischen Colegien eingelaben wird, fich zuvor reinigen möchte, damit er fünftig nicht wieder genöthigt mare, 400 Weingartner gur Reinigung feines ungewoldenen Raufs gebrauchen zu mitsten, da-mit die gemeinsamen Berathungen in ihrer recht-lichen Ordnung vor sich gehen können. Uebrigens wiede K. beller gethan baben, wenn er einen Rüdwirte R. veger getigat haben, weim er einen Aladblid auf feine bedrängte Mutter gethan hätte, die theils das Holz aus dem Wagazin, theils aus dem Spital exhalten hatte, widrend die 400 Weingartner, wie er sich ausdrüdte, ihr Holz mit faurem Schweiß aus dem Walde holen, welches jedem andern Bürger auch gestattet ist."

Ein andernaf lesen wir eine nachbarliche Wartung lesenber Indulte.

nung folgenbes Inhalts:

In einem biefigen Beichaftsbaus verirrt fich täglich ber Befiger ber einen Salfte auf bie Buhne feines Mithausbesigers (welcher beiläufig gefagt, bemfelben icon viele Dienite leiftete) und holt bott leinen Brennbolgbedarf. Da wir biefen Irrum nicht mehr gufeben fonnen und wollen, fo raten

Aus unseren Schwarzwaldkreisen

Steinhäuser-Quartett konzertierte

Calm. Den hiefigen Freunden ber Kammermu-fit, die in Dr. Erwin 28 e b er einen rübrigen Leigen Bereinigung auftraten, find im Kannverspiel erfahrene, im Gefühl für das Architektonliche durchgebilbete Krafte, die, ohne dem Kunftmaß Gewolf angutun, berufen find, vor allem dem Leidenschaftichen im mufifalischen Genius Ausbrud ju ver leiben. Raum aufeinander eingespielt, tritt auch icon der besondere Charafter bes Quartette in Erdeinung. Er wird geprägt von bem triftalltlaren, edem Gefühlsausbruck gehorchenden Spiel des Ra-mengebers der Bereinigung, dem sich die anderen Instrumente bei Betonung ihres Eigenpartes glückich beiordnen und verschmelgen. Db es inrifche Stimmungen oder bramatische Entladungen find, immer ift es die zuchtvolle Leidenichaft, die fich unter Auflicht eines sublimen Runftgeschmades bis an bie augerften Bole eiementarer Storte und feingetonter Zartheit binarbeitet, Bunderbar getroffen war das innige Andante und das icharf tontu-rierte Agitato in Brahms Streichquartett B-Dur 67. Bas bas Steinbaufer-Quartett an rhuthmilden Ruancen und glutvoller Melobit leiftet, be wies es in Debuffigs D-Roll Streichquartett op. 10 einem Bert, das eine Erweiterung des burmonischen Grenzgebietes erstrebt und bei Auslockerung des reichen Themenmaterials sinnbetörende Welo-Dien einstreut. Berthopens großangelegtes Streich quartett in F. Dur op. 59 Rr. 1, in bem alle Regungen des menichlichen Herzens angeschlagen find, wurde als fronender Abschluft des Abends in frastpollem Ernst zum Bortrag gebracht. Die zuhlreiche Zuhörerschaft lobnte die Bortragenden mit reichem Beifall, ber ben Bunfich in fich ichloft, Die Spieler bald wieder in Calm begrüßen gu bürfen.

Rektor a. D. Beutel 80 Jahre alt Calm, Am I. Februar feierte Reftor a. D. Beutel ber Bolts- und Mittelichule in voller Rüftigfeit feinen 80. Geburtstag Bin nar einem Jahr tat ber Jubilar Dieuft an ber Jugend. Es mar ihm ein Bedürfnis, seine Arafte lebrend eingulegen und feinen Schülern ein Borbild in Rechtichaffenbeit, ruftlosem Fielh und treuer Bflichter- magen beschafft.

füllung zu fein. Die Arbeit war der Spannungs-latter in seinem Leben, Ausgleich suchte und sand Refter Beutel in der Ratur! Allen Calmern hat jet, die in Dr. Erwin Web er einen rührigen Leister und Beranftalter ihrer Kongertabende haben, fiellte sich jünglt dos Steinhäufer-Quartett vor. Die vier Muster Stein du fer, Reich hardt. Beine Mitbürger nahmen daber den 80. Gedurtsteilte sich jünglt dos Steinhäufer-Quartett vor. Die vier Muster Stein du fer, Reich hardt. Kohler und Werten, die in dieser noch jungen Bereinigung auflitate find der ein dieser noch jungen Bereinigung auflitate. Lieberfrang, deffen Borftand er lange war, ein Ständen. Schule und Lehrerichaft beglückwänichten ben Jubifar ju feinem Ehrentog, und ber Schmarzwoldwerein, ben Berr Rettor Beutel lange Beit führte, übermittelte ibm bie Grufe ber Orts.

Der Eyach entlang

Saigerloch Die unterhalb bem Diffions-baus, bas mieber von ben Beifen Batern bewohnt ift, weiter an ber Annabalbe, am Billen-berglein, beim Bahnhof und in ber unteren Bahn-hofftrafte im Frühjahr 1945 burch einen Flieger-angriff entstandenen Schalen find im Berlauf ber vergangenen Monate bis auf die vorläufig proviforiich mit Brettern gebedten Dacher behoben worben. Die Arbeiten merben, fobalb bie Baumaterialien vorhanden find, fortgefest. - In ber Racht jum 1. Gebruar ift beim Schweiternhaus in Mühringen ein Spiel- und Unterfunitsichuppen für die Kinder in sich jusammengeftliegt.

horb. Der Bürgermeister bielt eine Beratung mit den Beiräten ab. Junachst wurde festgestellt, daß durch das gute Einvernehmen zwischen der Besahungsbehörde und der Einwahnerschaft die Anchtriegoverhaltniffe gunftig verlaufen feien, — Rach einem Plan bes ftellvertretenben Stadtbau-meifters Winter follen im Grabfelb 17 bie Grabreiben und Wege neu angelegt werden. Die Un-legung einer Tujahede und Berbreiterung der Wege mirb bas Gefantbilb vericonern. - Im fublichen Friedhof find bereits in ben Tagen bes Jufammenbruche fübliche Grabfteine ungemorfen mor-ben Die Tater, frühere Rationalfazialiften, follen ermittelt und jur Inftanblegung bes Friedbofe berangezogen werden. - Rach bem Musicheiben des Professors Dr. Robler, ber die Aufgaben des Bohnumasamtes betreute, werden nun die Fragen ber Bergebung neuerstellter oder freimerbenber Mobnungen nom Beirat behandelt. - Bur Gi-

Die Veranstaltungen der Woche:

Montag, 11. Jebruat: 19:30 Uhr Obere Sale bes Mufeums, "Meifter ber Glasbarie" - Brund

Dienstag, 12. Jebruar: 19.30 Uhr Schillerjack. Wiete B. fr. Berfaul, "Sphigenie" v. Goethe. Mittwoch, 13. Jebruar: 19.30 Uhr Schillerjaak. Sumphonietongert bes Orchefters bes Stants-

Donnerstag, 14. Februar: 21 Uhr Schillerfaal.

Donnerstag, 14. Jebruar: 20 Uhr Obere Säle des Museums Zeigenöftische Mulit. Jreitag, 15. Jebruar: 19.30 Uhr Schillerfaal Miete C. fr. Berfaul, "Iphigenie".

Lundi 11, 2, 19 h 30 Muséum: Bruno Hoffmann,

Virtuose de la Harpe de Verre. Mardi 12. 2, 19 h 30, Schillersaal: Théâtre

Mercredi 13, 2, 19 h 30 Schillersaal: Symphonie concert. Orchestre du l'Opéra Stuttgart. Jeudi 14, 2, 21 h, Schillersaal: Chansons slaves Jeudi 14, 2, 20 h, Muséum: Musique contempo-

Vendredi 15. 2. 19 h 30, Schillersquit Theatre .Iphigenie".

Gedenktage

zu Martin Luthers 400, Todestag

Samstag, 16. Jebruar, 19.30 Uhr Stiftsfirche Du-

jifalische Erequien (Deutiche Tatenmeile) von Heinich Schuer Seinrich Schue Leitung Walter Riefnet.

Sonnlag, 17. Jehruar, 9 bim. to Uhr Festgottesdientie in allen evang, Stadtfirchen.

16 Uhr Resormationsseier in der Schieblirche.

Bortrag Prof. Bis. Dr. Thielide "Luther
und das beutiche Schieflas".

19 Uhr Feitfauf der Universität Boraufführung der Bachtantaten, Leitung Hans Grifchtat. Moutag, 18. Jebruar, 10 Uhr c. t. Feltfaal ber Universität Gedenkfeier der Ev.ibeol. Fakultät.

Bortrog Brot. Dr. Radert: "Der verbargene 19 Uhr Jeftfaal der Huiveriftat Sauptauffüh-rung der Bachkaniaten. Leitung Sans Grijchfat.

Am Mittwoch Symphoniekonzert

Platatanichlage beachten!

Das Somphonietongert bes Orcheftere bes Sia atsibeaters Stuttgurt unter Leitung von Will Mee'l am 13. Februar 1946 ift bas erfie große Orchesterkonzert leit Ende des Krieges in Tübingen. Tichaikowifus legte große Somphonia, die 6. "Bathelique" und Ovorok, Opus 95 (aus der neuen Bett) durften in ber Folge ber Tübinger Beranftaltungen einen Sonderplag einnehmen und bas nicht nur der großen Belegung (ein 50-Mann-Orchefter) megen. Das Orchefter bes Staatstbeaters Stuttgart bat diefe Somphonie unter großen Diri. genten (unter anderem Riemperer) gelpielt. Diefe Aufführungen find Ereigniffe geweien, die man nicht leicht vergift. Die Lübinger Aufführung wird von einem jungen Dirigenten geleitet, ber fich mit ber "Kronungsmelle" in Tübingen eingeführt hat. Dan barf auf bieje Mufführung befonbere gelpannt

Kurze Stadtnotizen

Dr. Julius Schwarz, Hamburg, spricht am Mon-tog, dem 11. Hebruar 1946, 18.00 c. r. im Audito-rium maximum auf Einladung der philosophilchen achgruppe über: "Das Schapferifche im Belthith

Bruno hoffmann, der "Meister der Glasharmo-nifa", gibt am Montag, den 11. sedruar in den oberen Sälen des Museums sein zweites Konzert in Tübingen, hoffmann spielt Originalkompositio-nen von Mozart und Naumann.

Der nachfte öffentliche Mulavorfrag findet am Donnerstag, dem 14 Februar, 1815 Uhr, im Auditorium maximum fteit, Ge fpricht herr Brof. Dr. R. Guardini über "Das villenare Clement in ber gottlichen Romodie", Ginteitisforien ab Montag, ben 11. Februar, bei ben Bedellen.

Zwei Unfälle und ein Raub

Rottenburg, Bei Solgarbeiten im Stadt-malb bot vor einigen Togen ber 67jabrige Josef Robler von bier, burch einen obrollenben Salg-

stamm ein Bein gebruchen. In ber Rabe bes Schlachthauses fließen am Samstagabend zwei Rraftsahrzeuge gulammen, mobei eines berfelben gegen eine Mauer gebrudt und hierbei erheblich beichabigt murbe.

Um Montagabend murben zwei jungere Frauen, welche fich auf bem Weg von Remmingsheim nach Rottenburg befanden, gegen 20.30 Uhr beim fogenannten Beimeg von einem Unbefannten angehalten, überfallen und ausgeraubt. Der Zater entfam

Erfassung bewohnbarer Wöhnungen

In ben nächten Tagen werben ben hausbesten, bim beren Bettreiten Fragebogen augeben, die losert genauestens auszufüllen lind. Dieselben werben voraussichtlich in der Woche vom 16. die ihr merben voraussichtlich in der Woche vom 16. die ihren heusbestete volle beisen Wertreiter die jum 17. Februar 1946 wieder eingelammelt werden. Ih einem heusbestete oder beisen Bertreiter die jum 17. Februar 1946 fein Fragebogen zugegangen, se bat er dies deim Städtlichen Wohnungsomt zu melben.
Ieder bewohndare Kau, besten Sedachung genügend dicht ist, ist ein Gedaude im Sinn der Erhedung. Für jedes haus ist ein Atagebogen auszufüllen.

jebes Saus ift ein Fragebogen auszufullen. In ben Erlanterungen jur Anefüllung auf ber Rad-feite bes Fragebogene find folgende Ungenaufgfeiten

Bu ftreichen ift: "Rolonne 2: Bewohnbare Bimmer nierftreichen und auf ben Fragebogen ju über-

Mis Militar und beren Samitle gelten Ungeborige ber Bejahungemacht. Gie find in ben Spalten 4 und

anipulabren. Statt: "Kolonne 7 und 8: Bewahnburfrit . . ." muh Statt: "Kolonne 7 und 8: Bewohnburfeit..." muh es beihen: "Kolonne 6 und 7 Bewohnburfeit..." Es ik jeweils der Suchitude ik hinter die Jahl der Jimmer zu jehen, wenn ihr bewohndar fied. Der Suchstade C ist dahinter zu jehen, wenn der Naum instandseiset werden fann, wober nicht für den Naum instandseiset werden fann, wober nicht für den Naum instandsein zur den hohitens 1 Irum. Jement, die dem hohitens 1 Arum, wedern zu dehen hohitens 1 Arum, wendern zur der hohiten 2 Irum. Jement, die dem hohiten der gement, die dem fein gengen die den Schappblichung under diesen Sedingungen nicht wörstliche fie find der die Beind nur die von der Besalspungsmacht deisblognabnisen Käume angatühren.

Als Seichtag für die Einwohnerahl auf dem Stemeinbedogen if der I. Zehruar 1946 zu nehmen.

Iübingen, den 7. Zehruar 1946

Tübingen, ben 7. Februar 1946

Der Oberbürgermeiften

Der Sport lebt wieder auf

Was ist für die Gründung eines Sportvereins wichtig?

angehören, benn bafür ilt heute fein Play mehr. Auch im Sportleben bedürfen wir einer grundschlichen Reuerung. Gerode diese Massenbewegung war, ob won vielen seiner Mitglieder gewollt eber ungewollt, ein Glied des Stoates Adolf hitters. Ivat versucht, ein Glied des Stoates Adolf hitters. Ivat versucht Robert Lep das ganze sportliche Leden mit einem Federstich auszulöschen und es in "Kralt durch Freude" einzulöunen, andererselts war wan daran den NSAL als eine eigene Gliederung noch eiger mit der Partei zu versnüpfen, aber diese Bochaden schwierte, wie auf einer Jachwartelagung im Spoljahr 1940 in Stuttgart-Bad Cannkatt erstärt wurde, en der (wan lache nicht!) Un is omt trangen Kebet seit die Uniformitage gelöft, wir drauchen die Geott seit dei Uniformitage gelöft, wir drauchen den Sport. Dopegen wird von seiten der Belatungsmächte nichts eingewendet, im Gegenteil, diese Frage erhölt gerade im franzölisch besehren Wärttemberg in seder hinket vol 11 se Auserkennung und Förderung. wollfte Anertennung und Forberung.

Reinen politifden Sport

Die Leibealbungen ipielen im öffentlichen Leben eine Rolle, aus bem fie nicht mehr weggubenfen find; fie find ein welentliches, ja seldstwertkändliches Mittel der förperlichen und fittlichen Ettüchtigung. Sie milben ganz besonders eine heroorragende Möglichtet der politischen Toleranz werden. Deshald ift in Julunit dem Sport jegliche politische und ton fessioners eine heroorragende Möglichtet der politischen Toleranz werden. Deshald ist in Julunit dem Sport jegliche politische und ton fessioners.

Inbeffen, nicht nur reine fürperliche Befätigung al lein ift ber mabre Spurt, Bielmehr fest er ben Menichen in Beziehung ju feiner Gefantperfonlichteit. Er verlangt Rampf gegen Biberftanbe, hinderniffe und Leibenichaften und fordert nicht minder im Weitfampf Ritterlichfeit und Rameradichalt. Die Ibee ift es ja gerade, die dem Sport fein Gepräge gibt und die ausichlaggebend ift für feine Einschäumg und für die Beurteilung feines Wertes und Unmeries.

Rur ein Sporiverein

Um ben Gebanten ber Tolerang mehr noch gu felim ben verdanten ber Lolertang ment nom gu fer fligen, wird an jedem einzelnen Ort, ob Stadt ober Land, nur ein Sportverein genehmigt. So tonnen bei fehr haber Einwohnerzahl zwei Bereine gegründet wechen. Praftijch tommt diese Möglichteit zunächt aber in Sid-Württemberg nicht zur Auswirfung, du feine Siddle mit entsprechender Einwohneradnagn aber in Sub-Burtiemberg nicht jur Ausmirkung, da feine Liedte mit entsprechender Einwohnersand vorhanden Ided. In dem zu sitbenden Großsportnerein, der dei einer Mindeligahl von 10 Maunern und Francen über 20 Jahren gegründer werden kann, werben similiche zugelassenen Sportanten detrieden. Verbeten ind) jegliche Art von Welte oder Gefändelvert, Schiehen, Jechten, Segelfing, Schwerauhleit, Varen und Gesätetunten. Letzteren vor allem des hald, weit die dazu natwendigen Gesäte zurzeit weiligar nicht greifdar find. Entprechend den einzelnen Sportarten werden im Großverein verschiedene Sparien, an deren Spise sewells ein Obmann beht, gestlichen. Is dedem Mitgliede ist es völlig freigestellt, in weicher Sparie er sich betätigen will, dadet besteht durchaus die Möglichteit, in verschiedenen Sparten afrin zu sein. Personen zwischen 18 und 20 Jahren königen mit deienderen Genehmigung der Missisischienen mit deschoberer Genehmigung der Missisischienen Schale mehr beluchen, für Verusoschüler gilt diese Einschminung nicht. Die Jugendlichen (zwischen 18 und 20 Jahren) werden in nach Geschlechtern ge-

X Bir leben im Zeitalter eines totalen Umbruchs-Bas irgendwie mit dem Rationassassialismus auf ge-meinjamer Grundlage finnd, muß der Bergangenbeit angeboren, denn dafür ift beute fein Plat mehr. Auch im Sportleben vedürfen mir einer grundläglichen Reuerung Grand dies Wellenbenaum nach nach bei Bugendoerbande bem Schillen

Borftanbicaft. Ein Bericht ther bie Gran-bungeverfammlung, eine Erffärung, ob bie Sahun-gen angenommen ober welche Abanderungen gemacht wurden, die Fragebogen ber Ausschuftmitglieber, fobert diese nach nicht vorgelegt sind, dazu eine Inventarische nach nicht vorgelegt sind, dazu eine Inventarische des verhandenen Sportmaterials und eine Liste des neu anzuschaffenden Sportmaterials mit Angabe der Bezugoquellen, eine Liste über die vorhandenen Sportanlagen dam über die gewünschen Sportanlagen und schiedlich in dreisacher Anziertigung ein

Sport am Sonntag

Rreis Tübingen

Begirfellaffe: Bfronborf 1 - Rangenbingen 1; Ill-bingen 2 - Rottenburg 1; Möffingen 1 - Rehren 1. A.Rinffe: Tübingen 3 - Rottenburg 2; Bfrondorf - Deldingen 1; Möllingen 2 - Rebren 2.

B-Rialle: Unterjefingen 1 - Obernborf 1; Ben-belsheim 1 - Luftnau 1; Burmlingen 1 - Deren-

C.Kinffer Wendelsheim 2 — Luftnau 2; Seebronn 1 — Riebingen 2; Weiler 1 — Unterjefingen 2; De-rendingen 2 — Balddeef 1.

reitölingen 2 — Woldsberf 1.
Muf dem früheren SB. 03. Blah [pielt nach längerer Hanse um 14:30 Uhr die 2. Eif von Tübingen gegem Kottenburgs 1. Mannichaft. Das Borspiel, um 13 Uhr beginnend, bestreitet die 3. Elf gegen Kottenburgs 2. Mannichaft.

Rreis Tuttlingen

Initlingen 2 - Dürbheim 2.

Rreis Sigmaringen

Sigmaringen 1 - Stedach 1

Nachgemelbete Spiele: Teuchtelfingen 2 - Frommern-Düremangen 1 2:2 (1:1), Beide Mannichaften lieferten fich ein giemlich ebenbürtiges Spiel, jo daß das Refultat dem Spiel-verlauf entspricht. Obwohl die Gatte nach Saldzeit

in Bubrung gingen, mußten fie fich nach furs por Schlift burch Elimeter ben Musgleich gefallen laffen. Biberach 1 — Sigmaringen 1 8:0. Die Sigmarin-ger Mannicaft tam gegen bas beffere Konnen ber Gaftgeber nicht auf und mußte eine bobe Riederlage

Biberach 2 - Sigmaringen 2 8:2 Rottweil 1 - Tuttlingen 1 8:0, Infolge faft fnie-tiefen Sodiwaffere tonnte fein fluffiges Spiel auftommen. Rottweil, ftart überlegen, gewann verbient.

Rieberich 1 - Gonningen 1 0:6 Wannweil 1 - Rentlingen 2 1:4 Bannweil 2 - Degerichlucht 1 3:5

Sanbball

Rottenburg - Ragold Rommenden Sonutag weilen die Sandballmann-ichaften von Ragold in Rottenburg. Im Vorlpiel er-rangen die Notweisen einen Inappen Erfolg. Auch dies-mal wird die Tagestorm enricheidend fein. Das Bor-ipiel bestreiten die Rachwuchsmannschaften.

Die frangolifche Rugbymannichaft bat bie iriice Mannichaft mit 4 gegen 8 geichlagen.

Monty Serne Weltbogmeifter im Weltergewicht

Neuport, 2. Gebruar, Geftern abend hatte im Madifon Square Garben ber Bortampf um die Belbmeifterschaft im Weltergewicht zwischen bem Inhabet bes Belmeiftertitels Fredie Cadrane, id Kilo, 685 Gramm und dem Inhabet eines Manderpreifes, Monti Servo, 64 Kilo 780 Gramm por 19 000 Juschnuckn

Am 24. Mai mirb Gervo feinen Belimeiftertitel gegen Ran Robinion verteibigen, ber ihn bereits zweimal um hoarenbreite nach Buntten beftegt batte.

Dohnmeb ichwamm 118 Deter unter Baffer

Ein selten geführter und belten angegrissener Re-tord ist der Unterwallerretord. In Frankreich bielt diese offizielle Bestleiftung seit 1920 Bouliquen mit 100 Meter. Jeun, nach mehr als einem Bierteljahr-hundert, verbesserte der Algerter Mohanned Brahin-ben Reford auf t18 Weier. Diese gewaltige Strede legte er in 2 Minuten 11%. Gefunden gurud.

Berlin will mit babei fein

3n ben Planen, eine deutsche Jahballmeifterschaft mit ben je 6 beiten Bereinen aus Sad. Well- und Rorddentichland burchzuführen auserie fich Franz Müller wom Sportumt Berlin, Müller jagte über Nabio Berlin n. a. "Man ift an ben Berliner Sport, der über mehr als 700 Juhballmannichalten verfügt, dieber noch nicht berangetreten, Aber eine deutsche Meiterichaft obne Berlin und ohne Mannichaften ber wellte belebten Zone beibe mehr an den beite der Weilerichaft obne Berlin und ohne Mannichaften ber rufflich befegten Bone bleibt eine Torfo-Meifterichaft.

Kurze Sportnotizen

Die danische Langkreden-Refordschwimmerin Rang-hild hoeger ist vom dänischen Spartoczband wegen pronozionalsozialikischer Einstellung der ganzen zu-milie und wegen der Teilnahme der Schwimmerin an Bropagandaseranstallungen der NSDAB, auf den Indez geseht werden, Nanghild hoeger war Inha-berin von 14 Weltreforden.

Mario Langi, ber bervorragenbe italienifce Re-torbibuler aber Mittelfreden, murbe verhaltet, Er joll fich an geraubtem Gut bereichert haben.

In Westeutschland murbe ber Rheinische Sporiver-band gegründer, ber elle Sporiarien umjaht. In liebereinkimmung mit dem Jugballverband ift ein Westbeutscher Spielverband ins Leben gerusen wor-ben, dem folgende Sporiarien unterstehen: Juhball, Handball und Leichtathletif. Sine Zusammenfallung aller Sportarten im Westbeutschen Spielverband

murbe abgelebnt. 3m Reuvorfer Mabifon Square Garben feierts Sonja Benie mit ihrem Einballett große Triumpbe.

Im Ceptember 1946 findet in Laufanne eine Boll-versammlung ben Internationalen Olympifchen Ro-mitees ftatt, ju ber bie Bertrefer von 40 Rationen ermariet merben.

Mit einem 80-Metersprung ergielte ber Oberftborfer Cepp Beiler auf ber Großen Olympioifiange in Garmifch Partenfirden die größte in biefem Winter befannt gewordene Weise. Ioni Giogruber, Barten-firchen, iprang 70 Meier, Beini Rlopfer 78 Meter.

In Mosfan gibt es 70 große Sportanlagen, die Sountag für Comntag in beleindere bei den Aushallsmeisterschaften, voll bejest find. Das Dynams-Stadion war disder das größte. Beim Pokalendpiel nahm es 90 000 Julchauer auf. Jest ader wird ein Riesenstadion gedaut, das alle Sportanlagen der Welt übertreifen wird; das Ismailonfladion für 140 000 Duckenger

An unsere Leser!

Ab 15. Februar 1945 erscheint das "Schwäbische Tagblatt" in 8 Kreisausgaben mit eigenem Lokal- und Anzeigenteil, und zwar

Tübingen Calw Hechingen Reutlingen Münsingen Balingen Tuttlingen.

Alle Einsendungen für die Kreisausgaben betr. Schriftleitung, Abonnements und Anzeigen bitten wir ab solort nur noch an unsere Geschäftsstellen in

Reutlingen, Burgstraße 3 Münsingen, Hauptstraße 11 Balingen, Bahnhoistraße 12 Calw, Badstrafie 24 Hechingen, Goldschmiedstrafie 3 Horb, Schillerstrafie 35 Tuttlingen, Königstraße 25

direkt einzusenden.

Anzeigen für die Kreisausgabe Tübingen bitten wir beim Verlag in Tübingen, Uhland-straße 2 oder in der Geschättsstelle Rottenburg, am Marktplat, aufzugeben.

Schwäbisches Tagblatt

Amispericki Tutillagen. 1. Febr. 1945.
Amispericki Tutill Amingericht Tuttilingen, J. Febr. 1928.
Aufgebot. Die Kreussparkanse Tuttilingen, Hauptsweigstelle Trossingen, bei das Anfgebot des Hypothekrahriels vom 3. 2. 1923 Nr. 11 193 über die im Geundbuch von Durchhausen Heit Nr. 2028 Abt. III Nr. 3 auf den Namen des Johannes Bühler in Durchhausen und zu Gensten der Kreissparkanse Tuttilingen eingefragene Briefhysothek über 1480 CM, zum Zwerke der Kreitlingen eingefragene Briefhysothek über 1480 CM, zum Zwerke der Kreitlinstellungen eingefragen infint apstietens in dem auf Dienstag, dem 28. Mai 1946, vorm. 3 Uhr vor dem Amtspericht Tuttlingen bestimmten Aufgebotstarunine zeine Rechte anmoldet und die Urknode vorlegt, wird sie für krafilox erklätet.

Stellenangebote Severgugt Kriegsversehrtel

Bliannicherer Finanzbuchhalter, selb-

Artistea, Fazentriker, Parterre-a, Luft-akrohafes, Stagerinaen in franzis, Spraule, Loutker a, Tanzer, Tanzerrinen zu ginatig, Beding, ab t. Februar 1945 pes, Meldg. Henric Neumann, Varieté "Yokohama", Tubingen, Sofienatrafie ?

Feinmechan, Betrieb i. würst. Landgemeinde aucht Werkmeister I. Werkseughau i. Ferlig. Geding umfans.
Fadi. a. Maschinenkenath. u. einwandfr. darakt. Eigenschaften Vosbedingung. Wohngelegenh. evil. auch
für Familie w. beschafft. S. T. 2014

Werkzeugniecher n. Feinmechaniker v. Setrieb in schrit. Landgemeinde ge-sucht. S. gt. Fachkennte, erfordert. Setyleb in wirtt. Landgemeinde ge suist. S. gt. Fackkennte, erforder! Wohngelegenh, wird evil beschafft

Polier für gr. Baugeschäft für den Kr. Stuttgart u. Ellingen gen. S. T. 2966 Kraftfahrer f. Lasikraftwagen gasudt. Rewerber mill mit der Betraung von Holegaanlage vertrauf sein S. T. 2222

Gelernier Sägenschärler für Sagewerk zum sof, Eintritt mesucht, Fr. a. K. Steinhilber, Baugeschäft u. Sägewerk.

2 Arbeiter für Sigewerk zum anfort. Eintritt ges. Pr. n. K. Steinhilber, Bangeechaft w. Sigewerk, Tühingen, Herenberger Stralle 23

Kiter od. end. Holzarbeiter, der sich einer Kulerwerkstatt anpara könnte, v. Landw. etw. rernicht u. mithilt, findet Duuerstellg, bei Kost u. Woh-nung im Hanse. G. Ritzer, mech. Ku-ferel, Frommern bei Hallngen

Junghaser auf gr. Baserngut, nicht ibt.
30 J. alt, weich, seibet, wirtschaften
kann, mit Pferden n. allen lande.
Maschinen vertr. ist, kann sol. eintreten. Kath. Gemeinde mit 200 Einwohn, auf der Münzinger Alb. Einheir, nicht ausgeschl. Angeb. mit Lehand., Herufstauffe, n. Lichth. unter
S. V. 2026.

Bilanzsicherer Finanzhuchhalter, selbetind, plackil, u. ruveri, mit Ershrungen auf dem Steuergebiet und gut. Kenata, im Arbeiten mit flechenmaschinen, bestrebt vorrektrigen hommen, v. sindt. Wolldeckenfabrik ges. Hanilader, Lebenslauf mit Zeugniashwitz, Lichthild u. Gehaltenspr. unter S. T. 2006

Betriebebuchhalter mit umfassanden Erfahrungen im neuzeitt. Bechangswasen, organizatorisch. Fabigkeiten, plackt. u. ruverl., von siddt. Wolldeckenfabrik ges. Hanilader, Lichthild u. Gehaltenspr. unter S. T. 2006

Betriebebuchhalter mit umfassanden Erfahrungen im neuzeitt. Bechangswasen, organizatorisch. Fabigkeiten, plackt. u. ruverl., von siddt. Wolldeckenfabrik ges. Hanilader, Lichthild u. Gehaltenspr. unter S. T. 2016

Erfahrungen unter S. T. 2016

Erfahrungen im seuzeit. Bechangsfür um. 78 ha groß. neuz. eingericht. Gutschriebt unt. wir zicht, zuverl. Meiker u. Viehpflöger zu 40 St. Vieh, Erfahrungen d. gelligt.

Für um. 78 ha groß, near, eingericht.
Gutsbetrieh such, wir fücht, zuverl.
Meiker u. Viehpfleger zu 40 St. Vieh,
zhenso fücht [Ferdekneit], d. sellat.
disponieren k. Angeh, v. Bewerb.,
die auf Dauerstellg reflekt, mit
Zengnitabache, au d. Hospitalverwaltung Reitzelburg z. N.

Jüng Hanndiener, der mögl, schon in Sanstorium od. Hotel beschäft, war, f. Hotengänge, leicht. Hausatheit, n. Telefonbereitschaftud, isum sential bei fr. Station u. Tariffohn hald ge-unds, Waldsanstorium De. Schröder, Schimberg, Kr. Calw

Krift., aufgeweckter Landarbeitslehr-ling k. sof. eintr. bei Wilhelm Maier, Bauer, Wolfenhausen, Kr. Tubingen

Knustgewerhlerin für Paramentik ges. Danerstellung, Zimmer u. volle Fen-sion geheten. Jesef Püts, Faramente, Rad Kreutrach.

Gewandte Verkäuferinnen L. den Verkanf von Bedarfsartikeln gesucht, 5, 7, 2016

Stenetypistin, our erate Kraft, mit gt.
Aligemeiabildung, nicht unter 20 J.,
mogt mit Erfahrg, im Bochhaltungsweurn ed. Schördenprania, in angenehme Dunstratelig, mit interessant.
Arbeitsgebiet f. Privatbüro in Reut.
lingen gesocht. S. T. 2002

Jöngere Kontoristin I. Reutlingen ges., die Schreibmand. u. Stenograph. be-herreint, arbeitsfr., gewiesenhaft a. umsichtig ist. Bewerbg. mit Bild, Zeugnis, handgeschr. Lebenslauf und Gehaltsanspr. an S. T. 2006

Pfinkfl, Hotelgimmermädden, das schan in guben Häusern längere Zeit iklig war, für sofort oder später gesocht. Hotel Laum, Tilbingen Zahnārzii. Helferin (Anieralitz) f. anf. ed. auf i. Mārz nach Rottenburg ge-recht. Dr. Warth, Rottenburg Eber-hardstraße 50

Suche sofort Mödden f. Hans-u. Laud-wirleds, das mögl, selbst, arbeiten kann, S. T. 2942

Zaverl., gedieg, Mädden, in Haus u Gartenarbeiten erfahr., bei gt. Lehn melori genocht. Dr. Beck, Nagold. Emminger Straffe 45

S. 7, 3026

Jüng, Pferdeknecht f. Landwirtadt, d. Mid. Pferdeknecht f. Landwirtadt, d. Tüchtige Hangehilffs sucht Fabrikant mit Pferden vong, kann, zweie Mädden f. Landw. zucht Guttaw Brauning, Landw., Altiagen, Kr. Tubingen Gesucht für Reutlingen Zimmermäddiche, welches Kinder betreut u. fran-Graucht für Reuflingen Zimmermäd-dich, welches Kinder betreut u. fran-züsische Sprachkennts, besitzt. Gune Branhlung, S. T. 3225

Aelt. Ehepaar midt suf, ehrl., fieif.
Madden ges. Alters für Haus und
Landwirtsch. Gt. Lohn n. Behandig,
ruges. Jakoh Fritz, Neuhausen Erms,
Kiesterstrafte 39

Waltung, S. 1, 2021
Schneidergeselle sucht in eratkl. Maßgeschäft, Arbeit. Kort n. Wohnung
erwünscht. S. T. 2023

Junger Bäcker, 18 J. mit gt. Zeugn.
sucht Stelle. S. T. 2023

Stellengesuche

Maschinen-legenieur (nicht Pg.) m. Rei-fezengn., ahgeschl. Fathschulbildung, mekrj. Konstruktions. n. Betriebs-peaxis i. Werkreng. Verrichtungs. m. Ishrenhau, m. Erfahrg. auf d. Geb. d. Arbeitsvorbereitg. Planung n. Be-triebsorg., m. gt. Iranz. Sprachk. n. Führersch. III sucht geeigneben Wir-kungskreis. S. T. 200

Hochbautechulker, 26 J., 2 Sem. staat! Bunschule Stattg., a. Stellung in fish-Banschule Statig. a. Stellung in füh-rendem Arddiekturbeite zw. Weiser-bildung u. Ableistg. der Zwinden praxis. S. T. 2003

Diol.-Textil-Chemiker, Junger, suchi Sielle in Textilveredelung, chem. Fahrik od. Laboratorium gleich wei-cher Art sofort od. später. S. T. 2901

hreis. S. T. 2947 Chem.-Ing., Outfliethilling, vark., 27 J. s. geeige. Talinkeit in Setrieb ode Labor. S. T. 2022

Spramiehrer, S. L. 2008

Türkt, n. erfahr, Kaufmann (nicht Pg.),

31 J., an selbst, u. gewinsenh, Arheiten gew., mit our best, Empfehlungen e. entwicklungsfah, Arbeiten
plain (Dauerstellg.) als 1. Sochhalter, Enrespondent, Fakturist oder
abad, in mirtl. Fabrik., Mihle-oder
Groffhandelsunternehmen, S. T. 2078 Jung, Knofmann, mit amril, Arbeiten vertz., socht pass Stellg., auch als Vertreter, sämil. Führerscheine vor-handen. S. T. 2009

Kanfmann, 29 J., Schwurkriegsbesch, nicht Pg., sucht enispr. Lebensstellg., er. Vertrauentposten auch auf Be-börde. Gd. Zeugnisse wich. S. T. 2974 Textilladimenn d. Wollbranche, 24 J., led., kriegerers. a gi. prakt. Anshildg. n. 8 Sem. Text.Jug.Schule Cotilius, z. pans. Wirkungskr. Karl-Heiss Paschke, Freudenstadt (Württ.). Turahallsetrafa 38

Dektromonteur m. Technikerkenntn. a. Posten, er. Betriebsleig. od. z. Unterstetzg. d. Ishab., ev. amb Beierig, b. prakt. Mitarb. od. Kauf eines Fashgeath. m. Bep.-Werkst. an klein. Platz. Erstki. Enpfehl, siehen z. Verfügung. S. T. 2797

Zakstechniker, 4 L im Bernf, cocht Stellung, Tübingen und Lingebung erwünscht, S. T. 2907

Schwerkriegsbeschädigter, 23 J., gelstig a. körperl. gt. hewegl., läng. Zeit in Kriegsverschriesbetreuung tist., sucht Stelle als Sachbearth. e. a. bei Ver-sorgungsamt, Körperschaft, Stadtwer-waltung, S. T. 2921 Schmidterschift.

Holp, and Kelferkäfer, an selbst, Ar-beiten grw. mit st. Zenge. s. sof. Stellg. I. Weingrodhandig, od. mech. Kuferel. S. T. 2977 Landwirt, aduwerk rierzsbesch., 25 J., mit abgescht. Fachschulbildg. u. länger. Fremöpraxia sucht suf gräßer. Gut Stelle als Verwalter od. soust. zus-hauf. Stellg. in Landw., z. B. t. Ge-massenschaftzwese. Viehverwertung, Lagerhaus. S. T. 2022

Verheir, landw, Aufseher middie sid veräudern u. sucht f. shald, Elasjei Stelle als Guts. od. Lagerhans-Ver walter, mögl. mit Wohng, S. T. 2811 bentisteniehrstelle ges. v. 24], Heim kehrer m. mittl. Reife. S. T. 2946

Suche Lehrstelle f. 19jähr. Kriegsver-schrien bei Uhrmacher ader Elektra-meister. S. T. 2940 ng. Assistent mit lang). Erfahrung in Motoren-, Dampima-chinen- n. Tur-binesaulagen socht gweign. Wirkungs-hrein. S. T. 2947

Michael od. Industrie erw. S. T. 2030 Dolmetocher-Sekretärin, t. Kraft, beste Referenzen, gewandt im Umgang m. Fublikum, meht Anziellung bei Be-hörde Engegroseisterei, Laufratamat ad, Industrie, Angeb. u. J. 17 405 an Obanez, Anzuigen-Expedition, Frei-burg'Br.

Junge Dame mit Kennta, der französ-Sprache, in Stenographie z. Maschi-neouchreiben s. pass, Wirkungskreis, mögl. as Rabnionie Merzingen-Tü-bingen. S. T. 3199

Suchdienst

Welcher Heimkehrer aus Roffland weiß r. m. Sohn Obergefr. Walter Heilig, FPNr. 67 518? War subert im Ort Otschki, sießt. Orel u. ist seit 8. Febr. 1943 vermißt. Georg Heilig, Reutlingen, Württ., Lerchenstraße 2 Welcher Heimkehrer am Rußi, weiß von m. Mann, Uffz. Ludwig Arsold. geb. 21. S. 97, lettle Post 20. S. 44 em Rumänlen a. Sereth bei Galatz. PPNr. 15 880? Fran Agas Arsold, Aicheteiten, Kr. Wangen, Allg.

Welcher Heimkehrer am Ruff, weißt v. m. Mann. Obgfr. Michael Armeld, FFNr. 12 8957 Letzie Nachr. aus Lazaret bei Stallagend 17, 1, 437 Frau Anne Arnold, Almeietten, Allgün

Baranow), Gg. Schall, Waakheim, Kr.
Tühingen

Karland! FP. 44 754 A. St.Kp. adw.
Pz.-Aht. 510. Ausk. 4b. m. Schwarer
Feldw. Adolf Ziegler am Sindellingen erbitten Richard Kaufmann, Detsehausen, Kr. Inhingen, Ringstr. 70

Wer weiß v. m. Mann Oberleuin. Dr.
Werner Braun, zul. Batteriechef schw.
Flakhatterie in Tropptu. Oberschl.
Flak 22/VIII. Letzte Nacht. 5. 45
and Marsch z. Einheit in Gegend v.
Makhrisch-Ostrau. Fran Helene Brann,
Bad Liebenzell, im Diebsfeld 2

Wer war hei FP. 33 878 C od. weiß v.
m. Mann. Fz.-Gren. Karl Beller,
geb. 24. 1. 03, verm. Endo Dez. 42
zudw. Stalingrad (Antanof)? Fran
Bosa Reller, Balingen-Hessiwangen,
Stretcheuer Strafe 1

Wer weiß v. a. 5 Sohnen: UEz. Man
Starrmann, II-SG. 102, Stabazug Grossenhain (Sachsen) letzte Nacht. v. Jun. 44 (verm. b. Minsk).

Erast Neumeister, Fallingen, Griessanhain (Sachsen) letzte Nacht. 16. 3, 1045 and Grossenhain bei Drestein.
Orde, Norbert Starzmann, Fr. 15. 70

Wer welf v. u. 3 Sohnen: Uffa. Man Startmann, II-SG. 192, Stabasun Gros-senhain (Sadnen) letzte Nachr. 16. 3, 1945 aus Grossenhain bei Dresten; O'glr. Norbert Startmann, Fp. 11 755. Leitte Nachr. aul. März 1945 aus Litau/Kurland, O'glr. August Start-mann, Fp. 02 694 E. Lettte Nachr. v. 25. a. 44 aus Oracha (Mittelfrontab-arbalit Ruffandt) August Startmann, Hutten, Kr. Müssingen

Matthias Rothenhader, O'gfr., Fp. 18 066, vermild a. 24, 8, 44 weed. Tighina (Semarahien), Letate Post v. 15, 8, 44, Ausk. ech. Fran Viktoria Rothenhader, Hullen, Kr. Münningen Staline Rickkehrer. Fp. 82 692. Wer weiß v. O'gfr. Rudolf Zollinger, sul. Staline Fran Clementine Zollinger, Kozeinna, Hussemutr, 23 oder Fran Veronika Völler & Sohn, Metzingon,

Wer weiß von m. Sohn Reiter Rolf Schönbett, geb. 27, 9, 217 Zul. Un-garn, Flattenner, Fp. 45 523 F. Leute Nachr, 11, 2, 45, Mitt. erb. Fam. Th. Schinbett, Hasel ther Schopfheim! Beden, Kr. Lörrach

Wer well v. m. Mann, Uffa. Stefan Meilder, Fp. 05 290 AT Vermillt to. 2. 1942 Mittelabsrhaitt bat Orel. Fran Kathr. Meldier, Ebestetten, Kr. Mun-Wer weill v. m. Mann Hans Vohs, Fp. 27 225 Df Lettle Fost 12, 1, 45, Frau Ragina Vohs, Fridingen Tuttlingen. Bergstraße 90

Bergstraße 90
Wer war bei Fn. 07 687 n. k. Ausk.
geh. Bh. d. Einhalt haw. m. Sohn
O'gfz. Kurz Schmid, der 10. 2. 45 im
Alter v. 22 I. bei Gramachtits, Kr.
Glogau, pefallen sein soll? Karl
Schmid, Münsingen-Ziegelhaus

O'feldw, Alfred Thaler, rul. Stamm-regt. IV. Ers. Stah, Neuse Lager Min-singen; Anf. Febr. and Kalserslau-tern alkommandiert. Auskunft erb. Kathe Thaler, and Oblau Schl., zur-zeit Magolsheim, Kr. Münsingen Weicher aus russ. Gef. Zurückgekehrte war h. FP. 80 43a (25. Pr., Green-Div., Pr., Green-Rogt. 35), sul. his Juni 44 Ruffl, Mithelalischen, Nahe Oresha u. wolft v. m. Sohn Uffa, Alfred Zimmerer? Hermann Zim-merer, Sanigan, Hauptstraffe 76

Werner Martin, Ogefr., (Gebirgajäg.), Feldp. 28 497. IV. Gebirgaj. Dev. L. Nacht. v. 7. 2. 48 v. Gen. Komp., vermuid, Mabren, Mittellg, erbet. an Hermann Martin, Tuttlingen, König-

Welcher Heimkehrer weiß v. m. Scha Kerl Schach? Lettie Nachr. 28.2.45. War h. Griechenlandarmer FP. 05.542 zul. Kroatien, Nahe Serajewo, Frau Theresia Schach, Wellingen, Ereia Horb, Ergunstager Str. 60

Horb, Ergunzinger Str. 69
Wer weiß v. m. Sohn, Gren. Johann Schmid, geb. 26, 7, 26, Feidge, 27 669 A (Nachr.-Dieneth? 29, 2, 44 nach Altkirch (Elasil) eingen, 13, 5, 44 nach Rumainen-Bessarablen (Ort Baurel). Vermille 27, 2, 44. Frau Assa Schmid, Bittelbronn, Kreis Herb a. N. Wills. Welfer. Landesschütze in Pforsheim. Letzie Nachr. Agram (Kroat.) 1, 4, 45. Ausk. erb. Sophie Walter, Daylen, Kr. Münzingen. Wer weiß v. m. Mann Oberrofr, Thes.

Wer well v. m. Mann Obergofr, Thes Lohner, Fl. Gr. Werfer-Harl, 20, L. Koup, Wandern th. Zielennig, Nar-viklager, Fran Berta Lohner, Alt-heim, Kr. Herb

heim, Kr. Herb In Tübingen od. Umgebung gefallen sein soll am 28. 4. a. J. lauf Anga-ben eines Kameraden m. Mann Karl Wessel, geb. 19. 2. 04 in Heinbach Nahe, zuietzt wohnh, is Kronweiler h. Oberstein a. d. Nahe, Näh. Act-schluß erbittet Frida Wenzel, Kron-weiler bet Oberstein/Nahe

Welcher d. & Kameraden, die am B.
3.45 m. uns. Sohn Albert Schmid v.
Aush-Begt. 61 (mot.) Heilbronn. N.,
Ludenderffksterzen nach Berlin vers.
wurden, letzte Nachr. aus Saalfeld/
Saals, kann Nachr. geben an Fam.
Albert Schmid, Tübingen-Derendingen, Redbergstraffe 11?

Wer weiß v. m. Mann Obergefe, Emil Betz, geb. 18, 12, 13 in Neckartens-lingen? War b. Inf. Fio. Ers. u. Aus-hidengs Komp. 215. Ulm. Kam 16, 3, 45 nach Konsianz c. Marsabkung. z. 22, 3, 45 aach Osian. Letzle Nachr. 25, 5, 45 aus Plochingen. Ausk. erb. Fran Elise Betz, Obernhausen, Kreis Celw

20 Ebgo führi unb l Belt genfu funff On prop

(Böri

Bulto

fagte

befon fomp Buch 211 bie p brech Matin nehm gur :

geftur mon I Etrei Geba 日南 Must bie ? fonbe führe midph rer b

Modiff

полге

nung

hode merb befor bie 2 porti jiingl perfd De bes 1 totoll bie !

bämif

Ein

dielm glaut muhi muhi Elnfi Grift threr Sel

> bul Idjon Reue Bfeul führt mort Gebo Grun umb mori ernft Gefte bes 5

mah Brui Berf eiger gunie perg erite bofii

Sptl audy neue Spere ein i

ierte Boll. Ro-

thorinter

amo-

98elt 6 000

rar

latt

Nachr. 4 Fran

Letzia Nachr. rg, Er.

Letzie Königs-Vurster,

r. Wap-Letzia tr. Hez-pistr. 76 Letzia el. Aus-ler, Bir-le

rgsjäg.). Div. L. Kemp., thet. an König-

n. Sohn 28. 2. 45. P. 00 543 v. Frau Kreis

Johann 27 669 A sch Alt-44 nach Baurei), Schmid,

fr. Thee

ig. Nar-ar. Alt-

gefalles d Anga-nn Karl einbach/ onweiler ih. Anf-l, Kros-

t am & fimid v. roam/N., in vers. isalfeld/in Fam.

fr. Emil

u. Aus. m is. 3. mup. u. Nomy. sk. ers. n. Krese

bern zuzuschieben. Dr. Stadmer, der Berteibiger Görings, fragte den Zeugen über Einzelheiten der Luftungriffe auf Lömen, mobei der Zeuge auslagte, daß die Bibliothek por und nach dem Artifleriebeschuß durch die beutiche Luftmoffe bombardiert marker ist. barbiert morben fei.

Philosophic und Bürokratie des Verbrechens

Rürnberg, 5. Gebruar. Der Untingewertreter Ebgar & aure bebanbelle in feinen weiteren Ausführungen die Unterdrüdung bes Rechts ber Rebe-und Berfammlungsfreiheit in ben befegten ganbern Wefteuropas, die Bucherverbote und die Buchergenfur, ferner die Reglementierung bes Films und bie rigorofen Strafbestimmungen für die Rund. funfichmarghörer.

Im Anichluft baran murden Broben ber Ragi-propaganda vorgeführt und zwar ein Ausschnitt aus einem Jilm gegen bas Freimaurerium, ein besonders inpifches Belipiel für die grobe Lügentompagne ber Ragis auf meltanichaulichem Gebiet. Much Beispiele ber nazifrifden Plafatpropaganda murben - burch Diapolitive - gezeigt. herr Faure begnügte fich bamit, als Schlubbild die Fotografie ber Rirche von Orabour in Frankreich zu zeigen, in ber die SS. hunderte von Müttern mit ihren Undere verbraugt beite. Rinbern verbrannt haben.

Um Radmittag behandelte ber Untlager Faure die von den Nazis in Weiteuropa begangenen Ber-brechen gegen die Juden. Er führte aus, daß der Nationallogialismus eine Philosophie des Berbrechensseit. Es dürfe daher nicht wundernehmen, daß fich die Bertreter Diefer Philosophie aur Durchführung ihrer Biele auch eine Buro-fratie bes Berbrechens geschaffen hatten, an beren Spipe die SS, ftanden, Die won Sitter aufgestachelten Infiinfte des Antifemitismus baben gur Ausrottung von Willionen und Abermillionen non Luden geführt, und es ist erschütternd zu feben, mie fich in ben Ropfen vieler Ragis ber von Sitter, wie sich in den Abplen vieler Nagis der von Sitter, Etreicher und Genossen immer wieder propagierte Gedanke seitgefressen dat, daß die Inden keine Menichen mit Anspruch auf menichtiche Behand sung seien. In den Dienst der Ausrottung der Juden stellte sich aber nicht nur die Polizei, die S., der SD. und die Gestapa, sondern auch das Auswärfige Amt und die Wehrenacht, wie die Zusammenarbeit dieser Stellen in den beseiten Gebeiten beweist.

Bur Beglaubigung biefer Ausführungen verlas ber Antlagevertreter achtreiche Dofumente, die mei-ften namentlich gezeichnet von bem SS. Oberfturmführer (und wegen leiner Berdienste um die Bernichtung der Juden bald jum SS.-Haupfturmführer heförberten) Dann eder, dem Chef der Bürres, das in Frantreich die Judenfrage im Sinne Adell Hitlers "regelte". Bis zum Frühjahr 1943 waren aus Frantreich 50 000 Juden in die Oligebiete deportiert worden, die meisten nach Aufchmit in die Gastammern und Verbrennungsösen. Das Lieferfolls" war aber doppelt is nungsofen. Das "Lieferfoll" war aber doppelt is boch und konnte nur deshalb nicht is raich erfüllt werden, weil die Wehrmacht alle verfügbaren Transportmittel für die Runitions- und Truppenbeforberung benötigte. Befondere Helbentaten find die Beseigung südischer Kinderheime und die De-portierung der darin untergebrachten Kinder, deren jungftes nicht einmal drei Jahre alt war, und die alle erbarmungelas, mit ihren alteren Leibensgenof-fen, in die Marter- und Tobeslager Des Oftens pericidet murben.

Den Schluft der Berhandlung bildete ein Bericht bes Unflögers über die nagiftifche Schredensberr-ichaft in Danemart, mit ber Berlefung eines Protofolls über die fogenannten "Ausgleichemorde", die hitler perfönlich befoblen hatte. Aur jeden beutichen Soldaten, der im Rampf ber Widerstandshewegung fiel, follten nach hitlers Gebein funf banifche Bürger ericoffen werden.

Cine meitere Mitteilung Faures betrof Die Blud. Cine weitere Mitteilung Faures betrof die Glickwunschöriefe Hilfers an nationalszialifische Meuchelmörder in Dänemark, die dem Gericht in beglaubigten Fatofopien vorliegen und von denen
auch die anderen Angeflagten Kenntnis haben
mutten "Jedes dieser Berbrechen", so ichlos der Anfläger Faure, "spiegelt wider den teuflischen
Geist der Lehre Abelf Hilfers, die verdammt werden nuch, verdammt mit all diesen Männern, die
sie mit ihm erdacht und Jahr für Jahr während
ihrer Herrichaft in die Tat umgeseht haben."

Die deutschen Gewerkschaften

in ber frangofifchen Befagungszone folgenbes ge-fagt: "Wir find nicht bier, um meggunehmen, fonjagt: "Bir sind nicht hier, um wegzunehmen, son-bern um wieder aufzubauen und bei der Bieder-geburt behilflich zu fein." In diesem Sinne hat die Militärregierung gehandelt, als sie 4 Monate nach dem Zusammenbruch des Nationalogialismus die gowerkschaftliche Freiheit mieder-bergestellt bat, als Fundament für den Ausbau eines demokratischen sozialen Systems. Die neue Gewerkschaftebewegung ist dazu berusen, eine wich-tige Nolle zu spielen. Aus diesem Grunde durfte der Wiederausbau der Gewerkschaften nicht über-kürzt, sondern mukte sozialität wordereitet werfturgt, sondern mußte jorgfältig vordereitet werden. Man wollte von Grund aus aufbauen. In den anderen Besahungszonen ist mit der Schaffung der Gewerfichaften von oben her begonnen worden. In der Bfolz haben sich bereits über 50 000 Arbeiter um die neuen Gewerfichaftsorgoifationen geichart. Es find über 150 gewertichaft. liche Grindungsversammlungen innerhalb der Befagungszone abgebalten worden. Sobald die örilichen Organisationen normal sunstinnieren, werden Jusammenschließe gestaltet werden. Eine hierarchliche Milederung der Gewertschaften kann erst im Laufe eines dritten Stadiums unternammen werden, insbesiendere erft nach Befanntwerden der Beischließe den Weltzumschlichtunden. Beichlüffe bes Beltgemertichaftsbundes.

Mit ber Frage ber Wieberberftellung ber Be-mertichaften ift aufs englie bie Frage ber Be-griebsrate ober Betriebsauufchuffe verfnupft, triebsräte oder Betriebsausschüsse verknüpft, deren Einstügbereich auf wirtschaftlichen Gebiet tünkig sehr ausgedehnt sein wird. Die Ennazifizierung, welche gegenwärtig nicht nur auf dem Berwaltungsgebiet, sondern auch in privaten Industrie- und Handelszweigen durchgeführt wird, soll es den Gewerkschaftsorganisationen ermöglichen, an der Leitung und dem Glang der Unternehmen wiel größeren Anteil zu haben. Diese Beteiligung wird sich in se nach dem Einzelfall verschiedenen Rachtbesugnissen auswirken: sie kann sich vom berotenden Einstaß die zur Leitung von unter Iwangsverwaltung stehenden Betrieben erstreden, die den zuständigen Betriebsausschüssen anverkraut wird.

Berlin, Auf dem Berliner Gewertichoftston-greft find mebrere Entichlieftungen angenommen morben, die fich fur eine Bereinigung ber

Das neue Oesterreich

Dusche für Dr. Gruber

Din den. Die Gogialbemotratifche Partei Minden. Die Sazialdemofratische Partet Defterreichs hat, wie der "Südd. Zeitung" aus Wien mitgeteilt wird, der gefamten Preise des Landes eine parteiamtliche Erflärung zugeden laifen, daß sie es in aller Form fünftig ablehne, Grenzsorderung en gegenüber Bayern zu unterstüßen. Der Bundesminister für Neußeres. Dr. Gruber, von dem die Forderung auf Abetreiung des Berchtesgadener Landes ausging, wurde von diesem Standpunst der österreichischen Sazialdemofratie unterrichtet. Damit dürften die Sozialbemofratie unterrichtet. Damit dürften die Boraussegungen für die Aufrechterhaltung freundichaftlicher Beziehungen zwischen Defterreich und Banern gegeben fein.

Arbeitsdienstpflicht

Bien, 4. Februar. Die öfterreichische Regierung bat einen Gelehentwurt ausgearbeitet, wonach alle Personen beiderlei Geschlechts ohne seite Anstellung arbeitsbienstpflichtig find. Die Alterogrenze ist auf 30 Jahre seitgelegt. Berheiratete Frauen und Familienmütter merben gu feinertei Arbeit herangezogen, Jür ehemalige Mitglieder ber Nazipartei ift die Altersgrenze jedoch auf 40 Jahre hinaufgeseht. Das Geich soll nur für eine Dauer von 6 Monaten gültig sein. Zuwiderhan-belnde werden mit Geldbucken belegt und burch Entglehung ber Lebensmittelfarte beftraft.

Bien. Der ehemalige Finanzminister der Re-gierung Sepft-Inquart ift zu lebenslänglichem Zuchthaus, zur Aberkennung der Ehrenrechte und jur Cingiebung feines Bermögens verurteilt mor-ben. Außerbem wird er jebes Jahr am 13. Marg, bem Jahresing bes Anichluffen, in einer Kerkergelle eingefperrt merben.

General de Gaulle hat antöglich feines Befuchs | 5 PD, und RBD, ausfprechen, fomie die Schaffung eines neuen Betrieberategefenen, die Berein-heitlichung ber Sozialverficherung, die volle Gleich-berechtigung ber Frauen in rechtlicher und lohnpolitischer Bunficht sorbern. Ferner wurde die wirtichaftliche Einbeit Deutschlands und die Beseitigung ber Konzerne, die Schaffung neuer Tarisverträge und die Bekampfung des Schworzen Morkes ver-

fangt. Geit geftern ericheint in ber britifchen Zone bie erfte beutiche Bemertich ufrageitung.

Stutigart. In Stutigart fand eine Kariellfonferenz des Gewerkschaftsbundes für Kordwürtiemberg
katt, die lich mit dem endgültigen Ausdau des würdtendergischen Gewerkschaftsdundes delakte. Die Konferenz erledte eine freudige liederreichung, als in ihr in Begleitung von Major Singdam, dem Vertreter
der Militärreglerung, ein Vertreter der amerikaniichen Gewerkschaften, derr Brown, von der "Americon Federation of Ladavar" erichten, der die Größe
leiner Sewerkschaft überdrucke und fich dann eingehend über den Stand der Gewerkschaftsdemegung und
über die Lage der Arbeiterschaft erkundigte.

Wieder in Gotha

Die Bertreter ber GBD, und RBD, in Gotha mollen bei ihren vorgefesten Barteiinftangen beantragen, die Konserenz über den Zulammen.
Ichluß der Arbeiterparteien in Gotha tagen zu lassen, als dem Ort, von dem aus die gewinnen, wenn ihr ehne Unterlas zegen diese alse sozialdemotralische Bartei Deutschlands ihren Menschen kampfi! H.F. Lamennais (1782—1854) Unfang genommen bat.

Ins Stammbuch

Es gibt Menschen, die nur sich selbst lieben. Das sind die Hasser, denn nur sich selbst lieben heißt die anderen kassen.

Es gibt die Stolzen, die niemanden neben sich dulden können; die immer befehlen und bereichen

Und dann die Habgierigen, die ständig Geld, Ehren und Genüsse begehren und niemals hefrie-

Und dann gibt es die Räuber, die dem Schwa-chen auffanern und ihn mit Gewalt oder List ausplündern, und nachts streichen sie um die Häuser der Witnen und Waisen,

Und es gibt die Mürder, die nur auf Gewalttaten sinnen. Sie sagen: ihr seid unsere Brüder, und töten diese sogenannten Brüder, sobald sin argwöhnen, daß jene ihren Absichten entgegen-stehen könnten. Und mit ihrem Blut schreiben sie

Und schließlich die Furchtsamen, die vor dem Bösen attern und ihm die Hand küssen in der Hoffnung, dadurch seiner Unterdrückung zu ent-gehen. Wenn ein Unschuldiger auf öffentlicher Straße angegriffen wird, gehen sie schnell in ihre Häuser und schließen die Tür ab.

All diese Menschen haben Frieden, Sicherheit und Freiheit in der Welt vernichtet. Ihr werdet

Aus allen vier Zonen

Aussichten in der USA,-Zone

Stuttgart. Generalleutnant Clan gab auf einer Breffetonierenz befannt, bag in ber 11SU-Zone im Frühjahr auf bem Land und im Sommer in den Städten Wahlen abgehalten merben fol-len. Mitglieder für den Berfaffungsausichuft wer-ben im Herbit- bestimmt. Die Spinnereien ber 1182 . Zonen werden mit Baummolle beliefert, die Rohlenproduftion habe jugenommen. Der deutschen Bewölferung können nur damn Lebensmittel in Ausficht gestellt werben, wenn die Borrate nicht ausreichen, 500 000 Tonnen Lebensmittel würden in ben nachften Monaten nach Deutschland geliefert

Verkehrsministerium für Württemberg-Baden

Das Staatsministerium hat, einem Beschluß bes Länderrats solgend, für Württemberg-Baden ein Berkehrs ministerium errichtet. Das Berkehrsministerium bearbeitet alle Fragen der Binnenschischer, der Eisenbahn, der Volt und bes Strofenverkehrs. Der disherige Bostminister Otto Steln mener ist zum Berkehrsminister berusen

Stuttgarter Franenversammlungen

Rund 5000 Frauen haben in brei großen Berfammlungen ber Stuttgarter Arbeiterausichuffe eine Entichließung gefaht, in ber die Milierten Regierungen um möglichft balbige Freilaffung ber Artegogefangenen in allen Ländern ge-

Rente für KZ.-Hinterbliebene

Stuttgart, Roch einer Bereinbarung mit bem würtembergischen Wirtschaftsministerlum er-halten in Stuttgart die Hinterbliebenen der in den Konzentrationslagern Berstarbenen dis zu einer endguftigen Regelung eine Rente noch ber Ber-fonenschabenverordnung. Borousfegung ift einsonenschabenverordnung Borausseigung ift ein-wandfreier Nachweis, daß es fich um einen poli-tischen Fall handelt.

Mangfallbrücke wieder hergestellt

M ünch en. Die große Mangfallbrüde, die für den Eisenbahnverfehr von Bedeutung ist, und mab-rend der legten Kriegstage gerstört murde, ist wie-der bergestellt morden. Bon den sieden über die

ler Schüben an ben Gleinanlagen ift bis Offinber biefen Jahren gu rechnen.

Der Prozest gegen die Borkumer Kriegsverhrecher

Frantfurt. In Ludmigeburg hat am 6 Fe-bruar ber Brozeh gegen die Bortumer Berbrecher begonnen, 18 beutsche Ziviliften und Soldaten, bar-unter ein Kapitonleutnant und ber Bürgermeister unter ein Kapitanleutnant und der Bürgermeister der Stadt Bortum. Die Angellagten haben im Angust 1944 auf der olitielischen Inlei Bortum 7 amerikanische Fileger getötet. Die 7 überlebenden Bestagungsmitglieder eines notgelandeten Bombenstagzeuges waren von einer Flakeindeit gesangen, entwaisnet und dann durch die Stadt gesührt worden, wo sie von Zivisisten geschlagen und besichinpit wurden, die sie zusammendenden und von den jegt nor Gericht siehenden Soldaten erschofen wurden. Der Prozeh sindet im Krönungssaal des alten Ludwigsburger Schlosses statt.

Verhaftet

Rach einer Melbung bes "Gübmestheutlichen Rachrichtenbienften" ift in Milinden Franz Jolef von hoben gollern. Sigmaringen verhaltet morben, ber in ber SS eine führende Ralle batte. Es ift ihm ein Zwangsaufenthalt zugemieten morben

"Die Todesmühlen"

Di fin chen. Bon ber Militärregierung ift ber Befuch des Kongentrationslagerfilms, Die Tobesmuh-ien" den Einmohnern zur Bilicht gemacht, Jur Kontrolle werden Berochtigungsicheine für den Be-zug von Lebensmittelfarten abgestempelt. Wer diefen Stempel nicht nachweifen fann - aufer ben betilogerigen Rranten - lauft Gefahr, feine Be-bensmittelfarten gu befommen.

Die Ueberreste der "Blauen Division"

Berlin, Die beutiche Boligei bat im Diftrift. ger ip an if cher Begion are von ber Blauen Divifion" festgenommen. Gelt ber Rieberlage ber Wehrmacht an ber Ofifrant terrorifierten fie bie

Das Bargeld beim Zonenübergang

I übingen. Die Abteilung "Banfen und Ber-ficherungen" ber Sanbesbireftion für Birtichaft in Briide führendem Gleisen find jecho wieder befahr-bar. — Die beschädigten Gleisanlagen im Eisen-bahnbezirf Nosenheim find zu 50 Frozent wieder betriebsfähig. Mit der endgültigen Beseitigung al-

Bom Rottenburger Jofef Cherle alian Ge. baft an Blau ift im "Schwäbilchen Tagblatt" ichen öfters die Rebe gemefen. Ich freue mich, Mit-Neues von ihm anzeigen zu bürfen. Das mittige Spiel, das der Dichter ichon im Titel mit feinem Bleubonum und feinem wirflichen Ramen treibt, führt er im launigen Bor- und Rachwort weiter, morin Josef Eberle als Herausgeber zum Dichter morin Josef Eberse als Herausgeber zum Dichter Sebastian Blau nachträglich Stellung nimmt, die Grundläße der Auswahl und Ausgade rechtserigt und Weienszüge seines Schaffens dariegt. Die humorige Schizophrenie paart sich mit 3. I. ganz ernsthafter Philologie, infolern der Herausgeder wie ein zünstiger Germanist und Dialestsoricher die Gestaltung des Rundartlichen begründet. Der neue Band ist in der orthographischen Kennzeichnung des Dialests streuger als die zwei alten, nun ersehren Bändchen "Augelsuhr" (1933) und "Feierobed" (1934), aber für den Richtschmaden waren diese leichter zu seien.

(1934), aber für den Richtlichmaden waten diese leichter zu lesen.
Manchmal funn man zweiselhaft sein, ob die madre Herzenameinung des Dichters mehr in der Bruft des Sebastian oder des Josef beschlossen liegt. Die Liedhaber der alten Vändchen werden dem Berfalser sedenschaft dankbar sein, daß er als sein eigener aleventus diekoli gelind vertuhr, nicht alle zweisel des Alten ausmerzte und im wesentlichen nur "Anesdochungrunft" ausschlied. Wenn ich recht verglichen habe, hat er immerdin 14 Gedichte des ersten und 2 des zweisen Bändchens geopfert und dassie 20 neue beigesteuert, darunter den seinen Josse am Weggetaler Kripples", in dem nun auch das alte Dreitönigsgedicht eingeordnet ist. Die neue "Niedernauer Idolle" werden Freunde des einstigen Tüblinger Studentenlebens mit Bedagen lelen und formal die Berbindung des vormehmen Herameters mit "dem reinsten Hochwale schoft werden Vellen vom Zenior Dolle überle an den Dichter Sebastian Klan

Benfor Bofel überle an ben Dichter Sebattion Blau appellieren: es ift nicht zu billigen, boft er aus bem Belernbeb bas Gebicht "En br gunte' alte'

Seb. Blaus schwäbische Gedichte Die ichwäblichen Gebichte Be altian Bia n. Ansgemählt, befürworter und benausgegeben von 3 ofei Charle, verlegt bei ber Denichen Berlagsanftalt in Stuttgart. einmat in einer alten beutichen Schwantsammt begegnet bin; beine Bersfaffung ift unvergleichlich beffer und fonnte jede Unibologie ichmabifchen bumors gieren, marum alfo nicht beine eigne?

Dumit der Befer aber auch eine Rottprobe ber neuen befinnlichen Dichtung erhalte, feste ich als Gegenftud jum erften Bebicht (bem ich feinen Titel Soamet" wieder geben murbe) bas porlegte hier-Deicht alles bei' ...

Buds a', bes Land em Conneichei'; Frauchtfelder, Wiele', Berg ond Walb ond Wenget a' be Commerhald — deicht alles bei'!

Sabid? Saalet felle hoalich Sproch vom Redar bonn am Mublewuhr ond vo' br alte' Rirche-n-Uhr ei en br noch?

Ond ichmedft beun Schmad vo' Song end Solg, po' Anmenodie' ond vo' heu, no' reifem Kaan and Obft ond Wei'? Bift et beuf ftolg?

Sag, regt le ebbes en br benn? Speirfd, wia drs warm oms Heaz tom wund ond mias de zo deam Bode' subt

o fa' gar et anderft fei' als fo, bift felber jo e Stud bevo' . . . Ond fpitter legt ma' be brei' nel' — nah bift wied fei' . . .

Prof. Dr. O. Weinreich

Den erften Rachftiege Diteraturpreis ber Siabt Münden hat ber als futbatifder Geiftlicher und Erzieber in Manchen lebenbe Grantige Beter Darf. Der Schriftfteller gans Dominit, ber burch feine techniden Romane por 20 Jahren befannt murbe, ift in Berlin geftorben.

Baul Sindemith arbeitet an einer neuen Oper "Johannes Repler".

Carl Leonhardt

Zu seinem 60. Geburtstag am 11. Februar

Wer fich in feche Jahrzehnten feines Lebens gang ber Cache ber Dufit verpflichtet bat, wirb gu foldem Tage taum ein Wort über feine Berfon vernehmen wollen. So mogen biefe Zeilen nur bedeuten: ben Ausbrud bes Dantes und der herz-lichen Buniche jener Freunde, Schüler und Sorer, die in sichtbar-unfichtbarem Kreis lich heute um Carl Leonhardt verlammeln, und einen Hinweis auf das, was als hohes Beitbild und bewegende Kraft sein Leben gesormt und erfüllt hat. Die früheren Jahre waren erhellt durch die Na-

men Suge Riemann, Arthur Rifild, Joief Bem-baur, Kari Straube. Ramen nicht nur, fondern Be-gegnungen mit dem Borbild. Karl Mud wurde ibm Begweiser in die Dirigentensaufbahn und Boribm Wegweiler in die Dieigentenlaufvan und Sorbild lebendiger Wagner- und Brucknerinterpreta-tion. Die in diesen Reistern reprofentierte gewis-lenhafte Forschung, überzeugende gesitige Krast und bestreiende fünstlerische Bollmacht, dazu das Hineinwachsen in die Tradition der Meininger Hof-fapelle mit dem entscheidenden Ersebnis von Wag-ners Tristan und Beethovens Stebter Symphonie gaben ibm ftets erneuten Untrieb gur unabbing baren Berantwortichfeit mufifalifchen Birtens: ale mufitalifcher Affiftent ber Banreuther Fefilpiele. als Rapellmeifter in hannover (1912), wo er gu-gleich an ber Staatlichen Mulithochichule tatig mar. ferner als Dirigent bes Stuttgarter Philharmonisichen Chors, Des Lebrergesangvereins und nummehr als Universitätemusithireftor in Io-

Den Schöpfungen hans Pfinners ("Armer Heinrich" und "Kaleitring") hat Carl Leonhardt einst in Mitteldeutschland Babe gemacht, ebe diese Werfe auf großen Bühnen erschienen In zuflischen Rundsunffendungen dirigerte er händel, Mozart und Schubert; in den Gebieten der Kammermufft, der Sinfonie und der großen Kirchenmusit bildete ihn die Araris zu einem schlichkhin umfalsenden Kenner. Kann es verwundern, daß er, ableits der siblichen Brogramme, immer wieder auf das zu Unrecht vergesene Erbe des unvergleichlichen Glud hinwies? Im Innersten aber bewegte und beglei-tete ihn, beunruhigend und begliidend, die Gestalt und bas Bermachtnis Beethovens.

Mus biefem Banntreis nie entiaffen, feinem in-neren Wert hingegeben, vermag Carl Leanhardt big Beethoveniche Mulit als Einheit von Geift und Form fo barguftellen, bag es mit urfraftigem Bestorm so darzustellen, daß es mit urfrästigem Be-bagen die herzen aller hörer zwingt. Wer von der Gefahr des Künstlers weißt, sich selbst um dilligen Rudmes wilken vor das Kunstwert zu stellen, der mird ermessen tönnen, mas es bedrustet, ohne Schwonsen die Werstreue höher zu achten als die imponierende Geste, und der Obiestiwität recht zu geden gegen den Eiselt des Modischen. Die Kraft, in lebendiger Jusammenschau Idee und Erscheinung des musikalischen Kunstwerfs zu verzeisen, dat Carl Leonhardt durch das unablas-lige Semishen gewonnen, sich beimisch zu mochen

fige Benüben gewonnen, sich heimisch zu machen im weiteren Bereich ber Kunft- und Geiftesge-lchichte, ber Germanistif und Bhilosophie. Möge es ihm vergännt sein, noch lange im Dienste jener großen Kunft zu leben, die uns eint, wenn wir fie gemeinsam bewundern, verebren und veriteben. Manfred Mezger

Das Sochichnlinftitut für Mufitergiehung in Treffingen, das unter der Leitung von Bief. Einfi-Lothar von Knorr leit Ende 1848 Teile der hochicale für Mulit in Stutigart und der Sochicule für Mulit in Frontfurt gulammenlagt und weiser-führt, dat für die frangelich beleute Jone leine fant-liche Unerfennung erhalten. Damit ift es den Sindis-renden möglich, im frangelich befessen Wittiemberg ihre Brüfangen in Einzelfächern und Schalmufit ab-uneren.

In ber Rabe von Münden wirb eine rabbi-nild.iheslogifde Behranftalt errichtet, Leifer ift Dr. Gechtel Ratiner.

Die Forftingenieurichale in Rafen bei im bat ihre Borfejungen wieder aufgenommen, Es ift bies bie einzige hochichale biefer Utt in Europa.

Die Schule für Tertilinduftrie Ingenieure in Chemnig, bie ben Betrieb am 1. Oftober 1945 wieder aufgenommen bat, beablichtigt, Spezialturfe für Arbeitet burchauführen. Burgeit befuchen 330 Schüler biefe Schule.

In ben grafen Giabten ber ruffifden 3one merben jest überall Boltsboch dulen eingerichtet.

AUS DER WIRTSCHAFT

Deutsches Erdöl

Als Basis für die deutsche Inlandserzeugung von Mineralöl dient zurzeit im wesentlichen nur das Erdöl des nordwestdeutschen Bodens mit etwa 650 000 Jahrestannen, schreibt H. v. Wunsch von der Handelskammer Konstanz im "Südkurier" vom 22 Januar. Einige Ausbeute bei Bruchsal und die Erschließung bei Balingen spielen bei den Gesamtziffern keine Rolle. Einige größere stark anretörte Ferengungs- und Verarbeitungsstätten waren im Rahmen der angenannten "Geilenbergprogramms" annähernd betriehtfähig wieder aufgehunt, als die Besegung erfolgte, so die Raffinerie Misburg bei Hannover, die allein mehr als die Hälfte des aufallenden Erdöls verarbeitet, weiter die Raffine-rien "Dollbergen" und "Oslebshausen". Bremen, kleinere Anlagen bei Heide und im Hamburger Hafen, sowie in Wiege, Salzbergen und Monheim

Daraus stehen jegt etwa 20 000 Monatstonnen Autobengin und Dieseltreibstoff zur Verfügung. knapp 6 Prozent des Vorkriegsverbrauchs der drei westlichen Besattungszonen. Die englische und die amerikanische Militärverwaltung haben für ihre Zonen zusäglich Importe in mindestens gleicher Höhe veranlafit.

Die frangösische Zone war hisher nur mit 10 his Procent an der nordwestdeutschen Erzengung beteiligt, aber noch nicht en den Importen. künftig erhält auch sie Impurte in mehrfacher Höhe. Die Besatungsbehörden haben zur Ueberwachung der Steuerung der Oelhelange Dienststel len geschaffen, so die "North German Oil Controll" in Hamburg, die "P.O.L. Sertion" in der ameri-kanischen Zone und die "Section Carburants du G.M.E.O.F." in Baden-Baden, Eine zusammenfassende deutsche Stelle wie die frühere "Reichsstelle für Mineralöle" existiert nicht. Zum Teil sind Län-derreferate wie die "Landstelle für Mineralöle

Das Geldwesen in der französischen Zone

Für die Entwicklung des Geldwesens in der fran-säsischen Südeons ist die Errichtung des techniachen Beratungsansschusses bei der Reichsbank, der am 12. Februar in Freiburg saine nächate Sitsung abhilt, von großer Bedeutung. Von ihm gehen wichtigs Impulse aus, die sich in dem ganzen weitverzweigten System des Bank- und Sparkassenwe

Die württemberigschen Sparkassen des französisch besetzten Gehieta haben thre Girozentrale in Ravensburg. Neuerdings arbeitet auch eine Stelle des Sparkassenverhandes in Tübingen. In Reutlingen ist für die Volkshanken, deren es in der Zone nabern 50 gibt, eine Außemstelle der Zentralkasse Stuttgart ins Leben gerufen worden. In Reutlingen hat auch der landwirtschaftliche genossenschaftliche Verband seinen Sig.

Ueherweisungen in die amerikanische und die britische Zone kannen ungehindert und in normaler Weise erfolgen, müssen aber über die Reichs-bank zur Meldung gebracht werden. Für den Verkehr mit der russischen Zone hat sich das Stadt- | Gummiahsage

kontor Berlin in Frankfurt a. M. bei der Reichsbank ein Konto eröffnen lassen, über das Ueberweisungen augunsten von Gläubigern in der russischen Zone möglich sind.

Die Geldunstalten können wirtschaftlich gerecht-fertigte Kredite gewähren. Ueher die Zulassung des Effektengeschäfts wird verhandelt.

Geldüberweisungen nach der Rus-senzone. Der Ueberweisungsverkehr nach der russisch besetten Zone ist wieder eingeleitet. Un-ter den Begriff "auwjetische Zone" fallen die Pra-vinzen Sachsen. Mecklenburg, Vorpommern und Brandenburg, die Länder Sachsen und Thüringen und Groß-Berlin; die Aufteilung Groß-Berlins in ilin verschiedenen Sektoren ist in diesem Fall ohne Belang. Alle Ueberweisungen müssen über die Brichsbankhauptstelle Frankfurt a. M. auf das Grrokonto 4/11 des Berliner Stadtkontors bei der erwühnten Reichsbankhauptstelle erfolgen.

Unerwünschter Zudrang

In Handelskreisen wird es als bedenklich angesehen, daß zahlreiche entwurzelte Existenzen ver-suchen, die Bewilligung zur Eröffnung neuer Ladengeschäfte der verschiedensten Handelszweige zu erlangen. Da eine Ueberbesehung im Interesse der bestehenden Geschäfte nicht erwünscht sein kann, missen ihre Ansuehen absehlägig beschieden werden, Achalich, wenn auch nicht ganz so schlimm, ist es in der Erneugung. Auch hier wird immer wieder die Gründung neuer Betriebe versucht. Oft sind es Angestellte, die in ihrem alten Betrieb keine Chance mehr haben, und die sich jett bemühen, eine eigene Fabrikation in die Wege zu leiten.

Himmelwerk-AG, in Tübingen

Die Himmelwerk-AG, in Tübingen beschäftigt gegenwärtig 260 Arbeiter und Angestellte. Zurzeit arbeitet nur die Reparaturabteilung voll, da Ma-terialknappheit und Kohlenmangel das Anlaufen der Produktion hemmen. Bis Ende Februar soll die Herstellung von Elektro- und Spezialmotoren aufgenommen sein, um vor allem die Laudwirtschaft mit Motoren zu versehen. Auch die Eisen gießerei wird im Frühjahr den Betrieh wieder aufnehmen.

En de der A. E. G. Die A.E. G. ist von den Rus-sen anfgelüst worden. Die einzelnen Zweigstellen werden in unahhängige Konzerne umgewandelt, die unter Regierungsaufsicht stehen.

Die Mauser AG, hat die Fabrikation wieder aufgenommen und stellt Dungfässer, Herde, Oefen und Metallbleche für Dachbelag her.

Die Continental - Gummiwerke in Hannover haben thre Friedensproduktion in techrischen Gummiwaren wieder erreicht. Täglich werden wieder hergestellt: 1000 Autoreifen, 500 Meter Förderband für den Berghau, 300 Meter Preßluftschläuche, 2 Tonnen Gummischlen, 6 Tonnen

Das Rohstoffproblem

DAS KORSTORPFODICHI

Im Bereich der Industrie- und Handelskammer Bentlingen, in dem die wurtiembergische Textilindustrie shren.
Hauptsitz has, ist vorlänfig mit einem mootatlichen AnHauptsitz has, ist vorlänfig mit einem mootatlichen Anfall von 100 Tonnen Zeilwulle in der französischen Zone
zu zechten. Das würde auszeichen, annaberzal zin versorgen. Deutsche
Zeilwullswerke gibt zw. in der amerikanischen und der heitinden Zone. Da sie Mongel zu Schwedelkahlenssoff haben,
den sie zur Erzeugung von Zeilwolle hrausben, andererzeitz is Back Kreurnach in der französischen Zone Schwefelkeblenstoff zur Beitelerung der Zeilwolleuerke zu erreichen, die den hiesigen
Textilfahrtiken im Kompennationswege Zeilwolle liefern
wärden.

würden.

Auch Baum wolle wird möglicherweise anfallen. In den Verrinigien Staaten hat die Regierung während des Krieges große Stätzungskäufe auf dem Baumwollmurkt vorschmen udsaen and verfügt heute über viele Millionen Hallen, die sie jetzt absurooften winneht. Nach Deutschland odlen zwei Milliamen Ballen geben, ob auch und in welcher Menge in die franzisische Zone, steht noch nicht fest. Die Baumweile wird Dentschland im Kreditwege zur Verfügung geziellt, da en sie nicht benahlen künnte. Die Pertigprodukte sellen zur Vernorgung der belreiten Länder diesen.

Verfügnung geniellt, da zu sie nicht bezahlen künner. Die Fertigrecondukte sellen zur Verongsag der befreten Lander dienes.

Die Lie die ein die antrie lebt weiter nur den an Ort und Stelle anfallenden Häuten, die bei weiten nicht austrieben. Von jeher mußte die württenbergische Lederindnstrie von Unbersee und aus Ravern Häute bestehen, welche Kieluhren samtlich zum Stocken gekemmen eine Insbesondere die Handschihnsderteit, wie sie eine in Metzingen ihren Hauptstie bat, verarbeitet Hirstlieder am Bayere, das se hier ger nicht gibt, und einhi infolgedessen vollkemmen inseliert.

Für die Metallindustrie mit werden von Baden-Badra aus Materialkontingene bereitgestellt. Auch das Kontingens zur Verteilung erhalten. In der Einen und der Kriegsproduktion zur zwiele Bedürfanse ihr entwichtende Faktor. Besonders beliebt sind Baushaltungsgeste und der Kriegsproduktion zur zwiele Bedürfanse ihr entwichtende Faktor. Besonders beliebt sind Baushaltungsgestet und dergleichen.

Das Min bei werk Tromnes ein bat grüßere Auftrage für Wehnungsenrichtungen, die nach Frankreich geben.

Einschränkung der Industrie

Felgende Industrietweige werden in Deutschland millrelegt werden, die Alumniumindustrie, die Magaeisiumndestrie, die Erzugung von synthetischen Benzen, Gunton
und Ammeniah, die Kopellagerberstellung sowie die Herstellung schwerze Werkneugnundhinen und adwerze Trakmeren, außerdem die Erzugung grwisser Chemikalten.
Die demische und Machinesiantsstrie wird auf den imneren Bedarf begrenzt. Die Stickstoffindustrierugung in
und 500 000 Tonnen für Kunsellunger festgesetzt. Höchstens
1000 leichte landwirzechaftliche Traksoren dürfen jahrlich
fahrlichet werden. Auch die deutsche Automobilladustrie
wird Begrenzung erfahren. wird Begrenzung erfahren.

Die Wirtschaftsplanung in Bayern

Der Vertex des Landeswirtschaftsamtes in Minuten De-tenn Kanfmann haf erklart, daß an erstes Serle der We-derunfbausafgaben in Bayern die Bescheffung von Woch in zum um jeden Preis sirke. An zweiter Stelle sieht die Lezungung von Mebelu und Haushelt nungs-gegenstanden des taglichen Bedarfs. Hieren sollen alle geeigneiten Heltsweiste im ganzen Land erfallt wer-den. Stahl für Werkerunge und Reparaturieile wird bereit gesiellt werden Pür die Verworgung mit Nageln sind be-sondere Maßnahmen voorgeschen. Letters sollen in Bayern mehrere Schuhfabriken eingerichtet werden, die wirder friedenamittigen Gebrauchenshahmerk, also Schuhe shoe Halsanblen, erreugen werden. inizzoblen, erzeugen werden.

Reutlinger Spezialindustrien

Eine wichtige Restlinger Spezialindustrie ist die Me-talltuch fahrikation. Sie stellt hier on Propent der deutschen Gesamtstroduktion her. Die Erzengnisse nied ein begehrtes kompensationsobiekt. Metalligder sind feine Siebe aus kunferbegiertre Drabies, die endlor zusammen-zenähr in Langsobpapiermaschanen kafes. Auf ihnen wird in den Papierfahriken der Papierbeit entwassert und durch gleichzeutiges Schittlein zum Papierbeit umgewa-delt. Ursprünglich hatten die Metalltischer Langes von a his a Meter und Breiten von 1,50 bis 1,50 Meter, wah-

Der Leser hat das Wort

Stalingrad

Als Teilnehmer der Kämpfe um Stalingrad bis aum legten Tage, also dem 2. Februar 1943, möchte ich zu der Schilderung des Herre Manfred Blater in Nr. 9 des "Schwähischen Tagblatte" bemerken, daß ein großer Teil der Offiziere tatsächlich wie geschildert gehandelt hat. Der Vor-wurf trifft einen Teil der Frontoffiziere und besonders diejenigen der hüheren Stäbe. Ihnen folgen die Zahlmeister und Beamten der Versor-gungsbasen. In dem Chaos erfroren und verhungerten die deutschen Landser, was bei einer gerechten Verteilung der vorhandenen und aufgestapelten Vorräte hätte vermieden werden können. In der zweiten Hälfte des Mooats Januar kamen die Landser mit Lappen an den Füllen, mit stacken Erfrierungen und Verwindungen an die Beklei-dungs- und Verpflegungsmagazine, um eine Klei-nigkeit zu bekommen und damit ihre Not wenig-stens etwas lindern zu können. Als Antwort wurde mit Erschießen gedroht und die armen Kerle wur-den zum Teufel gejagt, während die Herren selbst keinen Hunger litten, Coracola allen und Attikas rauchten, Im letten Moment wurden die Magazine angezündet oder fielen den Russen in die Hände. Was haben die Officiere an Verpflegung und Rauchwaren noch in die Gefangenschaft mitgeschleift! leh unterstreiche die Ausführungen des Herrn Blaier vollkommen. Ernst Wohlfort

rend in den lexites Jahres vor dem Kriege Längen ein 36 Meter sond Breiten von "Meter verlangt warden. Das erste Metalituch wurde eine der Firma Wagner in Beutlingen bergestellt.
Eine andere Rendlinger Socialindustrie, die Hartpapierspalenfahrik Emil Arloff AG, arbeiter ehenfalls für Kompenstellengerschafte, wesen auch noch in beschränkten Um, fang. Sie stellt Spulen aus Hartpagier her, die in der Textifindustrie statt der höhrennen verwender werden.

Battweller Pulverfabrik, Die Bottweller Kuntsterdenfabrik hat mit Jahrenanfaug 1990 in beschränk. Im Eunfang die Arbeit wieder aufgenommen. Sie ziellt verfaufig Kunstaelide auswihlefflich für technische Zwecke (Ausmeifen) het. Das Weck, under der Firms Pulverfahrik Bottweit bekannt, hatte bis 1935 neben Kunateside Jagdipulver, nach 1935 auch wieder Pulver für Heseensvecke bergestellt.

Die MAN-Werke in Augsburg und Nürnberg arbeiten mit einer Belegschaft von 12 000 Mans. Die Fabrik stellt Dieselmuteren hee, repariert Einenhaftnungen und Lokomotiven.

Vom Huhrzehlet. Die letzige Fahlenschlaus

Vam Ruhagehlet. Die jetzige Kahlenproduktion des Rahagehlets beträgt 40 Protent des Jahres 1938, und deuen die Haffie in Deutschland verbraucht wird Flamillimen Tonnes Kehle aus dem Ruhagehlets konsen mit abtransportiert werden, weil es an Transportmöglichkeiten fehlt.

Hanser am Fliefihand. In der Landahuter Werkstätten wird die Preduktien von Kleinwein-hansen am laufenden Sand vorhereitet. Gefertigt wird das "Zugenitzhaus" mit Hologerippe und undletter Kantonhauweise. Samtliche Rantelle sind geborent. Das Hans hat eine Grundfläche von 96 gen und eine Wohnfläche von 126 qui; es sind ein Wohnzinmer mit Veranda. Diebe mit Stracke. Wolnskliche, zwei Schlefrimmer mit Bed. Tollette. Treppe, zwei Kellerzäume und im ausgehauten Dachraum zwei Zimmer mit Verplais vorgesehes. Eingebaute Schräcke und Waste diesen der Requentlichkeit. — Im gleichen Beitrich wird am Flieflband ein "Idealbeit" hergestellt.

Herausgeber und Schriftleiter: Will Hanns Heloacker Verantwortlich für des Textreil: Dr. Erich Schaires Verantwortlich für den Anzeigenteil: Wilhelm Feucht Rotationschreit: Tübringer Carsenk in Tübringen

Wilhelm Krieg am 27, Jan. 1946 in 80. Lebensjahre. Die Gattin Laroline Krieg, geb. Brucklacher, mit alles Augmörigen. Brutt-Brazingen, Jettenburger Str. 24.

Alfred Haufe, Hamptisheer, 40. J. al., am 20. Oktober 1945 in cinera kriegspefangunenlagur Die Gattin Lauma Haue, 360, Berner, mit Kindere. Teauerguitmilienst! If 40 in der Christickkrick in Beut-Liegen 14.00 Uhr

Francis Mina Herter, Schneiderin

Geschäftsempfehlungen

eschäftsempichlungen

i tellen unserer werien Kundrhaft
it dall unser Geschäft ab Freitsz.
Febr. wieder geaffret ist. Metzgeei, Wille Reich mit Fran. Eentlinen, Metzsirade 4

20. Juli 1844 (Schriften des "Südarier", Nr. 1. Beiträge zur Gehichte der deutständen Widerstandishichte der deutständen Widerstandiskonner von der deutständen Widerstandisen, der deutständen Widerstandis-Wir tellen unserer werien Kundschaft

Der 20. Juli 1944 (Schriften des "Süd-kurier", Nr. 1). Beiträge zur Ge-

So kam es. Deutsche Genchichte von Bamarok his zum Ende des reseiten Weltkriegs. Von Dr. Fritz Harem darf. Die steite in Deutschland sescheinende abjektive Darzielleng der automaisozialist. Periode und liner historischen Werteln. Ein Buch, die dem Leese unem grankinssen. Uplerblick deer die leizene hundert jahre deutscher Genchichte gibt. Der Verlagen in der bekannte sindeutsche Peddisin. Der Veradefreck seines Werken im "Stiffkauter" gestalliche sich zu einem anferendentt. Erlag. Imfang en 108 Seiden. Preis voranstallt. Meikerei. n. Käsereilanhann. selbstew, waht Käsegreihelig. Kasteri Werchkäserei od shul. Betrieb zu kunft. zu pacht, ed. sunt Käsereilänhann. Seinbelwe, waht Käsereilänhann.

vorrătigen Garne u. Stoffe verne

Drägerwerk, ZweighüroStuttgart, Beine rgute 1941 Aumgregeräle, Druck ndever, Manuscher, Ateumbutge ie, Taumergeräte, Wiederbele

Briefmarken-Answahlen versend Mar stellseische Franknier erbeien Kablebürsten, Dynamobürstenhalter usw. wieder lieferbar. Evil. Sonder-unferrigung. n. Muster. F. Kever, Koblebürsten en gros, Augsburg. Hubertuspians in

Emailschilder jeder Act v. G. Stamm

Boutingen, letter Wil

rivat. u. Geschäftsberatungen. Text-ausgebeitungen Bürr Stanber-Suntier, Höhr-Grenzhausen Z.

Wir arbeiten und Heferal School & Ebe, Elektrokohle, n. Halterfahrik, 11th Grellen, Postfach 119

Oelmühle Leichingen. Ich Sute, des noch au verarbeitenden Main, Rapt und Lein hald auzuliefern. Benuch Ifübers Seamerkleid. Gr. 42. deing. rigungsestein erforderlich, Dockeck.

Immobilien

Mod. griff. Restehess wird geg, eine ebess. Backeres, evil. mit Gastwirtschaft zu tatischre ges. Ande packiw.
Unbern, eines Hetrieles erwünsigt.
n. T. 1924.

Landw. Anwesen od. Hinz mit Garien en packt od. s. kf. ges. S. T. 2944 Lande. Anweses in Gegend Bodensce od Algan gen. in famel gelc. Gast-statte sowie Endamlienhaus nebet Stallg. a Scheuer in Garren u. etc. Feld beim Hans, in mini geleg. Ori im Schwarzwald. S. T. 2941

Geschäft der Metall-, Eisenbranche od.

kl. his mirtl. Fabrikstionsbetrieb zu kaul., pachten od gogen Grandstück zu tausch, gen. Nicht Pg. S. T. 2005 schüft, Sanlgau

pass to patiera gesecht. S. I. 2003 Techt. Melkerei. u. Käsereilanhuann, selhatiew., sucht Käsegrotthellg., Kä-uerei (Weichkäserei od. Sauermitch-käserei) od. ähnl. Betrieb zu Kauf., zn pacht, od. sich lätig z. beteiligen. Auch kummt Anstellg. in Betr., wo Uebernahme d. Kauf od. ab 15tig. Teilb. in almebh. Zeit garant wird, in Frage, Kapital vorb. S. T. 2964

Wohnungsmarkt

Biete 4-Zimmerwohng, m. all. Komf. n. Gart, in kl. Stadt Oberschwahens Voknungstausch Tübingen Mössingen, Bieje ersikl. 4-Zunnerviohnung, Bad. Garage nen in Hibingen, suche ent-eprechrude in Müssingen, S. T. 2120 Wohnungstanech. Biete s-Zimmerweb-nung mit Zentrelbeisung in Minnin-gen, soche 3-4-Zimmerwohnung in Indingen. S. T. 2002

Faulgesuche

Briefmarken Cammig, ed. lose) v. Pri Befekte Cheen offer Are kauft lau-fend Roller Fubrigue, Wilhelmer W. Schuhmacher-Maschinen, Werkreuge an kaufen ud. zu miet, gen. S. T. 2879

reng kit. Wellenkamp, Se Kr. Calw, Haus am Walde Suche kl. Eisendrehbank mit Leitspiz-del en kauf., eril. geg. starke Hola-drehbank mit Hohlspiedel an tausch S. L. 1973

Gate Herrenkleidung a. Herrenwärde ges. Gr. 4.82. erklank, S. T. 2808

Fener-Schaumlöschupperet zu kf. gen 1-2-t-Lext, ad. Lieferwagen sowie Per-sonenkleinwag, mit Ankang, ant. zu kaufen groucht. S. T. 3865

Alle Nahmackinen kauft u. repariert Fh. Fischer, Trackinfringen Habens Gemälde, Albertamer, alten Schmick u. Kunstgegebst, an kf. ges. Angeb-mit nah, Angah, an Olto Greiner, Kunsthandler, Leonberg, Stattgarler Ser. 108 ffr. Stattgart, Büchsenstr. 100 PKW. Dieselecturgart, Büchsenstr. 100 PKW. Dieselecturgart, Büchsenstr. 100

PKW. Disselmator, 2.6 Ltr. Mercedes-flore, samt Getz, as kaufes gesuch. J. Hakenmiller, Tailfinges Simuschine "Saxonia", 150 cm hreit, neu od. gehr., doch gut erhalten, z. kf. ges. A. Rehfuß, Balingen, Kep-lerstrafie ?

DkW., 400×17 ad. 19. 450×17 ad. 19 v. Lebenswittelgroffidig, ges. Ang. an Postschieff, 28, Altensieig, 8, Calw. 27 W Suche Sattler-Nahmarchine in kaufes. Karl Müller, Ledgewaren-Fisk, Gets-lingen, Ke. Balingen

Mercedes-Personnwagen V 178, migh auf Hologas umgebant per suf, on kunf, gen Evil, Dreinad-Lieferwagen Slandard' in Tanach, S. T. 1839 Für 4-Zylinder-Fordmotor BB unden

wir eine Kurbelwelle. Georg Schue-der & Sohne, Sage- u. Tankholzwerk, Engetlast Wohn- od. Herrenzimmer, weil. Kin-relesibel zu kl. gezucht. Schwahn, Balingen, Ruknhofetrafie 14

luche dringrad Biographie: Graf Rein hard, ein Lebensbeid von W. Lang, bei Buchner, Bamberg erach. Eine Grod, Schurndorf, Wartt., Weilerstr.M. lien, Stroh and Rüben zu kauf, gen Bodemer, Derendingen, Sieben-Hö-

Zor Herstellung v. Teigwaren zu kauf-gen. Einstmaschine, Teigpresse mit versch. Einsatzen, wie Makkarent. Nufeln Sternehru new, div. Siehe n. Trockenhorden. Erd. übernehme ganze Finzichtung. S. T. 2807

PKW., migl. m. Holzgasani., v. Mé-belfahr. r. kf. ges. ed. kl. Reagin-wagen, DKW. bevarsugt. S. T. 2027 Budher and Zeitschriften, einzeln und ganze Bibliotheken, kanft Pletzcker, Bushbandlung und Antiquariet, Te-bingen Noue Straße 12

Alle Abfalle aus Leder, Werkstoff, Gosami u. Felr, audi navert, k. ffd. jed. Posten Carl Ochsler, Tuttlingen 2 Stiefeleisen, Stoffelatten, Nagel f. di-Schubindustrie kenft jed Posten Car Ochsler, Tuttlingen 2

Suche as kant.: Hen, Steak, Futterrii-ben sowie alle and. Futtermittel; an-Berdem Sagmehl. Torlund! od. ander. Strenmaierial. Fora. kaufe ich: Pfer-de, Zugmankline sowie haltber. Lei-terwagen. K. Ritz. Spedition, Tutt-lingen-Do., Telefon 542

ker, Elechkubel, Habshka, Iraner, Korhilatshea, Buthesa Driens, Izom-mela, Schneb, Intilingen, Wart. Wer-hat in der Teiberkei wichtige An-gelegenbeiten zu esleitgen. Fahre demandest derhim, S. I. 328

Motormäher "Jren", Jrurwecke Duff-

sekante Bettumrandungen, Bodenlaufer, handgewish, (next); kaule Reise-ed, fidroadirelbmaschine sowie Garee all, Art, defekse Cops u. dgl. S.T. 2001 all Art, defekte Cogn a. dgl. S. I. 2001
Zu verkanfen: 1 Wallkleid, Größe 44
fockes m. weiner, i Federskins illiain
fell, 1 P. H.-lieberskuhe (Plüsch:
Gr. 42 alles gut erhalt. S. I. 2200
Verkanfe kleineren Wehnwagen, and
geeign, als Bienen Wanderwag, gut
gefeid, hat Dechanfeide, in fehrber
kf. 8-60 winterstind. Bienenvilker.
Will. Biene Wanderwag Großelle Lagin in Umgebg, übern, verwaite Beronstinde zur Berreuung.
Habet lang: Pravin garant serfaht.
Flege d. Valker Albert Mohl. Rus-

Photoplaties, gebr., in all. Greifen, ca. 18 Mille, sn. verkanten, S. T. 2072

Friktionskalander für Trikoisinffe, gi. erhalten. 120 cm Arbeitebreite, zu verkaufen, S. T. 2982

Knepl. Akkustation mit Diesel-Lade-Aggregat zu verk. Lestungsangaben nach flütkfrage noter 5. T. 2856

Tiermarkt

7 Work, tröcht, Kalbin zu vark, gag, Taundi zweisz Midnischweine, Trilli-lingen, Hobenz, Haus Nr. 205

nusche Schlachtkah gegre guie Nutz-n. Fahrkah od. Rind. Pfaffingen, Kr. Tübingen, Haus Nr. 73

chwerkriegsbesch, sucht jung scharfen Wach. u. Begleithund. Anzehole üb. Rasse und Preis nater S. T. 2003 chlarhtreifes Schwein tauscht gegen Musterschwein August Betz, Müller, Schlatt, Hohenz.

s rebhuhnf, "Italiener" gez Hespe-ler, Rentlingen, Sonnenstrafie 36 Verkaufe Pajishr, Braun-Hengstfohlen, Sume Heu und Strob, Job. Bailer, Altheim, Kr. Horb

Gat. Arbeitsoferd od. 2 J. als. Fobles gu kf. gen. Agentur Matthes, Bits.

hr. naingen Schlachtpferde weeden laufend zu den Tagespreisen gekauft. Antschlachtun-gen werden mit dem Transportwa-gen abgehooft (Telefonsterd od Karte genigt.) Friedr. Weber. Pfeydegenigt.) Friedr. Weber. Pferde handling in Reningen Kr. Horb a N., Telefon 426

chlachtplerde kauft laufend, soch ver-naglichte. Franz Bell, Pferdeschläch-terei, Eningen n. A., Bürgeremble, Telefon 364

Verschiedenes

r, med. Haupt, Fadherri für Haut u. Geschlechtskrankli, Ibrugen, Balin-hofstr. 2. Tel. 2006. Sprechtst, Man-lag, Dienstag, Domanstag, Freilig v. 2.-5 Uhr. Mittwoch u. Sennahens v. 2-5 Uhr Mi

legen Belahang: Wir sochen unseren PKW, Mercedes Bens, Pol. Keuns. III H 15 212 Fabr Nr. 432 369 Benjahr 1979, Leist, 32 PE, Habraum 1985 cem. Zwoddienl. Angab. erb. an Bostert & Co., K.-G., Unterrelshenbach. Kr. Calw

Variores am 2 2 66 eine eilb. D.-Uhr mit Keine. Der ehrl. Finder wird geb., soline geg. gufe fleinhug-abrug, fleutlingen Schulstrade 2 Pappenverarbeitung. In kaufen gen.

Rillen und Ritsmasshinen Brucken
stancen Kantennash. Gummidende.
Kantennash. Gummidende.
Kantennash. und Kreinsheren
Ausf. Angebote S. I. 2020

Berlint Wer built geg. 21. Entschaftg.
FKW. nach Meizingen! S. I. 3166

pamten genecht. S. T. 2020

Radioreparaturen aller Fabrikain wer. Sinktreparterhare moderne Radioge- Kaufe Blochkaunen, Eisen, u. Holsfan, Wer nimmt Sjahr, habeden, guterneg, den wieder angenommen, Schafer, Radioelnzeiteile zowie Werk- ver, Blochkübel, Hobsakka, France, Jungen titr ernige Zeit in Edite, bei Korhflauden, Buchsen, Drama, Lyon- besier Becahinegt S. V. 2017

Lastwagen fahrt am 10, 2, nach Küln-Düsseldurf n. kann meds en, 30 Zir. Lastung mitnelmen, S. T. 2303

Dipl. Sprashlekreria camfioldt sich für nestld, rust. Linerricht, Konversa-tion u. Uebertetzungen, Rebertsche die ross. z. okrain. Sprashle in Wort und Schrift. S. T. 200

Klavier od, Flügel zu mieten oder zu kaufen gesocht. S. T. 2903

in Resiliages a. Umgebg, there, ver-vainte Bernenstände zur Betreuung, Habe lang; Pravis, garant, sorgfalt, Plage d. Valker, Albert Mohl, Beut-lingen, Hanfletraße 47 a.

Uebernehme in Tuttlingen od, earher, Umgebg, much einen Garten z. Pflege u. Rearbeitung gegen Mithentiteung. S. T. 2794

Parträtmaler führt Kinderhildnisse fü. Erwachtener in Kreidezeichnung und Oel aus. S. T. 2000

Bilianzbuchhalterin übernimmt noch f. Aerzie a. Gewerbstreibende Buchbal-lungsach, und Abschlüsse. E. Ansel, Tübingen, Katherinenstraffe 18

Erf. Beiriebskaufmann übernimmt ihre kfm. Arbeiten Bachführung, Bilans, Luhnrechnung, Batriebsahrechnung, Organization, Kulkulation in Metzin-gen und Lingebung, S. T. 2921

Fronz. n. engl. Cebersetzungen (prir., kaufus., reckus, wissenschaftl.) über-nisson Dulmerscher H. J. Publ. Wild-bad. Laienbergstraße 28 Beteiligung mit EM. 50 000.— an in-dustrie a Grothandel ges, Augeb erb. n. G. 157 an Novey, Augentu-Expedition, Stuttgart, Fortlach 900

othe Beteiligung an Kinzel- o. Groß handel mit 10-20 000 RM, S. T. 202: Selhatgeber finanziert Einkäufe g. Ge winnanteil, S. T. 1993

Für Norddenischland (Fror. Schlenwig-Holstein) übernehme ich noch den Verkanf uns Werkzeugen aller Art. S. T. 2919 Metallichteifert Zum Metallichteifen werd, größ, Parties aus d. Hause gegoben, S. T. 2999

Wer fertigt am Kunnhars, Bakelit, Ten, Gips ed, Holz Kugela mit 15 mm Durchm, (groß, Studgahlen, et-wa 3 Millionen)? S. T. 2500

Wer verarbeiter Schafweile, Wolfbaars Surke lieferfalt Firmes in Samereier all 3rt Da Gerchafteneugründung gr. Bedarf rurhanden, S. T. 2796

eraucht werden einige Holswarenfa-briken Schreinereien, Dreher, Wag nereien, die laufend Gestelle u. Ap-parate aus Holz herstellen können S. T. 3219

S. T. 3219
Welche Fa. od. Vertreig, ei. Fa. kann
mit Sulinger Artikel (Rastermesser
usw.), en gros lieferal Abele Häuser, Leinzig W 32, Altranstüder Exportarificel ab Fabrik kanti RUTRU

Veranstaltungen

Museum-Lichtspiele Tithingen, Tel. 2373. dunium-Liebtspäele Tublingen. 1el. 2013.
Spielnian ha. 14. Febr. 1986. The große Farhfilm: "Die Fran menost fraumer. 1s. den flamptrollen. Unite Bran Miller. Georg Alexandrier. Charlet Muller. Georg Alexandrier. Charlet Dunder: awe Freitag. 8. 2. 14.15. Sametag. 9. 2. 14.15. 16.20. 18.20. 1. 2. 16.30. 19.00. n. 21.15. Uhr. Sonniag. 11. 2. 16.30, 19.00. n. 21.15. I hr. Uhrustag. 12. 2. nur. 13.00 Uhr. Mistoweitag. 12. 2. nur. 13.00 Uhr. Mistoweitag. 12. 2. nur. 13.00 Uhr. Mistoweitag. 13. 2. 16.15, 16.20. 19 n. 21.15 Uhr. Donnersing. 14. 2. 16.20. 19 n. 21.15 Uhr. Georgering. Schaumpillans. Tübinzer.

nersing, 14, 2, 16, 30, 19 n. 21, 15 Uhr
Städtisches Schauspielhaus Töhingen.
Wochenspielpian, Freiting, 5, 2, 46,
19, 30, Miese A, 5, Verstellung, Ireier
Verk., Erstaufführg, Iphigenie rin
Gosche mit Anna Dammann, Diensing, 12, 2, 19, 30 Miese B, 5, Verst,
Ir., Verk., Iphigenie von Gosche
Freiting, 13, 2, 46, 19, 30 Miese G, 5,
Verst, Ir., Verk., Iphigenie v. Gosche,
Sonning, 17, 2, 46, 19, 30 Miese G, 5,
Verst, Serie III, 2, Vorst, Ir. Verk,
Erstaufführg, Meine Schwenzer a,
ich, Musikal, Instypiel von Ralph
Benatzke mit Erika von Ibellmoda,
Vervort, ab Sansing 9 his 13 Uhr
lür die Jelgende Woche a, an iedem
Werking 9-13 Uhr Moseum (Theuwerking 9-13 Uhr Moseum (Theuwerking 9-13 Uhr Moseum (Theuwerking 9-13 Uhr Moseum (Theuwerking 9-13 Uhr Moseum (Theubergenn
Meistender Glacharfe, Reine Hoffmann
Meistender Glacharfe, Reine Hoffmann

Meisterder Glaskarfe. Reine Hoffmann bringi Munung. 13. 2. um 19.36 Uhr in den oberen Sälen des Museums ein Konzert mit Werken von Hasch, Breithaven, Lizzi, Reger, u. a. Momenn , fraumeret'. Karten 10 2, 1 n. 1 Mark bei Reder, Tübingen, Wil-belmstraße 8

belinstraile 8
Schauspielbans Rentlingen. Sonning.
16. 2. 40, 19.20, Misele F. 1. Vorst.
Sarie E. 2. Vorst., Ir. Verk. Erstaulführung: Meine Schwesser und im.
Musik. Lustspiel v. Ralph Benatzky.
mit Erika von Thellmann. Diensting.
13. 2. 40, 19.20, Misele G. 2. Vorst.
Serie III. 2. Vorst., Ir. Verk. zum
letztenmal: Das Aposteluniel. Mittwoch. 14. 2. 40, 19.20, Misele A. 4.
Vorst., Serie I. 3. Vorst., Ir. Verk.:
Meine Schwessen und ich. Samstag.
16. 2. 40, 19.30, Misele B. 4. Vorst.,
Serie II. 3. Vorst., Ir. Verk.:
Erstaufführung: Iphigenie von Gorthe
mit Anna Demmann.

Olympia-Revue. Musikalische Komödie in 25 Bilders von Berky-Beck im Olympia Theater Reuillingen Sam-ing, 8, 2, 46, 15 Uhr jetzte Vorstellg. KammerlichtspitelReutlingen. Ab heute in Eestauffishrung der große traura-sische Spittenfilm: Postrarral', der Oberst des Kamers. Beginn benin 17,00, 19.15 Uhr. Samstag 14,00 16,00 u. 18,00 Uhr. Samstag 13,30 und 18,00 Uhr. Meanag 17,00 u. 19.15 Uhr. Ja-gendliche ragelarsen

Junge Bühne Schwaben. Sonatag. 10.
Febr., 19.00 Ebingen. Dienstag. 11.
Febr., 19.30 Hechingen Schwarze Magie. Lustspiel v. Paud Helwig. Dou-nersing. 14. Febr., 19.30 Ballugron Ju-grod. Schauspiel von Max Halbe.

Vir banes auf? Elgenheim-Bilderhau Samsing n. Sonning v. 10-48 Uhr 19. n. 19. Pebr.) i. "Marchteler Hof", Reutlingen. Wiederaufbau, Haushau, Haushau, Haushau, durch steuerbeginst. Bausparen (bei 20 % Eigenkapital Sofortflannierung). Prospekte, farhm. Beratung, Eigericht freil Lesabserger Bausparkarse A. G., Leonberg (Nebenbernfl. Müschelter gesucht).

Heimarbeit im Handraken und Ma-echtnemmaken en plinkti Francu-vergibt W. Schule, Beutlingen, Ponoramastrafic 107